

Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema

Bundestagswahl 2017 –
Weichen für Innovationskraft
und Wachstum stellen

Ausbildung

DO IT! 2017 mit neuem Konzept

Prüfungen

Zeugnisübergabefeiern
von Berufsschulen und IHK

Standort

AI-Wazir diskutiert
Wirtschaftsthemen mit IHK





Fortschritt ist einfach.



naspade.de/mittelstand

Weil unsere Experten
Ihr Unternehmen mit der
richtigen Finanzierung
voranbringen.

Deutsche Leasing 

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse

Wir haben die Wahl

Am 24. September steht Deutschlands Zukunft zur Wahl: Der 19. Deutsche Bundestag wird gewählt. Das Ergebnis bestimmt auch den wirtschaftspolitischen Kurs der nächsten Bundesregierung und stellt die Weichen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Unserem Land geht es gut: Die Konjunktur entwickelt sich bemerkenswert robust. Die Wirtschaftsleistung und die Zahl der Beschäftigten sind hoch, die Arbeitslosigkeit ist niedrig. Die Exporte bleiben auf hohem Niveau und die Preise steigen kaum. Immer mehr Flüchtlingen gelingt dank großer Anstrengungen der Wirtschaft der Einstieg in die berufliche Praxis. Einzig die Investitionen kommen noch nicht richtig in Gang.

Die aktuell gute Lage der deutschen Wirtschaft ist jedoch kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Denn die Welt dreht sich weiter und Rahmenbedingungen verändern sich. Auf viele geopolitische Verunsicherungen der Wirtschaft hat Berlin dabei nur begrenzten Einfluss: US-Präsident Donald Trump stellt wesentliche Abkommen zum Freihandel infrage. Der Brexit wird die EU verändern. Die Türkei entfernt sich von Europa. Ein Ende der andauernden Konflikte in der Ukraine oder in Syrien ist nicht abzusehen.

Deshalb muss die deutsche Politik umso mehr dort handeln, wo sie es selbst in der Hand hat und für gute wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sorgen: Sie muss die Unternehmensbesteuerung investitionsfreundlicher ausgestalten und die Sozialversicherungen zukunftsfest machen. Die Verkehrsinfrastruktur ist zu sanieren sowie auszubauen und die Digitalisierung voranzutreiben. Die berufliche Bildung muss gestärkt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Die Bürokratie und die Kosten der Energiewende sind zu begrenzen. Eine qualifizierte Zuwanderung sollte zur Fachkräftesicherung beitragen.

Für den IHK-Bezirk Limburg und seine Unternehmen setzen sich im Deutschen Bundestag die Abgeordneten aus den Wahlkreisen 176 (Hochtaunus/Oberlahn) und 178 (Rheingau-Taunus/Limburg) ein. Wir stellen Ihnen in diesem Heft die Direktkandidaten und ihre wirtschaftspolitischen Positionen vor und wollen Sie damit unterstützen, den Wahlkreisabgeordneten und die Partei zu finden, denen Sie Ihre Stimme geben. Bitte nutzen Sie am 24. September Ihr Recht, wählen zu gehen.

Ich wünsche uns einen Wahlkampf, bei dem sich nicht die politischen Lager gegenüberstehen, sondern in dem sich die Parteien über den besten Weg für Deutschlands Zukunft sachlich auseinandersetzen.

Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg



Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg

Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1

REM 2015

Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA). * Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisation.



*Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände:
www.entscheider-mittelstand.de

IHK-Zeitschriften eG



IHK-Zeitschriften eG
Tel: 0611 23668-0
office@ihkzeitschriften.de
www.ihkzeitschriften.de

6



Foto: Pixabay

Bei der Bundestagswahl am 24. September 2017 werden die Weichen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gestellt.

17



Foto: NA+1

Die Ausbildungsmesse DO IT! 2017 findet mit neuem Konzept vom 18. bis 24. September 2017 in der Limburger Kreissporthalle statt.

32



Foto: IHK Limburg

Der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir diskutierte mit der Vollversammlung seine Wirtschaftspolitik für Hessen und die Region Limburg-Weilburg.

Titelbild: fotomek - Fotolia / Peter Link, Parzellers Buchverlag

Kurzmeldungen	4
Schwerpunktthema	
Bundestagswahl 2017:	
Weichen für Innovation und Wachstum stellen	6
Wirtschaft und Wahl	7
Für die Region in Berlin	8
Für die Praxis	
„Sprachliche Eintrittskarte“ in die duale Ausbildung	12
Zertifikatslehrgang Innovationsmanager (IHK)	13
Breitband@Mittelstand	14
2. Mittelhessischer Vermittlertag	15
„Wir gehen neue Wege, gehen Sie mit“	16
DO IT! 2017	17
IHK-Weiterbildungskalender	18
Aus den Unternehmen	
JuCad gewinnt German Brand Award	22
OVH eröffnet Rechenzentrum in Limburg	23
Porsche-Zentrum Limburg ist „Classic Partner“	24
Urkunden	25
Aus der Region	
„Basics in Business“-Kurs abgeschlossen	26
Immobilienverwalter erhalten Zertifikate	27
Ulrich Heep in StudiumPlus-Kuratorium gewählt	28
Proberichterinnen in der IHK	29
Neue Auszubildende der IHK	30
Danke für Engagement bei IHK-Prüfungen	31
Al-Wazir diskutiert Wirtschaftsthemen mit IHK	32
Zeugnisübergabefeiern der Berufsschulen	33
Junge Wirtschaft erkundet die Region	34
Neues aus Berlin und Brüssel	36
Unternehmer vorgestellt	
Hedmar Schlosser aus Löhnberg	37
Verlags-Sonderveröffentlichungen ..	38
Bekanntmachungen	51
IHK-Service	55
Impressum	56

Landkreis bezuschusst Lehrstellen

Mit einem Förderprogramm unterstützen der Landkreis Limburg-Weilburg und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Unternehmen, die im Landkreis Ausbildungsplätze bereitstellen. Gleichzeitig soll mit dem Programm ausbildungswilligen Jugendlichen geholfen werden, eine geeignete Lehrstelle zu finden. Für die Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes können Betriebe im Kreisgebiet einen einmaligen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 511,29 Euro bis 1.278,29

Euro pro Lehrstelle erhalten. Das Programm richtet sich insbesondere an Betriebe, die erstmalig ausbilden. Aber auch Betriebe, die Mädchen in typischen „Männerberufen“ ausbilden, Jugendliche aus der überbetrieblichen Ausbildung freier Träger oder insolventer Betriebe übernehmen sowie im Verbund ausbilden, können gefördert werden.

Weitere Informationen unter www.wfg-limburg-weilburg-diez.de.

Zollforum Mittelhessen 2017

Ständige Neuerungen in der Zollabwicklung stellen den Arbeitsalltag der Export- und Importabteilungen vieler Unternehmen vor Herausforderungen. Um mit den aktuellsten Trends vertraut zu werden oder sich auch besser vernetzen können, wollen die mittelhessischen IHKS den Mitgliedsunternehmen mit dem Zollforum Mittelhessen am 29. November 2017 eine Plattform bieten. Auf dem Programm steht u. a. eine Bilanz zur Einführung des EU-Zollkodex (UZK),

aktuelle Informationen aus dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Informationen rund um die Änderungen bestehender Bewilligungen und das Wichtigste zum System „registrierter Ausführer (REX)“. Vertreter der Zollverwaltung, beratende Stellen und Betriebe treffen zusammen und können sich praxisnah über aktuelle Entwicklungen und Probleme austauschen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zollforum-mittelhessen.de.

Unternehmerbefragung zur Internetbandbreite

Der Bandbreitenbedarf eines Unternehmens ist von verschiedenen Faktoren abhängig, z. B. von der Zahl der Mitarbeiter, der Art, Zahl und Nutzungsintensität der gewünschten digitalen Anwendungen und Dienste sowie dem Unternehmenstyp. Das Breitbandbüro des Bundes hat eine Umfrage gestartet, um noch mehr Transparenz für die Bundesregierung und auch die Unternehmen zu schaffen.

Diese haben die Möglichkeit, mit Hilfe einfacher Kennzahlen eine Vorstellung davon zu erhalten, welche Bandbreite für ihr Unternehmen heute und in Zukunft notwendig ist. Errechnet wird für das individuelle Unternehmen die benötigte Up- und Downloadrate von heute und im Jahre 2025.

Beteiligung unter www.atenekom-portal.de.

Erleichterungen für Versicherungsvermittler

Der Bundesrat hat das nationale Umsetzungsgesetz für die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinien IDD gebilligt, das nun mit seinen umfassenden Änderungen des § 34d GewO am 23. Februar 2018 in Kraft treten kann. Das ursprünglich noch vorgesehene Honorar-Annahmeverbot ist nicht mehr vorgesehen. Damit ist es weiterhin möglich, Servicedienstleistungen wie auch die Vermittlung von Nettopolice oder Beratungsdienstleistungen, die letztlich nicht zum Versicherungsabschluss führen, auf Honorarbasis vom Kunden vergüten zu lassen. Die Beratungspflichtigen sollen sich zudem stärker an den Pflichten der Finanzanlagenvermittlung/-beratung orientieren. Wie erwartet wird die Weiterbildungspflicht von 15 Stunden eingeführt. Die Details wird dann die neue Versicherungsvermittlerverordnung regeln.

Der Bundesrat hat sich in seinem Beschluss dafür ausgesprochen, unnötige bürokratische Belastungen, wie unverhältnismäßige formale Anforderungen an Formate, Dokumentation und Nachweis der Weiterbildung, zu vermeiden. Festgeschrieben wurde ferner das Provisionsabgabeverbot. Dieses gilt bereits seit dem 29. Juli 2017 (vgl. § 48b VAG).

Weitere Informationen unter www.bundesrat.de.



Ich engagiere mich in der IHK, weil ...



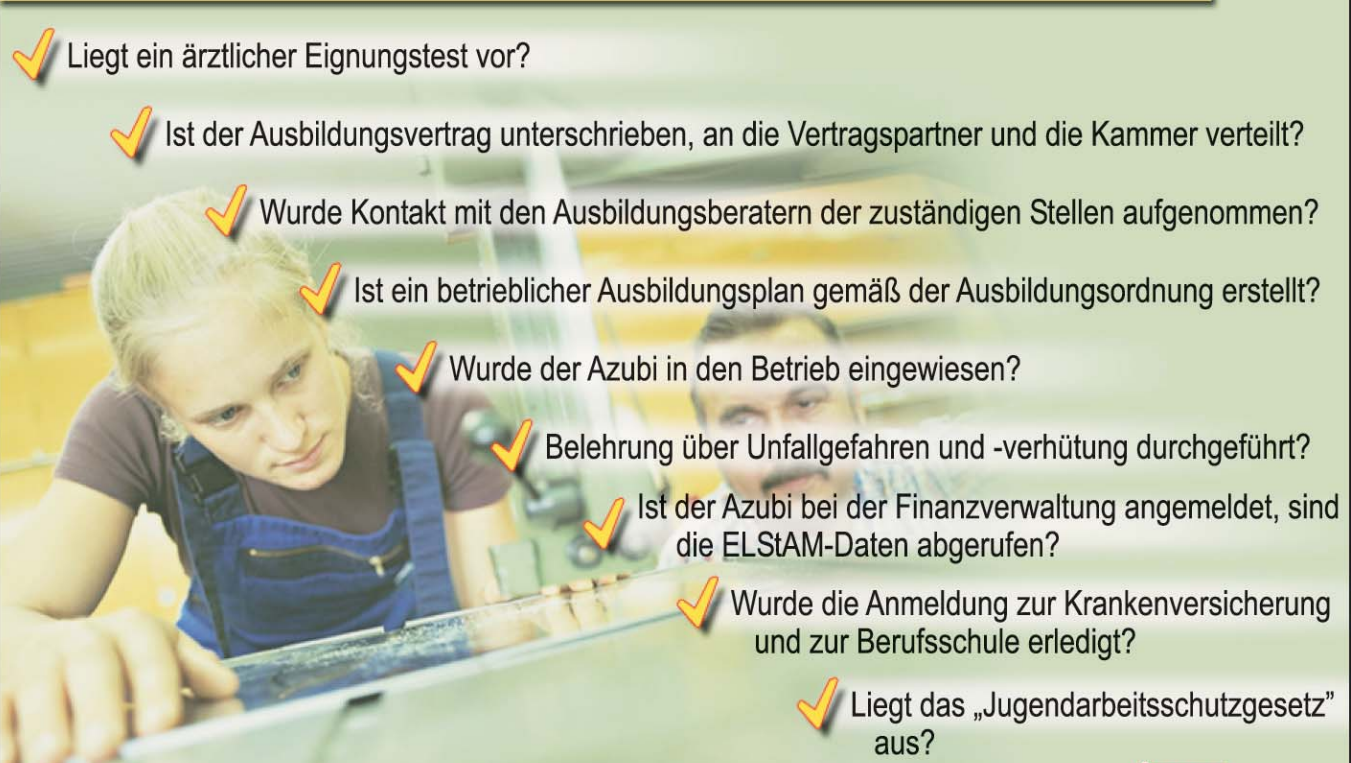
die IHK vielfältige wichtige Aufgaben für unseren Mittelstand übernimmt und ich die Möglichkeit habe, hier aktiv mitzuwirken. Durch die Mitarbeit in den Ausschüssen besteht die Möglichkeit eines direkten Informationsaustausches zwischen Politik und Wirtschaft. Außerdem finde ich die Chancen der Netzwerkbildung durch die angebotenen Veranstaltungen sehr gut und inspirierend. Ohne IHK kann ich mir die mittelständische Wirtschaft nicht vorstellen.

Ulrich Bendel

Geschäftsführender Gesellschafter der Mühl Christ Partner Management Consulting GmbH
Mitglied im IHK-Dienstleistungsausschuss

Neue Azubis - Checkliste für Betriebe

Was bei der Einstellung von Auszubildenden zu beachten ist

- 
- ✓ Liegt ein ärztlicher Eignungstest vor?
 - ✓ Ist der Ausbildungsvertrag unterschrieben, an die Vertragspartner und die Kammer verteilt?
 - ✓ Wurde Kontakt mit den Ausbildungsberatern der zuständigen Stellen aufgenommen?
 - ✓ Ist ein betrieblicher Ausbildungsplan gemäß der Ausbildungsordnung erstellt?
 - ✓ Wurde der Azubi in den Betrieb eingewiesen?
 - ✓ Belehrung über Unfallgefahren und -verhütung durchgeführt?
 - ✓ Ist der Azubi bei der Finanzverwaltung angemeldet, sind die ELStAM-Daten abgerufen?
 - ✓ Wurde die Anmeldung zur Krankenversicherung und zur Berufsschule erledigt?
 - ✓ Liegt das „Jugendarbeitsschutzgesetz“ aus?

Quellen: BA, BIBB, BMF Foto: swb

imu 103 0717

■ Kreis verzichtet auf Bagatellsteuern

Die IHK Limburg begrüßt, dass der Kreis Limburg-Weilburg vom nächsten Jahr an keine Bagatellsteuern mehr erheben will. Dabei handelt es sich um die Jagdsteuer sowie die Gaststättenerlaubnissteuer. Das hat Landrat Manfred Michel in einer Sitzung des Kreistages angekündigt. Er verwies auf eine vom Kreisausschuss getroffene Empfehlung an den Kreistag, bei den Beratungen zum Haushalt 2018 auf diese Steuern zu verzichten. Der Landkreis Limburg-Weilburg zählt zu den wenigen Kreisen in Hessen, die noch eine solche Steuer erheben. Michel erläuterte, dass der Kreis bisher aus haushaltsrechtlichen Gründen diese Bagatellsteuern verlangen musste. Doch mittlerweile habe sich die finanzielle Situation des Kreises deutlich verbessert und es bestünden auch keine Bedenken mehr, den Haushalt ohne diese Steuern genehmigt zu bekommen. Der Einnahmeverlust sei relativ gering.

Weitere Informationen unter www.landkreis-limburg-weilburg.de.

■ Für einen reibungslosen Start

Wenn neue Auszubildende im Betrieb anfangen, müssen diverse Formalitäten erledigt sein. Dazu gehört natürlich, dass der Ausbildungsvertrag unterschrieben und bei der zuständigen Kammer eingereicht ist, ein ärztlicher Eignungstest vorliegt, oder dass

ein Ausbildungsplan erstellt wurde und eine sichtbare Kopie des Jugendarbeitsschutzgesetzes ausliegt. Seit 2013 müssen auch Azubis zudem für das ELStAM-Verfahren (Elektronische Lohnsteuer-abzugsmerkmale) angemeldet werden ([vgl. Grafik](#)).

■ IHKs und Agentur für Arbeit werben für Praktika für Flüchtlinge

Im Sommer 2017 haben 2.200 Jugendliche mit Fluchthintergrund die Intensivklassen an beruflichen Schulen verlassen. Im Sommer 2018 werden es mehr als 5.500 sein. Die hessischen IHKs und die Regionaldirektion Hessen der Agentur für Arbeit werben dafür, dass Unternehmen diesen jungen Menschen durch Praktika einen Einblick in die Arbeitswelt geben. So können die Absolventen sich in die

Praxis schnell das berufsbezogene Vokabular aneignen, das sie benötigen, um anschließend mit Erfolg eine Ausbildung absolvieren zu können. Unternehmen können damit die Fachkräfte von übermorgen an ihre Betriebe heranführen. Die bekannte Lehrstellen- und Praktikumsbörse der IHK hilft Unternehmen dabei, ihr Engagement sichtbar zu machen.

Weitere Informationen unter www.ihk-hessen.de.

Bundestagswahl 2017: Weichen für Innovation und Wachstum stellen

Vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Verunsicherung sind nach der Bundestagswahl 2017 gute wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung. Insbesondere geht es darum, den Standort Deutschland mit öffentlichen und privaten Investitionen zu stärken und krisensicherer zu machen.

Von Dr. Eric Schweitzer,
Präsident DIHK

Die nächste Bundesregierung sollte mit einem Koalitionsvertrag als Investitionsvertrag Prioritäten setzen, um den Herausforderungen der Zukunft – Digitalisierung, Bildung und Integration von Flüchtlingen – begegnen zu können. Ein solcher Vertrag ist auch eine Botschaft an den Bürger, dass sich die Regierung für die Interessen der nachfolgenden Generationen einsetzt.

Um Deutschland als Standort auch in Zukunft attraktiv und wettbewerbsfähig zu halten, brauchen wir Investitionen in Individuen, in Innovationen und in Infrastruktur. So sehen wir uns in den Unternehmen oft in unserem Innovationspotenzial in Deutschland zu sehr von Bürokratie, Schwächen in der Infrastruktur sowie durch den Fachkräftemangel eingeschränkt.

Auf digitale Infrastruktur setzen

Die Digitalisierung bietet für unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit große Chancen. Dem Staat kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Investitionen in Verkehrs- und Glasfaserinfrastruktur fördern die Unternehmensaktivität: Auf staatliche Investitionen folgen private Investitionen und Arbeitsplätze in den Betrieben. Damit schaffen wir die Basis für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg und den Wohlstand unseres Landes.

Die Digitalisierung bietet auch großes Potenzial für den Bürokratieabbau. Wenn Gründer alle Formalitäten online und an einem Ort erledigen könnten, dann hätten sie mehr Zeit, sich



Dr. Eric Schweitzer, Präsident DIHK

um Kunden und neue Ideen zu kümmern. Auch einfache Vorschriften für die elektronische Archivierung oder elektronische Schnittstellen für den Datentransfer zwischen Unternehmen und Verwaltung wären entlastend. Die 100 meistgenutzten Verwaltungsleistungen von Unternehmen sollten deshalb überall in Deutschland flächendeckend online angeboten werden.

In Bildung und Vereinbarkeit investieren

Politik und Wirtschaft müssen gemeinsam das große Potenzial fördern, das in der Aus- und Weiterbildung liegt. Die betriebliche Ausbildung ist ein Erfolgsmodell und sorgt für niedrige Jugendarbeitslosigkeit. Sie trägt entscheidend zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bei. Unser Erfolgsmodell muss attraktiv und leistungsstark bleiben, um den Anforderungen von Unternehmen und Jugendlichen gerecht zu werden. Für eine zukunftsfeste duale Ausbildung sollte der Bund die digitale Modernisierung der Berufsschulen unterstützen.

Um den Fachkräftebedarf zu sichern, brauchen wir nicht nur attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze, sondern auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – vor allem eine bessere Betreuung von der Krippe

bis zur Schule. Die IHKS unterstützen Unternehmen vor Ort durch Beratungen, Publikationen und Veranstaltungen. Dafür gibt es in jeder IHK einen Ansprechpartner, der den Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite steht. Betriebe gehen zudem mit gutem Beispiel voran, beteiligen sich unter anderem am Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“. Dieses Engagement ebnet sowohl Pfliegenden als auch Eltern den Weg in die Berufstätigkeit und sichert langfristig Fachkräfte.

Integration begleiten

Bildung, Sprache und Kompetenzvermittlung spielen auch bei der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten eine Schlüsselrolle. Inzwischen ist es Konsens, dass dies eine langfristige Aufgabe ist, die viel Geduld und Anstrengung braucht. Unternehmen vor Ort und IHKS engagieren sich bereits in großem Ausmaß. Die IHKS organisieren u. a. Projekte zur Berufsorientierung und bringen Unternehmen und Flüchtlinge zusammen. Um die Betriebe bei ihrem Engagement für die Integration nachhaltig zu unterstützen, sind Rechts- und Planungssicherheit hinsichtlich der Bleibeperspektive der Flüchtlinge sowie ein möglichst unbürokratischer und bundesweit einheitlicher Verwaltungsvollzug nötig.

Europäische Zusammenarbeit gestalten

Für Unternehmen ist auch ein verlässliches internationales Handelsumfeld wichtig. Deshalb ist es notwendig, dass sich die Regierung für offene Märkte einsetzt und die internationale Zusammenarbeit ausbaut. Eine zentrale Aufgabe für die kommende Legislaturperiode besteht zudem in der aktiven Gestaltung der europäischen Zusammenarbeit. Mit fast 60 Prozent ist die EU der wichtigste Exportkunde deutscher Unternehmen. Ein stabiles Europa mit offenen Grenzen und eine EU als starke Gemeinschaft bieten eine gute Basis in Zeiten internationaler Herausforderungen.

Wirtschaft und Wahl

Wenn man die Wählerinnen und Wähler danach fragt, wie wichtig wirtschaftspolitische Themen und Fragestellungen für ihre Wahlentscheidung sind, wird man nur wenige finden, die das für sehr wichtig erachten. Ähnliches gilt beim Agendasetting, also der ohne Vorgaben gestellten Frage, was man aktuell für eines der wichtigsten Probleme in Deutschland hält. Dieser Befund gilt übrigens nicht nur in Zeiten mit einer guten wirtschaftlichen Lage wie zurzeit. Sind also wirtschaftspolitische Fragen für die Wahlentscheidungen wirklich unwichtig und damit für die politischen Parteien kein lohnenswertes Feld der politischen Auseinandersetzung?

Von **Matthias Jung**,
Forschungsgruppe Wahlen

Die Antwort darauf hängt sehr stark davon ab, was man unter wirtschaftspolitischen Fragen versteht. Bei Bundestagswahlen, die aus der Sicht der meisten Bundesbürger die einzig wichtigen Wahlen sind, geht es den meisten darum, wer von den Spitzenkandidaten bzw. den Parteien für die Zukunft am glaubwürdigsten ein leidlich zufriedenstellendes Niveau an Sicherheit zu versprechen scheint. Dabei handelt es sich dann um einen sehr breit gefächerten Sicherheitsbegriff, der neben der inneren Sicherheit insbesondere die soziale Sicherheit und die ökonomische Sicherheit umfasst.

Gerade in Deutschland hat die Wichtigkeit der sozialen Sicherheit eine lange Tradition, weshalb dieses Land ja auch über eines der kostenintensivsten und zugleich umfassendsten Sozialsysteme der Welt verfügt. Regierungen, die versucht haben dort Abstriche durchzusetzen, um größere Spielräume für wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten, haben damit erhebliche Schwierigkeiten bekommen. Hier sei nur an Helmut Kohls Änderung des Kündigungsschutzes oder Gerhard Schröders Agenda 2010 erinnert. Umgekehrt hat aber gerade die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 gezeigt,



Matthias Jung, Forschungsgruppe Wahlen

dass über Instrumente wie Kurzarbeit, soziale Sicherheit und Erhaltung wirtschaftlicher Prosperität sehr wohl Hand in Hand gehen können. Was die individuelle ökonomische Situation angeht, hat sich einhergehend mit dem ökonomischen Erfolg der Bundesrepublik eine gewisse Verschiebung eingestellt: Der Wunsch nach Wachstum und Einkommenszuwachs hat tendenziell an Bedeutung verloren gegenüber der Bestandswahrung. Das hat weitreichende Folgen für viele gesellschaftliche Prozesse, vor allem aber ergeben sich daraus ein diffuses Gefühl der Bedrohung und eine davon abhängige Relevanz der Wirtschaftspolitik.

Wirtschaftspolitik bei ungünstiger ökonomischer Lage wichtiger

Vergleicht man die Bewertung der jeweils eigenen wirtschaftlichen Lage mit der Beurteilung der wirtschaftlichen Gesamtlage in Deutschland, dann zeigt sich eine unabhängig von allen konjunkturellen Veränderungen erstaunlich konstante und sehr positive Wahrnehmung der eigenen ökonomischen Lage (nur knapp jeder Zehnte bezeichnet seine eigene Wirtschaftslage als schlecht, aber rund 60 Prozent als gut). Dies hat naturgemäß etwas zu tun mit dem gewachsenen Wohlstand und dem privaten Vermögen einerseits und dem hohen Niveau sozialer Sicherheit andererseits. Eine Bedrohung des individuell erreichten Wohlstands wird dabei vor

allem in einer negativen allgemeinen Wirtschaftslage gesehen. Eine ungünstige ökonomische Gesamtlage wiederum bewirkt, dass die Bedeutung der Wirtschaftspolitik zunimmt und die vermutete Wirtschaftskompetenz der Spitzenkandidaten bzw. der politischen Parteien für Wahlentscheidungen an Relevanz gewinnt. Damit kann umgekehrt die paradoxe Situation entstehen, dass der Erfolg ökonomischer Kompetenz dazu führt, dass deren Wichtigkeit aus der Sicht der Wähler zurückgeht.

Wirtschaftlichen Erfolg und soziale Sicherheit verbinden

Auch wenn die ideologischen Konflikte über das richtige Wirtschaftssystem seit dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus an Bedeutung verloren haben, steht die breite gesellschaftliche Zustimmung zur „sozialen Marktwirtschaft“ auf tönernen Füßen. Obwohl es dazu aktuell keine realistische Alternative gibt, handelt es sich mitnichten um eine fundamentale Grundüberzeugung einer deutlichen Mehrheit der Bundesbürger. Vielmehr zeigen regelmäßige Befragungen hier eine klare Abhängigkeit von der ökonomischen Performance der deutschen Wirtschaft. In ökonomischen Krisenzeiten geht die Akzeptanz der sozialen Marktwirtschaft zurück, so dass die aktuell rund 60 Prozent, die mit der Sozialen Marktwirtschaft zufrieden sind, vor allem der jetzt schon länger anhaltenden Schön-Wetter-Periode geschuldet sind. Das bedeutet insbesondere, dass bei einer merklichen wirtschaftlichen Eintrübung der Rückhalt in der Bevölkerung für marktwirtschaftliche Mechanismen abnehmen wird. Aus all dem folgt, dass die Politik immer dafür Sorge tragen muss, die beiden Grundziele „wirtschaftliche Prosperität“ und „soziale Sicherheit“ möglichst widerspruchsfrei zu verfolgen. Dass letztlich soziale Sicherheit ohne wirtschaftlichen Erfolg nicht gewährleistet werden kann, ist dabei nur die eine, vor allem in Wirtschaftskrisen favorisierte Seite der Medaille. Die andere Seite, dass gerade der auf der Basis von sozialer Sicherheit mögliche gesamtgesellschaftliche Konsens – die weltweit eher untypische Kooperation von Wirtschaft und Gewerkschaften – den ökonomischen Erfolg der Bundesrepublik ermöglicht hat, wird in manchen Kreisen dabei öfters übersehen.

Für die Region in Berlin

Bei der Bundestagswahl am 24. September werden die Weichen für Deutschlands Zukunft und seine wirtschaftliche Entwicklung neu gestellt. Die politischen Parteien verfolgen verschiedene Ansätze, um die Herausforderungen zu bewältigen. Die IHK Limburg stellt die Direktkandidaten aus den beiden Wahlkreisen im IHK-Bezirk in alphabetischer Reihenfolge vor und hat sie gefragt: Wie wollen Sie im Bundestag in den nächsten vier Jahren dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsraum im IHK-Bezirk Limburg und die dort tätigen Unternehmen zu erhalten bzw. zu verbessern?



Wahlkreis 176: Hochtaunus/Oberlahn



Markus Koob

*5. Dezember 1977,
Kronberg im Taunus

Beruf: Politikwissenschaftler
(M.A.)

Schwerpunktthemen:
Ehe- und familienpolitische
Leistungen; Jugendpolitik

Ziele im Bundestag: Förderung von Familien;
Verbesserung der Infrastruktur in meinem Wahl-
kreis; solide und generationengerechte Finanzen
in unserem Land

Die Bilanz zeigt: Der großen Mehrheit in Deutschland ging es noch nie so gut wie heute. Aber das darf nicht zu Selbstzufriedenheit einladen, insbesondere auf wichtigen Zukunftsfeldern. Nichts verändert die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schneller als die Digitalisierung. Daher will ich für die Umsetzung des Vorhabens, bis zum Jahr 2025 100 Mrd. Euro in Gigabit-Breitband zu investieren, eintreten. Beim Mindestlohn müssen wir bürokratische Regelungen, die sich nicht als alltagstauglich erwiesen haben, überprüfen. Auch als starke Exportnation müssen wir die Inlandsnachfrage im Blick haben und daher auf den richtigen Mix setzen: Keine Er-

CDU

höhung von Steuern, Lohnnebenkosten und Sozialabgaben; steuerliche Entlastungen durch Anpassungen im Einkommenssteuertarif, fortgesetzter Bürokratieabbau. Bei den Ausbildungsplätzen und dem steigenden Fachkräftebedarf ist es auch in diesem IHK-Bezirk wichtig, dass wir unsere Anstrengungen im Bereich Bildung, Ausbildung und Weiterbildung erheblich verstärken. Auch die Verkehrsinfrastruktur u.a. mit dem weiteren Ausbau der B49 und der A3 muss zukunftsfähig gemacht werden.



Silvia Lehmann

*22. Januar 1963,
Ottweiler

Beruf: Marketing-Fachfrau
Schwerpunktthemen: Tier-
schutz und Sozialpolitik

Ziele im Bundestag:
Hartz IV abschaffen;
Mindestlohn auf zwölf Euro erhöhen; hohe
Einkommen stärker belasten

Wir stärken regionale Wirtschaftskreisläufe vor allem dadurch, dass wir die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen fördern. Ein verbindliches Anhörungs- und Mitwirkungsrecht der Kommunen auf Bundesebene bei kommunal relevanten Gesetzesentwürfen und Verordnungen soll gleichwertige Lebensbedingungen in allen Regionen und Kommunen schaffen. Damit öffentliche Dienstleistungen und Güter für alle Einwohner unabhängig von ihrem Einkommen oder ihrer gesellschaftlichen Stellung zugänglich werden, werden wir kommunale Unternehmen der Daseinsvorsorge erhalten, stärken oder zurückholen. Dazu gehören Energie- und Wasserversorgung, Abfall- und Ab-

DIE LINKE.

wasserentsorgung, Wohnungswirtschaft und öffentlicher Verkehr, Erziehung, Bildung und Kultur, Sport und Erholung, Gesundheits-, Kranken- und Wohlfahrts-
pflege sowie Telekommunikation. Kommunen sollen sich in diesen Bereichen wirtschaftlich betätigen können. Versorgungssicherheit hat für uns Vorrang vor Wettbewerbs- oder Gewinnüberlegungen. Auch der kommunale Eigenbetrieb und die Anstalt öffentlichen Rechts haben für uns Vorrang vor anderen Rechtsformen, da sie den Einfluss der Kommunalvertretungen auf das Unternehmen sichern. Wir wollen überall dort Bürgerentscheide initiieren, wo Privatisierung versucht wird.

**Andreas Lichtert**

*19. September 1975,
Bad Homburg

Beruf: Geschäftsführender
Gesellschafter einer
kleinen Unternehmens-
beratung

Schwerpunktthemen:

Volkswirtschaft und Finanzen

Ziele im Bundestag: *Transferunion in EU
verhindern; Nationale Souveränität erhalten;
Ideologisierung des Lebens stoppen*

Ich möchte Politik für das ganze Land machen und nicht nur für den IHK-Bezirk Limburg. Und das heißt vor allem, Probleme offen zu diskutieren und ideologiefrei nach Lösungen zu suchen. Das Ausuferm des Staates geht einher mit einer rekordhohen Steuerquote. Die staatliche Einflussnahme ist daher auf die Kernbereiche zurückzuführen und diese optimal auszugestalten, vor allem Sicherheitsbehörden und Justiz. Im unternehmerischen Bereich sehe ich Handlungsbedarf im Bereich rechtsformneutraler Besteuerung. Dass Personengesellschaften, wo die Einheit von Haftung und Profit geradezu prototypisch ver-



wirklich ist, gegenüber Kapitalgesellschaften häufig benachteiligt sind, sollte dringend adressiert werden. Sehr wichtig ist auch die Verhinderung von Substanzbesteuerung, wie sie bei Erbschafts- und Vermögenssteuer aufträte. Außerdem liefe das auf eine Doppelbesteuerung hinaus, da das Einkommen aus Vermögen bereits besteuert wird. Deutlich gelichtet gehört auch der „Förderdschungel“. Es verzerrt viele Märkte und ist planwirtschaftlich strukturiert, anstatt technologeneutral auf Effizienz zu setzen.

**Dr. Stefan Ruppert**

*2. Juli 1971,
Frankfurt am Main

Beruf: habilitierter Jurist,
Mitglied der Geschäftsleitung
der B. Braun Holding

Schwerpunktthemen:

*Wirtschaftspolitik;
Innen- und Rechtspolitik*

Ziele im Bundestag: *Weltbeste Bildung für unser
Land; eine Politik, die den Einzelnen stark macht,
nicht den Staat; ein Zuwanderungsgesetz für eine
gesteuerte Zuwanderung in den Arbeitsmarkt*

Gerade in der Region Limburg-Weilburg gibt es zahlreiche wachstumsstarke Unternehmen, die als Arbeitgeber für Tausende von Mitarbeitern von unschätzbarem Wert für die Region sind. Unser erklärtes Ziel ist es, mit hervorragenden Standortbedingungen im Bereich Verkehr, Breitband, guten Schulen sowie weniger Bürokratie und Steuern diese regionalen Unternehmen zu stärken. Insbesondere das Problem des Fachkräftemangels muss neben den stetig steigenden Energiekosten entschieden angegangen werden. Daher plädieren wir



auch im Sinne der hier ansässigen Unternehmen dafür, dass qualifizierte Arbeitskräfte im Rahmen eines Punktesystems künftig nach Deutschland einwandern können. Zudem fordern wir eine neue Gründerkultur für unser Land: Denn nur durch kreative und engagierte Menschen, die bereit sind, ein Risiko einzugehen, gelingt es uns, Arbeitsplätze zu schaffen und den Wohlstand der Region zu sichern. Mit unserer gründerfreundlichen Politik appellieren wir daher an den Mut, Optimismus und das Vertrauen der Bürger in die eigenen Fähigkeiten.

**Dr. Hans-Joachim Schabedoth**

*20. Januar 1952,
Warburg-Daseburg

Beruf: Politikwissenschaftler
Schwerpunktthemen: *Indus-
triepolitik; Facharbeiteraus-
bildung; Elektromobilität*

Ziele im Bundestag: *Wett-
bewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes
Deutschland nachhaltig stärken und Arbeitsplätze
erhalten; Energiewende gesamtgesellschaftlich
finanzieren; Facharbeiterversorgung sichern*

Auch die im IHK-Bezirk Limburg tätigen Unternehmen müssen ihre Leistungsfähigkeit unter der Herausforderung einer Wirtschaft im stetigen Anpassungsdruck behaupten und sich auf neue Herausforderungen einstellen. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet neue Chancen für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit. Die Politik kann die Rahmenbedingungen für Erfahrungstransfer, Facharbeiterangebot, Weiterbildung und Datensicherheit verbessern helfen. Unverzichtbar sind gerade in den Strukturen des ländlichen Raumes Investitionen in den



Breitbandausbau. Und es bleibt dabei, dass staatliche Forschungsförderung die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Wirtschaft unterstützen wird. Ein besonderes Ziel sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik war es schon, Bürokratie auf das Notwendigste zu reduzieren. Nicht nur mit Blick auf das Baurecht gibt es dabei noch erhebliche Luft nach oben. Und schließlich, nachdem es gelungen ist, die Energiewende endlich vom Kopf auf die Füße zu stellen, muss sie als gesamtgesellschaftliches Projekt endlich auch gesamtgesellschaftlich finanziert werden. Als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie setze ich mich dafür weiterhin ein.

**Wolfgang Schmitt**

*20. April 1959,
Monheim/Rhld.

Beruf: Dipl. Sozialarbeiter, MdB
a. D., derzeit: Geschäftsführer
eines mittelständischen
Beratungsunternehmens

Schwerpunktthemen: *Außenhan-
dels- und Außenwirtschaftspoli-
tik; Europa- und Sicherheitspolitik; Entwicklungshilfe*

Ziele im Bundestag: *Erhalt und Weiterentwicklung
der EU; Energiewende reformieren; Klimaschutz
voranbringen*

Trotz guter Rahmenbedingungen lebt Deutschland in manchen Bereichen von der Substanz. Angesichts steigender Staatseinnahmen ist eine Investitionsoffensive in die Infrastruktur (Ausbau des Breitbandnetzes, Erhaltungsinvestitionen im Bereich der Verkehrswege und der öffentlichen Gebäude, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs) und die Bildung (berufliche Bildungseinrichtungen, Stärkung praxisnaher akademischer Bildungsgänge, Schulbausanierung) geboten. Deutschland leidet zunehmend unter Fachkräftemangel. Deshalb sollten sich all-



gemeinbildende Schulen für mehr Wirtschaftsthemen öffnen. Dabei sollten Praktiker aus der Wirtschaft mitwirken. Thema Handelsabkommen: Bei zukünftigen Abkommen sollten Handels- von Investitionsschutzfragen getrennt werden. Es waren die vorgeschlagenen Investitionsschiedsgerichte, die zu großen Kontroversen geführt haben. Deutschland ist ein funktionierender Rechtsstaat auch für ausländische Unternehmen. Angesichts des Flächenmangels in der unmittelbaren Umgebung Frankfurts und Wiesbadens bietet sich dem Kreis Limburg-Weilburg die einzigartige Chance, sich als Teil der Metropolregion Rhein-Main zu profilieren.



Peter Schuppenhauer

*28. März 1983,
Wertheim/Main

Beruf: *Auszubildender*

Schwerpunktthemen:
*Gesundheit; Verkehr;
Innenpolitik*

Ziele im Bundestag:

Vereinfachung des Steuersystems; Optimierung des Gesundheitssystems; Förderung der Wirtschaft und Bildung

Der Mittelstand muss geschützt und Großbetriebe müssen erhalten bleiben, Know-how darf nicht abwandern. Dies schafft man durch den Ausbau der Infrastruktur und die Förderung von Ausbildung und Forschung in der Region. Gleichzeitig müssen junge Menschen in Ausbildung, egal welcher Herkunft, die Chance haben, übernommen zu werden. Dies kann nur gelingen, wenn der Staat die Unternehmen und Kommunen finanziell unterstützt. Gleichzeitig müssen Geschäfte in den Städten und Orten bleiben und nicht vor die Tore der Stadt gesetzt werden, da dort



die Anbindung durch den ÖPNV nicht vorhanden ist. All dies bringt nichts, wenn nicht auch der Wohnungsmarkt einen entschiedenen Beitrag dazu leistet und für Geringverdiener, junge Familien und Studenten bezahlbaren Wohnraum in den Städten und im Umland bietet. Im ländlichen Raum muss zudem der Ausbau der Infrastruktur vorangetrieben werden, sei es Breitbandinternet als auch den ÖPNV und SPNV.

Wahlkreis 178: Rheingau/Taunus/Limburg



Christine Anderson

*29. Juli 1968, Eschwege

Beruf: *Hausfrau/Mutter*

Schwerpunktthemen:
*(Direkte) Demokratie;
Rechtsstaatlichkeit;
Volkswirtschaft*

Ziele im Bundestag:

Echte Oppositionsarbeit; Wiederherstellung von Rechtsstaat und Demokratie; Transferunion in EU verhindern

Ich werde mich für eine Politik einsetzen, von der alle Bürger und alle Unternehmen, nicht nur in Limburg, profitieren werden.

Im Bundestag braucht es eine echte Opposition, die dafür Sorge trägt, dass das Parlament seiner primären Aufgabe nachkommt: Die Regierung zu kontrollieren.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass rechtsstaatliche Prinzipien für alle gleichermaßen gelten und dass Recht und Gesetz wieder Maxime staatlichen Handels sind. Probleme müssen unabhängig von politischer Korrektheit und ideologiefrei benannt und diskutiert werden.



Keine Übertragung von Gesetzgebungskompetenzen an supranationale Institutionen.

Keine Transferunion in der EU.

Eine Abgabenquote von 50%+ bei gleichzeitigem Investitionsstau und Verfall von Infrastruktur ist ebenso wenig hinnehmbar, wie die Finanzierung maroder Staaten durch die EZB. Der Wirtschaftsstandort Deutschland darf nicht durch Preisgabe unserer inneren Sicherheit aufgrund ungesicherter Grenzen gefährdet werden. Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen darf nicht durch populistische Experimente („Energie-wende“) zerstört werden.



Georg Horz

*30. Juli 1956, Hadamar

Beruf: *Kriminalbeamter im Ruhestand*

Schwerpunktthemen:
Innere Sicherheit

Ziele im Bundestag:

Kampf gegen Klientelpolitik;

Politik für alle Bürger/innen; ehrliche Politik

Limburg ist eine Einkaufsstadt, lebt vom Handel. Er lebt davon, dass sich Menschen angstfrei bewegen können. Viele Menschen kommen mittlerweile mit einem beklemmenden Gefühl in die Domstadt – oder gar nicht mehr. Polizei und Stadt versuchen, der Gewalt und der Straftaten Herr zu werden, mehr kann nicht geleistet werden. Auf Unterstützung der Bundespolizei kann nicht gezählt werden, die hat sich von der inneren Sicherheit in Limburg verabschiedet, die Sicherheit der Menschen vor Ort spielt keine Rolle mehr. Eine „rund um die Uhr“ besetzte Bundespolizeiwa-



che am Bahnhof ist ein unbedingtes Muss, die Handelsstadt Limburg darf nicht zur No-go-Area verkommen. Die vielen Baustellen sind hoffentlich bald abgeschlossen, Verkehrsstau in Limburg-Weilburg braucht niemand. Die Freien Wähler Hessen haben im Frühjahr 2017 die Landesarbeitsgemeinschaft Mittelstand gegründet, Ziel ist es, den Wirtschaftsstandort Hessen aktiv zu sichern und mitzugestalten.



Alexander Müller

*17. Juli 1969,
Bendorf am Rhein

Beruf: *Dipl.-Informatiker, von der IHK Wiesbaden öffentlich bestellter und vereidigter IT-Sachverständiger*

Schwerpunktthemen: *Mehr Marktwirtschaft; weniger*

Bürokratie; Digitalisierung und Bürgerrechte

Ziele im Bundestag: *Breitbandausbau und eGovernment; steuerliche Entlastungen; Investition in bessere Bildung*

Als Unternehmer weiß ich: Statt ständig neuer Vorschriften und Verordnungen erwarten wir vom Staat, dass er sich auf seine Rolle als Schiedsrichter beschränkt, und uns keine Konkurrenz macht. Erbschaften dürfen für Betriebe kein Existenzrisiko sein. Bei der Digitalisierung, also der Vereinfachung von Verwaltungsakten und dem Vermeiden von Behördengängen, hat der Staat noch enormes Aufholpotenzial. Die FDP wird eine Breitband-Initiative in Deutschland starten, um Mobilfunkversorgung und schnelles Internet auch in ländlichen Regionen sicherzustellen. Wir wollen das EEG abschaffen, Marktwirtschaft im



Strombereich etablieren und damit die Strompreise senken. Die Steuern insgesamt sind zu hoch, wir wollen den Solidaritätszuschlag 2019 komplett abschaffen, und sehen insgesamt 30 bis 40 Mrd. Euro Senkungspotenzial. Auch bessere Bildung ist wichtig: Wir wollen im internationalen Vergleich wieder in die Spitzengruppe kommen, sehen Handlungsbedarf bei der Verbesserung der frühkindlichen Bildung, der Bildungsfinanzierung durch den Bund und besserer Durchlässigkeit zwischen akademischer und dualer Ausbildung.



Timo Müller

**18. Februar 1991,
Wiesbaden*

Beruf: Studium für das Lehramt an Gymnasien; parallel Lateinlehrkraft an einer Schule

Schwerpunktthemen:

Sozialpolitik; Umwelt- und Klimaschutz

Ziele im Bundestag: *Wirksamer Klimaschutz; Armut verhindern und bekämpfen; Infrastrukturinvestitionen steigern*

Ich möchte die Unternehmen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft unterstützen. Die natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sind begrenzt und teilweise schon knapp. Wer heute keinen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften legt, steht morgen schlecht da, wenn sich die Voraussetzungen schlagartig ändern – oder wie Gorbatschow es sagte: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“. Zudem sind wir es den nächsten Generationen schuldig, mit deren Ressourcen sorgsam umzugehen. Der Start ins nachhaltige Wirtschaften der Zukunft kann aber zugleich auch



Wachstum in der Gegenwart schaffen. Es erschließen sich neue Branchen, neue Märkte, neue Technologien und Investitionschancen. So kann der Start in eine nachhaltige Zukunft auch zum Motor für die Gegenwart werden. Genau dafür möchte ich an der Seite engagierter Unternehmerinnen und Unternehmer kämpfen.



Benno Pörtner

**12. Juni 1952, Elz*

Beruf: Industriekaufmann, Sozialpädagoge

Schwerpunktthemen: Arbeitnehmer-, Jugend- und Sozialpolitik

Ziele im Bundestag: *Armutsbekämpfung, insbesondere die Bekämpfung der Kinder-, Frauen- und Altersarmut; Finanzierung von ausreichend Sozialwohnungen; einen sozialökologischen Umbau und seine gerechte Finanzierung*

sondere die Bekämpfung der Kinder-, Frauen- und Altersarmut; Finanzierung von ausreichend Sozialwohnungen; einen sozialökologischen Umbau und seine gerechte Finanzierung

Ich werde mich für die Unternehmen einsetzen, die ihre Beschäftigten fair behandeln und ihnen gute Löhne und Gehälter zahlen, u. a. einen arbeitsfesten Mindestlohn; mit Betriebsräten und Gewerkschaften gut zusammenarbeiten; tarifgebunden sind; Solidarsysteme für die Arbeitslosenversicherung, die Rente, die Kranken- und die Pflegeversicherung stärken und paritätisch finanzieren wollen; für ein sozial gerechtes Europa sind und gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit eintreten; fairen Handel betreiben und unterstützen und am sozialökologischen Umbau mitwirken.



der lokalen Wirtschaft an die Erfordernisse der Digitalisierung – dies ist aber keine Einbahnstraße der Anpassung. Es gilt auch, die Digitalisierung als Möglichkeit zur Gestaltung und zur Neuordnung zu sehen. Denn sie bietet, neben den Herausforderungen, auch viele Chancen. Dafür braucht es aus meiner Sicht vor allem ein flächendeckendes Breitbandinternet, Innovationsförderung in Unternehmen sowie eine attraktive Berufs- und Weiterbildung, damit Fachkräfte „nachwachsen“ und im Beruf auf dem aktuellen Wissenstand bleiben.



Martin Rabanus

**2. September 1971, Fulda*

Beruf: Mitglied des Bundestages, Regierungsdirektor

Schwerpunktthemen: Bildungs- und Forschungspolitik; Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik

Ziele im Bundestag: *Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung erreichen; lebensbegleitendes Lernen und Möglichkeit zur Entwicklung fördern; dazu beitragen, dass alle Nationen miteinander reden und sich nicht bekriegen*

wertigkeit und Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung erreichen; lebensbegleitendes Lernen und Möglichkeit zur Entwicklung fördern; dazu beitragen, dass alle Nationen miteinander reden und sich nicht bekriegen

Der Kontakt und der Austausch mit den lokalen Unternehmerinnen und Unternehmern ist für mich grundlegend und deshalb nutze ich jede Gelegenheit zum Gespräch und nehme daraus die Informationen mit, die wichtig sind, um die Interessen unserer Region und seiner Menschen in Berlin zu vertreten. Meine Aufmerksamkeit gilt dabei gleichermaßen den alteingesessenen Unternehmen sowie der kleinen aber feinen Start-Up-Kultur im Wahlkreis. Eines der wichtigsten Zukunftsthemen ist die Anschlussfähigkeit



der lokalen Wirtschaft an die Erfordernisse der Digitalisierung – dies ist aber keine Einbahnstraße der Anpassung. Es gilt auch, die Digitalisierung als Möglichkeit zur Gestaltung und zur Neuordnung zu sehen. Denn sie bietet, neben den Herausforderungen, auch viele Chancen. Dafür braucht es aus meiner Sicht vor allem ein flächendeckendes Breitbandinternet, Innovationsförderung in Unternehmen sowie eine attraktive Berufs- und Weiterbildung, damit Fachkräfte „nachwachsen“ und im Beruf auf dem aktuellen Wissenstand bleiben.



Klaus-Peter Willsch

**28. Februar 1961,
Bad Schwalbach*

Beruf: Diplom-Volkswirt

Schwerpunktthemen: Wahlkreis; Euro-Stabilität; Wirtschaftspolitik; Infrastruktur; Luft- und Raumfahrt; Verteidigung

Ziele im Bundestag: *Für (innere und äußere) Sicherheit sorgen; Arbeit und Wohlstand sichern; Familien stärken*

Mittelständische Unternehmer müssen steuerlich entlastet werden. Die Anhebung der Grenze für Sofortabschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern von 410 auf 800 Euro war ein kleiner Anfang. Eine Abflachung des Steuertarifs und bessere Bedingungen für Wagniskapital müssen folgen. Mit der Union wird es zudem keine Verschärfung der Erbschaftsteuer geben. Auch eine Wiedereinführung der Vermögensteuer lehnen wir kategorisch ab: Sie würde Betriebsvermögen, vor allem im Mittelstand, belasten und somit Arbeitsplätze gefährden. Ziel muss sein, dass Betriebe auch in Zukunft hier investieren und gute Arbeitsplätze schaffen.



Eines meiner Herzenthemen ist jedoch der Bürokratieabbau. Im Vorstand des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion setze ich mich seit Jahren dafür ein. Unnötige Bürokratie und Regulierungswut sind Wachstumsbremsen, die gerade den Mittelstand besonders belasten. Unternehmen sollen nicht zwei Drittel ihrer Zeit über Anträgen und Formularen brüten, sondern sich in unternehmerisches Handeln stürzen können. Der Staat muss ordentliche Rahmenbedingungen schaffen, die Unternehmen marktgerechte Produkte und Dienstleistungen.

„Sprachliche Eintrittskarte“ in die duale Ausbildung

Das Deutsche Sprachdiplom DSD | PRO richtet sich an jugendliche Flüchtlinge und Zuwanderer, die eine berufliche Ausbildung anstreben. Potenziellen Arbeitgebern bietet es die Möglichkeit, die deutschen Sprachkenntnisse Zugewanderter vor einer möglichen Einstellung einzuschätzen.

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist für Zugewanderte und Geflüchtete nicht nur die Grundlage für den Bildungserfolg und damit Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und einen eigenständigen Alltag, sondern auch für den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene, die eine duale Ausbildung beginnen möchten, sind ausreichend gute Deutschkenntnisse sowie ein berufsorientierter Sprachgebrauch von sehr wichtig, damit sie der Kommunikation im Betrieb und dem Unterricht der Berufsschule folgen können.

Ein Instrument, das die deutschen Sprachkenntnisse gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen weltweit bescheinigt, ist das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz. Die wissenschaftliche Begleitung und die Form der Auswertung der Prüfungen verbessern die Objektivität und die Vergleichbarkeit der Prüfungsergebnisse.

In Hessen wird bereits seit dem Schuljahr 2012/13 das DSD I (Niveau A2/B1) an all-



Stellvertretend für die 1.185 Teilnehmer am Deutschen Sprachdiplom überreichte Staatssekretär Dr. Manuel Lösel die DSD-Zertifikate am 26. Juni 2017 den erfolgreichen Absolventen regionaler Schulen.

gemeinbildenden Schulen mit Deutschintensivklassen erfolgreich durchgeführt. Die neue berufsbezogene Variante DSD I PRO wurde im vergangenen Schuljahr 2016/17 zum ersten Mal an beruflichen Schulen mit Intensivklassen (InteA-Klassen) angeboten. 759 Schüler der Intensivklassen an beruflichen Schulen haben im ersten Durchlauf am Deutschen Sprachdiplom DSD I PRO teilgenommen und 71 Prozent von ihnen ein A2- oder B1-Diplom erhalten. Im Prüfungsteil „Hörverstehen“ haben sogar 79 Prozent das Niveau B1 erreicht. Der berufsbezogene Aspekt, der sich auf allgemeine berufliche Themen bezieht, bestimmt den Inhalt jeder geprüften Fertigkeit. Hören, Lesen, Schreiben

und Sprechen sind die vier Prüfungsteile, die gleichwertig gewichtet sind.

Veranstaltung in der IHK

Wie junge Flüchtlinge in den Ausbildungsmarkt integriert werden können und welche Bedeutung dabei deutsche Sprachkenntnisse als „Eintrittskarte“ haben, das erfahren Flüchtlinge und Arbeitgeber bei einer gemeinsamen Veranstaltung von IHK, Agentur für Arbeit und berufsbildenden Schulen am **Mittwoch, 6. September 2017, von 16 bis 18 Uhr** in der IHK Limburg.

In der Veranstaltung informiert die INTEA-Koordinatorin (INTEA steht für „Integration durch Anschluss und Abschluss“) der Peter-Paul-Cahensly-Schule über die wesentlichen Inhalte des Deutschen Sprachdiploms DSD | PRO. Zudem berichten die Agentur für Arbeit Limburg-Weilburg und die IHK Limburg darüber, wie junge Flüchtlinge auf dem Ausbildungsmarkt erfolgreich integriert werden, welche Qualifikationen gefordert sind und welche Fördermöglichkeiten es aktuell für interessierte Unternehmen gibt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ihk-limburg.de sowie bei Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-151, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.



Ihr kompetenter Partner für:
Werkzeug, Maschinen, Arbeitsschutz, Beschläge, Befestigungstechnik, Farben, Kunstbedarf, Holz, Türen, Parkett, Elektro-Installationen und vieles mehr...

✉ info@lhz-online.de
🌐 www.lhz-online.de

Am Renngraben 9, 65549 Limburg - Tel.: 06431 - 22 00 5

■ Zertifikatslehrgang Innovationsmanager (IHK)

Am 10. November 2017 startet in der IHK Frankfurt am Main der Zertifikatslehrgang Innovationsmanager (IHK) mit einem neuen Konzept. Der Lehrgang richtet sich an Fach- und Führungskräfte mit unternehmerischer und projektbezogener Verantwortung.

Ob Produkte, Dienstleistungen, Prozesse oder Geschäftsmodelle – Innovationen sichern die Wettbewerbsfähigkeit und den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. In diesem Lehrgang

lernen die Teilnehmer, wie sie die Innovationspotenziale ihres Unternehmens ermitteln, Ideen generieren und auswerten, Innovationsprojekte konzipieren und realisieren. Den vielfältigen Anforderungen der Teilnehmer, die aus den verschiedensten Unternehmensbereichen kommen und unterschiedliche Vorkenntnisse zum Thema mitbringen, wird mit einem neuen modularen Lehrgangskonzept begegnet.

Nach der Teilnahme an vier Pflichtmodulen können die Teilnehmer aus einer Reihe von acht Wahlmodulen vier Module auswählen. Nachdem dann insgesamt acht Module absolviert und zusätzlich ein Innovationsprojekt



eingereicht wurde, erhalten die Teilnehmer das Zertifikat „Innovationsmanager (IHK)“.

Ansprechpartner bei IHK Hessen innovativ:
 Dr. Thomas Niemann, Tel.: 069 2197-1562,
 E-Mail: t.niemann@frankfurt-main.ihk.de.
Anmeldung und weiterführende Informationen zum Lehrgang unter www.ihk-hessen-innovativ.de.

■ „Praktika gestalten“ – Praxisleitfaden für Unternehmen

Unternehmen, die Praktikanten beschäftigen möchten, stehen vor vielfältigen Fragestellungen: Was muss in einem Praktikumsvertrag stehen? Wann wird der Mindestlohn fällig? Was ist eine betriebliche Lernaufgabe? Und welche Formen von Praktika gibt es überhaupt?



Arbeitsgemeinschaft
Hessen

Die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern und die Handwerks-

kammern in Hessen haben deshalb gemeinsam einen Praxisleitfaden für Unternehmen veröffentlicht. Darin werden die wichtigsten organisatorischen und rechtlichen Fragen geklärt, praktische Tipps gegeben und zahlreiche Muster für Verträge und Praktikumspläne zur Verfügung gestellt.

Praktika sind aus Schule und Studium nicht mehr wegzudenken. Unternehmen können über Praktika potenzielle Auszubildende, Fach- und Führungskräfte kennenlernen und sich als attraktive Arbeitgeber positionieren. Beide Seiten können vor dem „Ernstfall“ prüfen, ob sie zueinander passen.

Dass Unternehmen auf vielfältige Weise von Praktika profitieren können, belegen die Ergebnisse der IHK-Bildungsumfrage Hessen, die ebenfalls im Praxisleitfaden dargestellt werden: 70 Prozent der Betriebe haben be-

reits Schülerpraktikanten als Auszubildende übernommen. In vielen Fällen förderte das Praktikum das Image des Unternehmens bei Schülern und in der Öffentlichkeit. Über die Hälfte der Befragten profitierten schon einmal vom Wissen der Praktikanten.

Für ein gelungenes Praktikum sind aus Sicht der Unternehmen vor allem drei Faktoren entscheidend: die Motivation und das fachliche Interesse des Praktikanten und eine gute Betreuung durch den Betrieb.

Der Praxisleitfaden „Praktika gestalten“ sowie die Ergebnisse der IHK-Bildungsumfrage Hessen zum Thema Praktikum stehen auf www.ihk-hessen.de/praktikum zum Download zur Verfügung. Gedruckte Exemplare des Praxisleitfadens können per E-Mail unter [bildung@darmstadt.ihk.de](mailto:bildung@ darmstadt.ihk.de) bestellt werden.

■ Außenwirtschaftsförderung geht wieder an den Start!

Mit dem „Länderspezifischen Marktberatungsprogramm Hessen“ wird nach langen Verhandlungen die Förderung der früheren „Außenwirtschaftsberatung“ wieder fortgesetzt.

Nun können kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes, des Handwerks,

des Groß- und Einzelhandels, der Dienstleistungen und der Freien Berufe erneut Fördergelder in Hessen für die Beratung zur Entwicklung neuer Märkte im Ausland beantragen. Die Beratungsförderung soll die Absatzchancen erhöhen, Unternehmensleitung und Mitarbeiter informieren, wirtschaftliche Risiken reduzieren, vorhandenes Know-how nutzen, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit steigern sowie Arbeitsplätze sichern und Beschäftigungschancen im jeweiligen Auslandsmarkt schaffen.



Weitere Informationen bei Almuth Hohlwein, Tel.: 06431 210-141, E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de.

■ Breitband@Mittelstand

Wie Digitalisierung und Breitband zusammenspielen, zeigt die Veranstaltung „Breitband@Mittelstand – Breitband für kleine und mittelständische Unternehmen“ am 24. Oktober 2017 in der Limburger Smart Electronic Factory e.V.

Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sollten die Digitalisierung nutzen, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Denn digitale Technologien ermöglichen individuelle Produkte, neue Geschäftsmodelle und effiziente Prozesse. So können Ressourcen und Kosten gespart und neue Märkte erschlossen werden. Durch Digitalisierung anfallende Datenmengen erfordern allerdings eine entsprechende Infrastruktur. In der Veranstaltung geben Praxisbeiträge einen Überblick darüber, welche Datenmengen durch digitale Produktion oder Geschäftsmodelle entstehen und wie sie sicher zu beherrschen sind. Die Teilnehmer erfahren, welche Fördermöglichkeiten es für den Breitbandausbau in ihrem Unternehmen gibt. Außerdem können sie sich vernetzen und direkt mit Vertretern des Breit-



Das Infomobil für Deutschlands digitale Zukunft macht in Limburg Station.

bandbüros des Bundes und der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez austauschen. Interessante Besichtigungsmöglichkeiten runden das Programm ab: Das Infomobil der vom Breitbandbüro des Bundes im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages organisierten Roadshow kann besucht werden. Außerdem vermitteln Führungen durch das Museum zur Telekommunikationstechnik

und die Smart Electronic Factory bei der Limtronik GmbH, wie die Digitalisierung Produkte und Prozesse verändert.

Kooperationspartner der Veranstaltung sind das Breitbandbüro des Bundes, die Hessen Trade & Invest GmbH, die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH und die Smart Electronic Factory e. V.

Details zur Veranstaltung mit Anmelde­möglichkeit gibt es unter: bbb-veranstaltung.atenekom.eu.

■ Vorsicht – Pflicht!

Von Arbeitsschutz bis Verfahrensverzeichnis: Unternehmer sehen sich einer Reihe von Pflichten gegenüber. Die hessischen Industrie- und Handelskammern klären auf, was dahinter steht.

Teil 4: Das betriebliche Eingliederungsmanagement

Von Kathrin Schmidt, Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Wen betrifft es?

Jeder Arbeitgeber ist nach dem Sozialgesetzbuch (§ 84 SGB IX) verpflichtet, einem Beschäftigten, der innerhalb von zwölf Monaten insgesamt länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig erkrankt ist, ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) anzubieten.

Worauf müssen Sie achten?

Das BEM ist von Krankenrückkehrgesprächen und der stufenweisen Wiedereingliederung nach § 28 SGB IX abzugrenzen. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Arbeitnehmer nach Möglichkeiten zu suchen, wie die Arbeitsunfähigkeit überwunden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Fortbestand des Arbeitsverhältnisses gesichert werden kann (zum Beispiel mittels einer technischen oder organisatorischen Umgestaltung des Arbeitsplatzes). Der Arbeitgeber muss das BEM allen Beschäftigten anbieten.

Der Beschäftigte kann das Angebot ablehnen und es jederzeit abbrechen. Weitere Beteiligte am BEM-Verfahren sind – vorausgesetzt der Betroffene stimmt zu – der Betriebsrat sowie bei schwerbehinderten Beschäftigten die Schwerbehindertenvertretung. Soweit erforderlich, werden auch der Werks- oder Betriebsarzt, die örtliche gemeinsame Servicestelle der Rehabilitationsträger oder das Integrationsamt zum BEM hinzugezogen.

Bietet der Arbeitgeber kein BEM an, drohen keine Sanktionen. Wird ein betriebliches Eingliederungsverfahren jedoch nicht oder nicht richtig durchgeführt, hat der Arbeitgeber in einem Kündigungsschutzprozess schlechte Karten. Das BEM ist zwar keine formelle Voraussetzung für eine krankheitsbedingte Kündigung, jedoch muss der Arbeitgeber in einem Prozess beweisen, dass keine alternativen, der Erkrankung angemessenen Einsatzmöglichkeiten vorhanden sind. Ohne ein BEM ist dieser Nachweis nur sehr schwer zu führen.

Was hilft mir als Unternehmer weiter?

Weitere Informationen zum Thema Betriebliches Eingliederungsmanagement finden sich auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (www.bmas.de), der Deutschen Rentenversicherung (www.deutsche-rentenversicherung.de) oder der Integrationsämter (www.integrationsaemter.de).

2. Mittelhessischer Vermittlertag



Beim Mittelhessischen Vermittlertag können sich Versicherungs-, Finanzanlagen und Immobilardarlehensvermittler/-berater über aktuelle Themen aus ihrer Branche informieren.

Zum zweiten Mal findet der „Mittelhessische Vermittlertag“ am 8. November 2017 um 14 Uhr in der IHK Limburg statt. Die IHK richtet die branchenspezifische Informationsveranstaltung zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) Regionalverband Mittelhessen aus. Eingeladen sind wieder alle Versicherungs-, Finanzanlagen und Immobilardarlehensvermittler/-berater.

Der Gesetzgeber ist auch in diesem Jahr nicht untätig geblieben und hat für die Praxis der Vermittlung und Beratung wichtige rechtliche Grundlagen neu gefasst. So wurde jüngst das Umsetzungsgesetz zur europäischen Vertriebsrichtlinie Insurance Distribution Directive (IDD) beschlossen. Dazu wurden das Geldwäschegesetz (GwG) umfassend geändert und neue, verschärfte Anforderungen an das Risikomanagement formuliert. Nicht zuletzt ist nun auch das Bundesdatenschutzgesetz an die unmittelbar geltende Datenschutz-Grundverordnung angepasst worden, sodass pünktlich zum 25. Mai 2018 beides in Kraft treten kann.

Beim „Mittelhessischen Vermittlertag“ haben Versicherungs-, Finanzanlagen und Immobilardarlehensvermittler/-berater Gelegenheit, sich über diese Themen zu informie-

ren. Die Referenten sind Experten auf ihrem Gebiet und stehen auch zur Beantwortung von Fragen bereit. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit den mittelhessischen Kolleginnen und Kollegen.

Programm:

- 14:00** Begrüßung
- 14:15 – 15:00** Umsetzungsgesetz zur europäischen Vertriebsrichtlinie Insurance Distribution Directive (IDD) (RAin Anja C. Kahlscheuer, Geschäftsführerin BVK e.V.)
- 15:15 – 16:00** Neuerungen im Geldwäschegesetz 2017 „Kennen Sie ihre Kunden?“ (Dr. Silvia Heckmann, Tobias Klotz, Regierungspräsidium Gießen)
- 16:15 – 16:45** Datenschutzgrundverordnung und Bundesdatenschutzgesetz (Sebastian Dorn, IHK Limburg, Geschäftsbereichsleiter Recht und Fair Play)
- 17:00** Get-together
- Die Teilnahme ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Weitere Informationen und Anmeldung: Martina Mattlener, Tel.: 06431 210-121, E-Mail: m.mattlener@limburg.ihk.de oder Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Regionaler Unternehmersprechtage
25. September 2017

Regionaler Unternehmersprechtage
30. Oktober 2017

Sprechtage Unternehmensnachfolge
8. November 2017

Patent- und Erfindersprechtage
16. November 2017

Regionaler Unternehmersprechtage
27. November 2017

Sprechtage Marketing und Vertrieb
29. November 2017

A1 ZAUN DISCOUNT
DER STAHLGITTER-ZAUNPROFI

**AUSSTELLUNG
BERATUNG
ABHOLLAGER**

ZÄUNE · TORE · GABIONEN · SICHTSCHUTZ

Niederlassung Limburg: Elzer Str. 15
65556 Limburg/Elz · www.a1-zaundiscount.de

„Wir gehen neue Wege, gehen Sie mit“

Mit dem Motto „Wir gehen neue Wege, gehen Sie mit!“ ist 2014 der Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg e.V. gestartet. Mittlerweile konnte der Verein bereits zum zweiten Mal die Ausrichtung der Ausbildungsmesse „Do it!“ wesentlich fördern und wird dies auch vom 18. bis 24. September 2017 wieder leisten. Anliegen des Vereins sind vor allem, die Ausbildungschancen der Jugend zu steigern und das Miteinander von Jugend und Wirtschaft zu fördern.

Die wirtschaftliche und damit die gesellschaftliche Zukunft im Landkreis Limburg-Weilburg hängt wesentlich davon ab, dass die Jugend vor Ort glänzende berufliche Chancen und Perspektiven findet und dass andererseits die Arbeitgeber interessierte und qualifizierte junge Mitarbeiter gewinnen können. Eine gute Bildung und Ausbildung ist ein entscheidender Faktor für den Lebensweg eines Menschen.



Der Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, insbesondere die betriebliche Ausbildung ideell und finanziell zu fördern. Der Verein will ein Netzwerk mit weiterführenden und beruflichen Schulen einerseits sowie der heimischen Wirtschaftswelt andererseits knüpfen. Ziel ist

es außerdem, alle Kräfte für Bildung und Wirtschaft zu bündeln. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft sich gemeinsam ideell und finanziell einbringen, um den Lebensraum des Landkreises Limburg-Weilburg zu stärken und jungen Menschen neue Perspektiven zu erschließen.

Den Vorstand des Fördervereins Ausbildung Limburg-Weilburg e.V. bilden als Vorsitzender Bürgermeister a. D. Hans-Peter Schick (Weilburg), als 2. Vorsitzender IHK-Präsident Ulrich Heep (Limburg), als Schatzmeister Elmar Bouillon (MNT, Limburg), als Schriftführer Wolfgang Koch (GAB, Limburg) sowie als Beisitzer Ralf Fischer (Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar), Frank Gläser (Weilburger Coatings, Weilburg), Uwe Hastrich (August Strecker GmbH, Limburg), Stefan Laux (Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg), Landrat Manfred Michael (Landkreis Limburg-Weilburg), Klaus Rohletter (Albert Weil AG, Limburg) und Elisabeth Schneider (Albert Weil AG, Limburg).

Weitere Informationen zu dem Förderverein sind erhältlich bei Wolfgang Koch, E-Mail: wolfgang.koch@gab-limburg.de oder bei Hans-Peter Schick, E-Mail: h.p.schick@t-online.de.

Der Weg in die Selbständigkeit



Gründertag 2017

Donnerstag, 16. November 2017 · 18:00 Uhr - 20:30 Uhr
 Industrie- und Handelskammer · 65549 Limburg · Walderdorffstraße 7

Konkrete Tipps und Hilfestellungen durch
 Referate - Informationsstände - Beratungsgespräche

DO IT! 2017

Mit neuem Ort, neuem Design und neuem Konzept: Die DO IT! 2017 ist auf www.doit-limburg-weilburg.de online. Unternehmen können sich mit einem Online-Formular für die Ausbildungsmesse vom 18. bis 24. September 2017 anmelden.

Insbesondere Schüler und Unternehmen seien die Adressaten der neuen Internetpräsenz, berichtet Stefan Laux, Leiter der Friedrich-Dessauer-Schule und Koordinator der diesjährigen DO IT!. Die erstmals in der Limburger Kreissporthalle stattfindende Berufsorientierungsmesse setze sich deutlich von den beiden Vorgängerinnen ab. Mit einem neuen Konzept, das neben den bereits bekannten Minipraktika auch Kurz-Workshops beinhalte, ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit Vorträgen sowie weiteren Veranstaltungen für Schüler, Eltern und Unternehmen biete und in einem völlig neuen Design erscheine, habe man die Messe, an der weit mehr als 3.000 Schüler teilnehmen werden, adressatengerecht weiterentwickelt. Die Messehalle wird als „Urban Work City“ die Gestalt einer futuristischen Stadt annehmen, in denen Jugendliche hinter jeder Kreuzung neue berufliche Perspektiven entdecken



Die Internetseite der DO IT! 2017 informiert über den neuen Ort, das neue Design und das neue Konzept der Ausbildungsmesse.

können, versprechen die Veranstalter. Impressionen dieser „Messestadt“ können auf der Internetseite angeklickt werden. Auf der Homepage gibt es zudem einen Überblick über die angebotenen Berufe und den Ablauf der einwöchigen Veranstaltung, die am 18. September beginnt und am Sonntag, 24. September, mit dem „Treffpunkt Ausbildung“ endet. Unternehmen, die ihre Ausbildungsmöglichkeiten an diesem Abschlusstag vorstellen wollen, können ihre Anmeldung auf der In-

ternetseite in einem Online-Formular vornehmen und dieses an die Koordinierungsstelle mailen. Die Veranstalter weisen vorsorglich darauf hin, dass die Plätze limitiert sind und die Platzvergabe nach Eingang der Anmeldungen erfolgt.

Weitere Informationen bei Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

Beratung · Planung · Installation · Support

AVAYA
BUSINESSPARTNER

**INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-
LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN**

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de

FPS
Telekommunikation GmbH

Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0

HANZLIK **bott**
SERVICE PARTNER

www.ihk-limburg.de

IHK-Weiterbildungskalender September – November 2017

Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung zum/r Geprüfter Bilanzbuchhalter/in

Start Samstag, 2. September 2017, 7:45 Uhr

„Das Tätigkeitsfeld der Bilanzbuchhalter ist je nach Größe, Branche und Organisation eines Unternehmens unterschiedlich. Die Bandbreite reicht vom Spezialisten bis zum Manager. Bilanzbuchhalter können die wirtschaftliche Situation des gesamten Unternehmens beurteilen und stellen fest, welche betrieblichen Aktivitäten Gewinn erwirtschaften. Sie ziehen Erkenntnisse aus der Bilanz und tragen diese als Bilanzanalyse bzw. Kritik der Unternehmensleitung vor. Somit können von ihrem Urteil und Ihren Empfehlungen Entscheidungen der Geschäftsleitung abhängen. Im Zuge der wachsenden internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen gewinnt zudem die internationale Rechnungslegung immer mehr an Bedeutung.

Diese Aufstiegsfortbildung wird nach der Verordnung vom 26. Oktober 2015 durchgeführt.

Die Unterrichtszeiten sind mittwochs von 18 bis 20:30 Uhr und samstags von 7:45 Uhr bis ca. 14 Uhr.

Referent/in(en): Dozententeam der IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 4.500,00 Euro (zzgl. Lehrgangsmaterialien und Prüfungsgebühren)

Informationsveranstaltung: Junge Flüchtlinge in Ausbildung

Mittwoch, 6. September 2017, 16 bis 18 Uhr

Informationsveranstaltung der IHK Limburg, der Berufsbildenden Schulen und der Agentur für Arbeit. Wie integriert man junge Flüchtlinge auf dem Ausbildungsmarkt, welche Qualifikationen sollten sie mitbringen und welche Fördermöglichkeiten gibt es aktuell für Unternehmen?

Ansprechpartner/in: Jutta Golinski, IHK Limburg, Tel.: 06431 210-150

Auffrischungsseminar für Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte

Donnerstag, 7. September 2017, 9 bis 16:30 Uhr

Methoden und Vorgehensweisen im Umgang mit Auszubildenden. Diskussionen und Impulse sorgen für neuen Mut, neue Tatkraft und (wieder) für Freude bei dieser wichtigen und verantwortungsvollen Aufgabe.

Referent/in(en): Michael Schwertel, langjähriger Ausbildungsleiter, **Teilnahmeentgelt:** 75,00 Euro

Selbst- und Zeitmanagement in der digitalen Arbeitswelt

Montag, 11. September 2017, 9 bis 17 Uhr

Mit Vorträgen und Übungen die wichtigsten Instrumente und Methoden des modernen Selbstmanagements lernen und trainieren

Referent/in(en): Prof. Dr. Holger Saß, Die Wirtschaftspaten e.V., **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Organisation des betrieblichen Zollwesens

Montag, 11. September 2017, 9 bis 17 Uhr

Die zollverantwortlichen Mitarbeiter stehen im Spannungsfeld zwischen komplexen gesetzlichen Anforderungen und den Forderungen und Wünschen von Exportkunden, Kollegen und Vorgesetzten. Außerdem wird die tägliche Arbeit durch verschiedene Auflagen und Bestimmungen der Zollverwaltung, des Bundesausfuhramtes, des Luftfahrtbundesamtes sowie durch diverse ausländische Vorschriften (z. B. US-Re-Exportkontrolle) zusätzlich erschwert.

Nicht selten hört man deshalb Aussagen wie „ich stehe immer mit einem Bein im Gefängnis“ und tatsächlich können Feststellungen während einer Zollbetriebsprüfung mitunter gravierende finanzielle, bußgeldrechtliche und sogar strafrechtliche Konsequenzen haben.

Referent/in(en): Dipl.-Kfm. Stefan Schuchardt, Unternehmensberater, **Teilnahmeentgelt:** 205,00 Euro

Informationsveranstaltung: Datenschutzgrundverordnung der EU

Dienstag, 12. September 2017, 16 bis 18 Uhr

Die EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wird im Mai 2018 in Kraft treten und weitreichende Auswirkungen für viele Unternehmen haben. Die verbleibende Zeit sollten Unternehmen nutzen, um ihre Geschäftsprozesse den neuen Regelungen anzupassen. Ansonsten drohen hohe Bußgelder.

Referent/in(en): Ulrich Heun, Geschäftsführer carmao GmbH, **Teilnahmeentgelt:** kostenfrei

Sichere Zahlungsabwicklung im Auslandsgeschäft

Dienstag, 12. September 2017, 9 bis 12 Uhr

Überblick über die verschiedenen Abwicklungsmöglichkeiten im internationalen Zahlungsverkehr

Referent/in(en): Nicole Theis, Bankfachwirtin, **Teilnahmeentgelt:** 60,00 Euro

IHK-Weiterbildungskalender September – November 2017

Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training

Mit Lerntechniken sicher in die Prüfung

Freitag, 15. September 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Lernmotivation – die richtige Einstellung zum Lernen

Referent/in(en): Barbara Horoba, zert. Trainerin für Kommunikation, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro

Marktorientiertes Vertriebsmanagement – Chancen für Unternehmer

Dienstag, 26. September 2017, 17 bis 20 Uhr

Wie kann man den Vertrieb marktorientiert entwickeln?

Referent/in(en): Dipl.-Ing. Thomas Kaleja, Unternehmensberater, **Teilnahmeentgelt:** 40,00 Euro

Erfolgsstrategie für Frauen

Donnerstag, 28. September 2017, 9 bis 17 Uhr

Gute Leistungen im Beruf sind nicht alles. Frauen, die im heutigen Berufsleben erfolgreich sein und die Karriereleiter erklimmen wollen, müssen die männlich geprägten Spielregeln kennen.

Die Spielregeln sind nicht immer gleich offensichtlich erkennbar und vielen Frauen sind die Auswirkungen, wenn diese nicht beachtet werden, nicht immer bewusst. Hintergrund sind die von Männern bevorzugten vertikalen Kommunikationsstrukturen, in denen Rang- und Reviervverhalten notwendig sind. In diesem Training werden die notwendigen Strategien erlernt, mit denen es gelingt, sich als Frau im Unternehmen besser zu positionieren.

Zielgruppe: Frauen, die das Spiel um Macht und Status durchschauen möchten um sich in männlich geprägten Organisationsstrukturen besser behaupten zu können.

Referent/in(en): Viola Röder, Performance-Coach, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Moderne Geschäftskorrespondenz

Donnerstag, 28. September 2017, 9 bis 16:30 Uhr

Die Teilnehmer erfahren, wie sie geschäftliche E-Mails und Briefe zeitgemäß, freundlich und verständlich formulieren und gestalten können und wie sie auch bei heiklen Themen den richtigen Ton treffen. Eigene Beispiele können gerne besprochen werden.

Referent/in(en): Christiane Kauer, Lektorin, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Umsatzsteuer bei internationalen Geschäftsvorgängen

Donnerstag, 5. Oktober 2017, 9 bis 16:30 Uhr

Grundlagen des Umsatzsteuerrechts anhand von Fallbeispielen und Rechtsänderungen, insbesondere bei grenzüberschreitenden Fällen, kennenlernen.

Referent/in(en): Iris Schäfer, Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin, **Teilnahmeentgelt:** 195,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training / Umgangsformen, Stil und Dresscode

Freitag, 6. Oktober 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Zeitgemäße Umgangsformen und gepflegtes Äußeres für selbstsicheres Auftreten

Referent/in(en): Viola Röder, NEXTLEVEL-TRAINING Solms, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro

Nächster Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung Oktober – Dezember 2017

Start Freitag, 27. Oktober 2017

Berufsbegleitender Lehrgang für Ausbilder zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung.

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind

für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die **Unterrichtstage** sind im Zeitraum 27. Oktober bis 2. Dezember 2017 jeweils

freitags (7:45 bis 17 Uhr) und samstags, (7:45 bis 13 Uhr).

Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung

(schriftliche Prüfung, Dienstag, 5. Dezember 2017 vormittags und praktische Prüfung, Freitag/Samstag, 8./9. Dezember 2017)

Die **Lehrgangskosten** betragen 430,00 Euro p. P. zuzüglich ca. 50,00 Euro für Lehrmaterial.

Die **Prüfungsgebühr** ist nicht in den Lehrgangskosten enthalten.

IHK-Weiterbildungskalender September – November 2017

Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training Telefontraining „Der gute Ton am Telefon“

Freitag, 27. Oktober 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Telefontraining für Auszubildende

Referent/in(en): Barbara Horoba, zert. Trainerin für Kommunikation, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro

Projektmanagement

Donnerstag, 2. November 2017, 14:30 bis 18 Uhr

Projekte sind Formen einer Arbeitsorganisation, die besonders für Innovationen geeignet sind. Und Projektmanagement ist die Kunst, Projekte zu planen und erfolgreich durchzuführen. Das Seminar zeigt Instrumente, die bei der Planung und der Durchführung von Projekten unterstützen können und vermittelt, was Projektziele, Arbeitspakete und Meilensteine sind und wie der Ablauf von Projekten gesteuert werden kann. Die Teilnehmer erfahren auch, wie wichtig es ist, in der Projektarbeit gute Beziehungen zu allen Beteiligten aufzubauen und zu pflegen, denn neben den Instrumenten sollten auch die „weichen Faktoren“ des Handwerks beherrscht werden. Nach Abschluss des Seminars können sie nachvollziehen, welche Fallen in der Projektarbeit existieren und wie man sie umgehen kann.

Referent/in(en): Karl Morlock, Medien-Coach, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training Kommunikationstraining: „Richtig kommunizieren von Anfang an“

Freitag, 3. November 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Gesagt – Getan!“ Mitteilen und verständigen – nicht nur mit Worten!

Referent/in(en): Barbara Horoba, zert. Trainerin für Kommunikation, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro

Forderungsmanagement

Montag, 6. November 2017, 14 bis 17 Uhr

Forderungsmanagement aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht.

Referent/in(en): Pavel Denev, Rechtsanwalt und Ulrich Bendel, Dipl.-Bankbetriebswirt, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Existenzgründerseminar

Start Dienstag, 7. November 2017, 18 bis 21 Uhr

6-teilige Seminarreihe für Existenzgründer

Referent/in(en): Dozententeam der IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 100,00 Euro

Lohnsteuer-Neuerungen einschließlich Reise- und Bewirtungskosten

Mittwoch, 15.11.2017, 9 bis 15 Uhr

Seminar zu den voraussichtlichen Änderungen im Lohnsteuerrecht, sowie Reise- und Bewirtungskosten 2017/2018.

Referent/in(en): Dipl.-Finanzwirt Michael Seifert, Steuerberater, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Gründertag 2017

Donnerstag, 16. November 2017, 18 bis 20:30 Uhr

Existenzgründermesse mit Ausstellern und Vorträgen rund um die Selbstständigkeit

Teilnahmeentgelt: kostenfrei

Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training Kundenorientiertes Verkaufstraining

Freitag, 17. November 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

In diesem Seminar lernen Auszubildende wie man im Kundengespräch mit Überzeugung auftreten und verkaufen kann.

Referent/in(en): Barbara Horoba, zert. Trainerin für Kommunikation, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro

IHK-Weiterbildungskalender September – November 2017

Praktische Zollabwicklung im Export – Fortgeschrittene

Dienstag, 21. November 2017, 9 bis 16:30 Uhr

Die Änderung des europäischen Zollrechts zum 1. Mai 2016 (Anwendung des Unionszollkodex) fordert immer mehr eine qualifizierte Zollsachbearbeitung durch die Zollbeteiligten. Auch die elektronischen Verfahren erfordern die Kenntnisse der Zusammenhänge. Nur wer die Systematik der vielfältigen Regelungen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts kennt und die Einhaltung der Zollvorschriften gewährleistet, kann künftig Vereinfachungen in Anspruch nehmen und damit auch Kosten senken.

Ziel des Seminars Zollpraxis (Export) für Fortgeschrittene ist, den in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen zu vermitteln. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Beteiligte, denen bis 30.04.2016 die Bestandsbewilligung „Zugelassener Ausführer“ oder ab 01.05.2016 „Vereinfachte Zollanmeldung“ erteilt wurde bzw. auf Antrag noch erteilt werden soll und die nach der Bewilligung in der Praxis mit den zahlreichen Auflagen umgehen müssen.

Voraussichtliche Schwerpunktthemen (Details folgen) werden die richtige Handhabung der Vereinfachung, des IT-Systems ATLAS-Ausfuhr, des Ausfallkonzepts und der Verfahrensweisung ATLAS-Ausfuhr sein.

Referent/in(en): Herbert Losekam, Zolloberamtsrat, **Teilnahmeentgelt:** 195,00 Euro

Vergaberecht für Einsteiger

Dienstag, 21. November 2017, 10:30 bis 15:30 Uhr

Die Auftragsberatungsstelle Hessen informiert zum Vergaberecht speziell für Einsteiger.

Referent/in(en): Eva Waitendorfer-Braun, Rechtsanwältin, **Teilnahmeentgelt:** 150,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training

Kompetenztraining für Auszubildende

Freitag, 1. Dezember 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Bedeutung von Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit erfahren.

Referent/in(en): Viola Röder, NEXTLEVEL-TRAINING Solms, **Teilnahmeentgelt:** 65,00 Euro

1. Elternfrühstück: Informationen zum Dualen System

Samstag, 2. Dezember 2017, 9:30 bis 11 Uhr

Eltern sind wichtige Partner bei der Berufswahl - IHK Limburg informiert Eltern am 2. Dezember 2017 von 9:30 bis 11 Uhr und lädt zum 1. Elternfrühstück ein. Eltern sind für die meisten Jugendlichen die wichtigsten Partner bei der Frage, wie es nach der Schule weitergeht. Schließlich kennen Eltern ihre Kinder am besten, können die Persönlichkeit, Fähigkeiten und Motivation besonders gut einschätzen. Vom kindlichen Wunsch, Lokführerin, Astronaut, Tischlerin oder Tierarzt zu werden, bis zur ernsthaften Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Wünschen begleiten Mütter und Väter alle Phasen der Berufswahl ihrer Kinder.

Damit Eltern ihre Kinder kompetent unterstützen können, müssen sie selbst gut informiert sein. Wie können Eltern ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen? Wann ist überhaupt der richtige Zeitpunkt dafür? Welche verschiedenen Karrieremöglichkeiten gibt es überhaupt? Was unterscheidet die duale Ausbildung vom dualen Studium?

Ansprechpartner/in: IHK Limburg, Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152

Lohnbuchhalter / Lohnbuchhalterin IHK / Lehrgang mit lehrgangsinternem Zertifikat

Start, Samstag, 13. Januar 2018 bis Samstag, 24. März 2018

Der Lehrgang vermittelt die für die betriebliche Praxis relevanten Lohn- und sozialversicherungsrechtlichen Kenntnisse und macht mit dem neuesten Stand der Rechtsprechung im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht vertraut.

Teilnahmevoraussetzungen sind eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und/oder **Vorkenntnisse in der Lohnbuchhaltung**. **Der Unterricht findet berufsbegleitend statt, donnerstags von 18 bis 21 Uhr und samstags von 7:45 bis 13 Uhr.**

Referent/in(en): Dozententeam, **Teilnahmeentgelt:** 650,00 Euro

Geprüfter Industriemeister/ Geprüfte Industriemeisterin Fachrichtung Metall bzw. Elektrotechnik

Die IHK Limburg bietet ab Mai 2018 wieder einen neuen berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Industriemeister“ in den Fachrichtungen Metall und Elektrotechnik an. Die Teilnehmer werden in 1.100 Unterrichtsstunden bis November 2020 handlungsorientiert und situationsbezogen in verschiedenen Qualifikationsfeldern auf die Prüfungen vorbereitet. **Die Unterrichtszeiten sind montags und mittwochs von 17:30 bis 21 Uhr sowie samstags von 7:45 bis 12:45 Uhr.** Die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) ist möglich.

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg, statt. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Tel.: 06431 210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de

JuCad gewinnt German Brand Award

Die Limburger JUTEC Biege-systeme GmbH ist für ihre Produkt- und Unternehmensmarke JuCad mit dem German Brand Award ausgezeichnet worden.

Der German Brand Award gilt als „Ritterschlag“ für Unternehmen und Marken. Der Wettbewerb deckt alle Fachdisziplinen der modernen Markenführung ab und ist entsprechend begehrt, weil er die Qualität der Marke glaubhaft unter Beweis stellt. Die Gewinner des Awards einer Branche werden durch eine unabhängige Jury ermittelt.

Über die Auszeichnung in der Kategorie „Industry Excellence in Branding“ freuten sich bei der diesjährigen Verleihung in Berlin die Macher und Inhaber Kira und Dipl. Ing. Jörg Jung der Marke JuCad. Das Familienunternehmen JUTEC Biegesysteme zählt mit JuCad seit fast drei Jahrzehnten zu den Premiumherstellern für den Golfsport. Als Markenzeichen gelten das elegante Design der JuCad Caddys und die intelligente Technik.



Kira und Jörg Jung freuen sich über den Preis.

Foto: German Design Council

Brottdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferanhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Warnwesten, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmappchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, www.parzellers-werbemittel.de Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtskarten, Krawatten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Handtücher, Baumwolltaschen, Rucksäcke, Umhängetaschen, Parkscheiben, Warnwesten, Visitenkartenetuis, Mappen, Adventskalender, Haftnotizen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferanhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmappchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, **Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda · Tel. 0661 280366 · werbemittel@parzeller.de** Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtskarten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Rucksäcke, Umhängetaschen, Baumwolltaschen, Handtücher, Krawatten, Parkscheiben, Visitenkartenetuis, Mappen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Adventskalender, Haftnotizen, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten

parzellers
WERBEMITTEL

OVH eröffnet Rechenzentrum in Limburg

OVH hat sein erstes deutsches Datacenter in Limburg eröffnet. Nach dem ersten erfolgreichen Ping-Test Ende März sind alle Umrüstarbeiten erfolgreich abgeschlossen.

Mit Hochdruck ging es Anfang Juli in die Startphase des ersten deutschen Datacenters von OVH. Nach der Installation der Elektrik, der Anbindung an das OVH-eigene Glasfasernetz sowie der Installation einer unterbrechungsfreien Stromversorgung wurde in den Wochen zuvor das von OVH selbst entwickelte Kühlsystem in dem Rechenzentrum angebracht. So kann auf Klimaanlage komplett verzichtet werden. Nach dem ersten Ping-Test verlief auch der zweite Test auf der redundanten Netzanbindung erfolgreich. Ende Juni konnten die ersten Discover-Angebote vorbestellt werden, nun werden sukzessive alle Produktwelten von OVH auch in Limburg verfügbar sein.

„Rechenzentren als Kernelemente digitaler Infrastrukturen sind heute wichtige Voraussetzungen für die fortschreitende Digitalisierung. Dabei gewinnen insbesondere die jeweiligen Standorte zunehmend an Bedeutung. Wir freuen uns daher umso mehr über die Eröffnung unseres ersten deutschen Rechenzentrums. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer globalen Strategie und bekräftigt das Bekenntnis von OVH zu Deutschland als einem der wichtigsten IT-Märkte weltweit“,



Foto: OVH GmbH

Bis zu 45.000 Server sollen im Rechenzentrum des französische IT-Dienstleisters OVH in Offheim laufen.

sagt Jens Zeyer, Marketing & PR Executive bei OVH.

Das Rechenzentrum in Limburg hat Kapazitäten für bis zu 45.000 Server und liegt wegen der Stromversorgung in unmittelbarer Nähe eines großen Umspannwerkes. 2016 eröffnete OVH bereits Rechenzentren in Australien, Singapur und Polen.

Mit rund 270.000 Servern ist OVH europäischer Marktführer und einer der führenden Anbieter von IT-Infrastrukturen weltweit. Das

Unternehmen betreibt 20 Rechenzentren in Europa und Nordamerika sowie ein eigenes Glasfasernetzwerk mit einer Gesamtbandbreite von elf TB/s und 30 Präsenzpunkten auf vier Kontinenten. Außerdem unterhält OVH eine eigenständige Server-Produktion. OVH wurde 1999 in Frankreich von Octave Klaba gegründet. Das inhabergeführte Familienunternehmen ist in 19 Ländern weltweit vertreten und beschäftigt derzeit rund 1.800 Mitarbeiter.

Mit unseren modernen ITK -Systemen

Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

komfortabel die nächste Generation der Telefonie nutzen !

Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion

E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonssysteme.info - www.telefonssysteme.info

istel
DIENSTLEISTUNG
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
654604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

Werterhaltung durch Reinigung und Pflege

www.istel.de

Ihr Problemlöser Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

■ Porsche-Zentrum Limburg ist „Classic Partner“

Das Porsche-Zentrum Limburg wurde von der Porsche AG zum offiziellen „Porsche Classic Partner“ ernannt. Damit ist das Autohaus von allen 87 Porschezentren in Deutschland das 18., das für seine Kompetenz für klassische Porsche ausgezeichnet wurde.

Gefeiert wurde der Ehrentag und die Übergabe der Urkunde mit über 300 Kunden mit einem „Porsche Classic Programm“. Zu den Gästen zählten auch Vertreter von Porsche Deutschland und aus den Vertriebsregionen. Viel Applaus erhielt Günter Baxmann, der 50 Jahre seines Lebens in den Diensten von Auto Bach stand. Im Showroom und in der Werkstatt des Porsche-Zentrum Limburg waren 16 Porsche-Klassiker geparkt und verbreiteten die Atmosphäre einer exklusiven Porschegesammler. Auch Kunst und Technik waren vor Ort sowie ein Sachverständigenbüro.

Als „Porsche Classic Partner“ übernimmt das Porsche-Zentrum Limburg neue Pflichten und Verantwortungen und ist somit ein aktiver Teil der „Porsche Classic“-Philosophie. Die



Peer Kraack (l.), Geschäftsführer des Porsche-Zentrum Limburg, bekommt die „Porsche Classic Partner“-Urkunde aus den Händen von Markus Gralke, Leiter After Sales Region Mitte der Porsche Deutschland GmbH.

Porsche AG hat mit ihrem „Classic Partner“-Konzept als erster Automobilhersteller die Wertigkeit seiner Classic-Modelle erkannt und ein System aufgebaut, um diese wertvol-

len und hochgeschätzten Automobile zu pflegen und instand zu setzen und so weiterhin am automobilen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu lassen.

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE





JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER,
SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER.

DAS BRINGT MICH WEITER!

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.
www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Limburg - Wetzlar

40 Jahre

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg**
 an **Herrn Werner Nonn**,
 Auftragsdurchführer
 an **Herrn Reinhard Jeuck**,
 Abteilungsmeister

bei der **Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG, Weilburg-Gaudernbach**
 an **Herrn Frank Stoll**, Berufskraftfahrer

25 Jahre

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg**
 an **Herrn Paolo Simile**,
 Linienverantwortlicher

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg**
 an **Frau Christina Manteuffel**,
 Kaufm. Angestellte

bei der **Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster**
 an **Herrn Kadi Candir**, Maschinist

bei der **Kieswerk Werschau GmbH & Co. KG, Elz**
 an **Frau Katja Schweitzer**, Assistentin
 der Geschäftsleitung

bei der **Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg**
 an **Herrn Michael Schober**, Prokurist

Urkunden



bei der **Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG, Weilburg-Gaudernbach**
 an **Herrn Sascha Schuwald**,
 Lohnbuchhalter

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**
 an **Frau Nadine Rink**, Bürokauffrau

bei der **WETON Massivhaus GmbH, Elz**
 an **Frau Patricia Neumann**, Bürokraft
 an **Herrn Stephan Thorn**, Bauzeichner

bei der **Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg**
 an **Herrn Christoph Menken**,
 Kaufm. Mitarbeiter

10 Jahre

bei der **Karl Birlenbach GmbH & Co., Limburg**
 an **Herrn Alexander Schneider**, Fachberater Holz

bei der **focus Industrieautomation GmbH, Merenberg**
 an **Frau Nicole Ehl**, Personalwesen
 an **Herrn Alexander Kohl**, IT & Database
 Systems

bei der **MNT MedCom GmbH, Limburg**
 an **Frau Katharina Malm**, Bachelor of Arts
 an **Herrn Sascha Merfels**, Bürokaufmann

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH**
 an **Frau Kerstin Kluba**, Prüfungsleiterin

bei der **Neher GmbH & Co. KG, Weilmünster**
 an **Frau Natalie Schander**, Produktionshelferin
 an **Frau Gisela Puzik**, Produktionshelferin

bei der **Preis GmbH, Dornburg-Dorndorf**
 an **Herrn Sascha Beyer**, Bodenleger

bei der **Straton IT-Consulting AG, Limburg**
 an **Herrn Thorsten Grede**, Prokurist

Die Industrie- und Handelskammer Limburg
 gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:
 Silvia Kremer
 Telefon: 06431 210-160
 E-Mail: s.kremer@limburg.ihk.de

JUMPS ... Spezialist für Gefahrtg & Medizintechnik

Wir verbinden: Ärzthäuser - Praxen - Labore -
 Krankenhäuser - Apotheken - med. Werkstätten und
 Filialbetriebe - Kurierdienst und Shuttleservice



JCM - C. Münster · Daimlerstr. 9 · 35799 Merenberg
 Tel.: 0178 4834214 · Fax 06471 9890199 · E-Mail: info@common-group.de



Müller & Höhler | Konrad-Kurzbold-Straße 7a | 65549 Limburg | Tel. 06431/50030 | www.mueller-hoehler.de

„Basics in Business“-Kurs abgeschlossen

Dreizehn Schülerinnen und Schüler der Limburger Marienschule haben den Wirtschaftskurs „Basics in Business“ abgeschlossen. Zum sechsten Mal ist der Kurs als Gemeinschaftsprojekt der Schule mit Unternehmen der Region und der IHK Limburg umgesetzt worden.

„Basics in Business“ ist ein zusätzliches Unterrichtsangebot in der gymnasialen Oberstufe der Marienschule, bei dem sich die Schüler intensiv mit Wirtschaftsthemen beschäftigen und ins Gespräch mit Unternehmen aus der Region kommen. Der Kurs verbindet Theorie und Praxis, indem die Lehrer volkswirtschaftliche Grundlagen vermitteln und die Unternehmensvertreter die Inhalte mit der Berufspraxis verzahnen sowie betriebswirtschaftliche Abläufe in den Blick nehmen. Die Teilnehmerinnen des aktuellen Kurses hatten sich in ihren Projekten zusätzlich zum regulären Stundensoll mit Themen beschäftigt wie Arbeitsrecht, Arbeitsteilung, Corporate Social Responsibility, Industrie 4.0, Marketing, Standortfaktoren oder Unternehmensgründung.

Schulleiterin Dr. Henrike Maria Zilling dankte zu Beginn der Feierstunde den beteiligten Lehrerinnen Meike Lang und Carina Menche, den mitwirkenden Unternehmen und der IHK als Kooperationspartner für ihr Engagement. Reinhard Vohl, Mitglied der Vollversammlung und stellvertretender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der IHK Limburg, betonte die gelungene Verzahnung von Schule und Wirtschaft: „Für das Gelingen braucht es zwei engagierte Partner: Eine Schule wie die Marienschule, die ihren Schülern Lernerfahrungen außerhalb der Schule ermöglicht und engagierte Unternehmen, die in Angeboten wie ‚Basics in Business‘ eine Chance sehen, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten und so aktiv für den Fachkräftenachwuchs bei sich und für die gesamte Region werben.“

Vohl dankte den Unternehmen, die Schüler in ihre Unternehmen eingeladen, Vertreter für Vorträge zu spezifischen Themen in die Schule entsandt oder Unternehmensbesuche



Die Schüler, die den „Basics in Business“-Kurs erfolgreich abgeschlossen hatten, haben ihre Zertifikate am 12. Juni 2017 im Rahmen einer Feierstunde in der Aula der Marienschule erhalten.

und Präsentation in der Schule durchgeführt haben. In diesem Jahr waren es die Limburger Firmen Albert-Weil AG und Harmonic Drive, sowie aus dem Rhein-Main-Gebiet die Fraport AG und PricewaterhouseCoopers. Dominik Kaiser vom Unternehmen Harmonic Drive AG sprach die Schüler als Repräsentanten einer neuen Generation an, die offen für

eine neue Arbeitswelt sein müssen, dabei aber auch die eigenen Ziele und das eigene Glück verfolgen sollten.

Die Schülerin Laura Deuster blickte auf den Start und die Inhalte des Kurses zurück und betonte die besondere Bedeutung, die der hohe Praxisbezug von Exkursionen und Gesprächen für ihre berufliche Orientierung gehabt habe. Wie praxisnah Theorie sein kein, bewiesen die Schülerinnen Sophia Hildebrandt, Paulina Lang und Emily Zsembera mit ihrer ausgezeichneten Präsentation zum auf den deutschen Markt strebenden Unternehmen „Einhorn Café“. Sie stellten diese Möglichkeiten der Selbstständigkeit dar und bewerteten Marketingstrategien, Personalplanung und Finanzierungspläne.



Menschen im Berufsleben zu fördern und zu entwickeln und damit den Erfolg der Unternehmen zu stärken, steht im Mittelpunkt der Arbeit der IHKs. Die besondere Vielfalt des Engagements der IHK-Organisation soll das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ noch besser sichtbar machen. Dazu gehört auch die Berufsorientierung junger Menschen, für die sich IHK Limburg und regionale Betriebe in den Schulen der Region einsetzen. Ein gutes Beispiel dafür, wie Wirtschaft Schule macht, ist der Wirtschaftskurs „Basics in Business“ der Marienschule.

Die erfolgreichen Schülerinnen des sechsten „Basics in Business“-Kurses:

Niklas Böhme, Paula Böhme, Laura Deuster, Leon Günther, Sophia Hildebrandt, Paula Emma Köberle, Marie Kuhmann, Lea Sophie Kühmichel, Paulina Lang, Julia Lotz, Monique-Annabelle Müller, Tabea Wahl und Emily Zsembera.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

Floristen stellen Prüfungsarbeiten aus

Vier Floristinnen und ein Florist haben ihre praktische Abschlussprüfung und vier Floristinnen ihre Zwischenprüfung vor dem Prüfungsausschuss der IHK Limburg abgelegt. Die Ergebnisse der Prüfungen wurden im Juni in der Limburger WERKStadt ausgestellt.

Die Ausstellung präsentierte die Abschlussarbeiten der diesjährigen Prüfungsteilnehmer. Zu sehen waren: Blumenschmuck / Floraler Raumschmuck anlässlich einer Filmpremiere, gesteckte Blütenherzen mit den Gartenblumen des Sommers und Sträuße sowie Gestecke und Gefäßpflanzungen. Für die Prüfung hatte jeder Teilnehmer drei Stücke gefertigt, an denen die floristischen Grundtechniken „Binden“, „Stecken“ und „Pflanzen“ gezeigt wurden: einen sommerlicher Strauß, eine gesteckte Gefäßfüllung und eine Gefäßbepflanzung für Zimmer, Balkon und Garten.



In der Floristik-Ausstellung in der Limburger WERKStadt waren die Arbeiten aus den Abschluss- und Zwischenprüfungen 2017 der Floristen zu sehen. Beglückwünscht wurden die Absolventen von IHK-Vizepräsidentin Christa Oesterling.

Im Verlaufe der dreijährigen Berufsausbildung haben sich die Prüflinge umfangreiche Kenntnisse in der Versorgung und Verarbeitung von Blumen und Pflanzen angeeignet, Gestaltungsgrundlagen und Kundenberatung

erlernt. Dies alles haben sie im Unterricht an der Adolf-Reichwein-Schule regelmäßig vertieft und in den Florist-Fachgeschäften der Region in der praktischen Ausbildung täglich umgesetzt.

Immobilienverwalter erhalten Zertifikate

Neun Teilnehmer haben den Lehrgang „Immobilienverwalter/Immobilienverwalterin IHK“ der IHK Limburg erfolgreich abgeschlossen. Ihre lehrgangsinternen Zertifikate haben die Absolventen am 30. Juni 2017 bei einer Feierstunde in der IHK erhalten.

Qualifiziert hatten sich die frischgebackenen Immobilienverwalter zuvor in einer berufsbegleitenden Weiterbildung mit 140 Unterrichtsstunden, in denen sie sich mit aktuellen Grundlagen der Immobilienverwaltung vertraut gemacht hatten. Der IHK-Lehrgang vermittelte die Grundlagen der Immobilienverwaltung von der Büroorganisation über die Wohnungseigentumsverwaltung bis zum Marketing.

„Die Anforderungen an die Mitarbeiter in der Immobilienverwaltung steigen ständig. Mit Ihrem Fortbildungsabschluss haben Sie einen weiteren qualifizierenden Baustein in Ihrer



Die erfolgreichen Absolventen des Immobilienverwalter-Lehrgangs mit ihrer Dozentin Ute Missal.

Karriere erreicht“, beglückwünschte Jutta Golinski, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, die Absolventen des Lehrgangs.

Weitere Informationen zum Thema Weiterbildung bei IHK-Ansprechpartnerin Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150; E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de oder unter www.ihk-limburg.de.

Ulrich Heep in StudiumPlus-Kuratorium gewählt

Ulrich Heep, Präsident der Industrie- und Handelskammer Limburg, ist neues Mitglied im Kuratorium von StudiumPlus, dem dualen Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM). Im Kuratorium gestalten Hochschul- und Unternehmensvertreter gemeinsam das duale Studienprogramm der Hochschule.

Im Kuratorium wirkt Heep an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und THM im Interesse der heimischen Wirtschaft daran mit, die Studieninhalte zu optimieren sowie Theorie und Praxis aufeinander abzustimmen. Zudem berät das Kuratorium das Wissenschaftliche Zentrum Duales Hochschulstudium (ZDH) bei der Weiterentwicklung des StudiumPlus. Außerdem fördert es die Nutzung wissenschaftlicher und aus der betrieblichen Praxis gewonnener Erkenntnisse. Unterstützt wird das Kuratorium durch studiengangspezifische Fachkuratorien.

„Die IHK unterstützt StudiumPlus und deren Campus in Limburg, weil wir die jungen Menschen der Region Limburg-Weilburg nach ihrem Schulabschluss als hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte am heimischen Wirtschaftsstandort halten möchten“, sagt Heep.



Ulrich Heep wirkt im Kuratorium von StudiumPlus daran mit, Theorie und Praxis des Studiums aufeinander abzustimmen.

Als Kooperationspartner von StudiumPlus engagiert sich die IHK Limburg gemeinsam mit der Hochschule, Stadt und Landkreis sowie den heimischen Unternehmen für den Auf- und Ausbau des Campus Limburg, der mit dem Wintersemester 2016/2017 seinen Studienbetrieb in der „Werkstadt“ begonnen hatte. Sie wirkt unter anderem im Campus Forum mit, das die regionale Vernetzung von StudiumPlus in Limburg stärken und das duale Studienangebot auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannter machen möchte.

Für Unternehmen, die an der THM immatrikulierte Studierende anstellen, ist StudiumPlus ein gutes Instrument der eigenen Nachwuchsförderung und -sicherung. Sie profitieren von der Kombination aus fundierter wissenschaftlicher Ausbildung an der THM und unternehmensspezifischen Praxisphasen im Betrieb, da ihr „maßgeschneiderter“ akademischer Nachwuchs bereits während des Studiums eingearbeitet wurde und nach dem Abschluss gleich zentrale Aufgaben übernehmen kann.

Geschwindigkeitsbeschränkungen greifen um sich

Michael Stanke, Erster Stadtrat von Limburg und Verkehrsdezernent, hat in der letzten Sitzung des Verkehrsausschusses zum Hauptthema „Geschwindigkeitsbeschränkungen: Ziele – Festsetzung – Überwachung – Verwendung der Bußgelder“ berichtet.

Der Ausschuss hatte das Thema aufgegriffen, da, wie Ausschussvorsitzender Ottmar Schütz bemerkte, Geschwindigkeitsbeschränkungen immer mehr um sich greifen, die nicht immer nachvollziehbar seien. Innerorts werden zunehmend Geschwindigkeitsbeschränkungen eingerichtet, um die Anwohner vor Lärm zu schützen. Die Stadt entscheide bei Wünschen nach Tempo 30 innerorts anhand klar vorgegebener Kriterien, die auch vom Regierungspräsidium als Kontrollinstanz überprüft würden, so Stanke.

Die Einnahmen aus gemessenen Übertretungen fließen in den allgemeinen Haushalt der Stadt erläuterte Stanke und versicherte, dass

diese Einnahmen deutlich unter den Ausgaben der Stadt für Straßen liegen würden. Der Ausschuss plädierte dafür, dass auf innerstädtischen Durchgangsstraßen Tempo-30-Zonen möglichst vermieden werden sollten.

Luftreinhalteplan für Limburg

Ein anderer Gesprächspunkt war der Luftreinhalteplan für Limburg, mit dem sich der Ausschuss schon im Vorfeld der angekündigten Fortschreibung des Luftreinhalteplans beschäftigt hatte und Anregungen an die Stadt und das Umweltministerium gegeben hatte. Anfang 2017 wurde der Entwurf für

Proberichterinnen in der IHK

Neun junge Richterinnen haben sich mit Landgerichtspräsident Manfred Beck im Rahmen des Proberichtertages des Landgerichts am 26. Juni 2017 über die IHK Limburg informiert. Die Berufsrichterinnen auf Probe, die noch nicht auf Lebenszeit ernannt sind und noch ihre Eignung für den Justizdienst unter Beweis stellen sollen, zeigten reges Interesse an dem von Präsident Beck initiierten Treffen.

IHK-Präsident Heep stellte zunächst den Aufbau und die Aufgaben der IHK vor, die auch mit der Justiz immer wieder Berührungspunkte hat. So wird sie etwa vom Handelsregister (Amtsgericht) regelmäßig um gutachterliche Stellungnahmen hinsichtlich des Firmennamens neu einzutragender Unternehmen ersucht oder als Sachverständiger zu Handelsbräuchen befragt.

Ein weiteres wesentliches Betätigungsfeld der IHK ist das Sachverständigenwesen. Die IHK bestellt und vereidigt in allen Gebieten der Wirtschaft Sachverständige, die in einem aufwendigen Verfahren auf ihre persönliche wie fachliche Eignung überprüft und laufend überwacht werden. Auch benennt sie diese re-



Die Richterinnen auf Probe informierten sich über die Berührungspunkte von IHK und Justiz.

gelmäßig gegenüber Unternehmen, Privatpersonen und eben den Gerichten. Dabei schlägt die IHK aus den über 7.000 bundesweit ö.b.u.v. Sachverständigen mehrere sachlich zu einem Beweisthema passenden Gutachter vor, unter denen das Gericht schließlich, in Absprache mit den Prozessparteien, einen Sachverständigen auswählt. Da das Ergebnis eines großen Teils der gerichtlichen Verfahren von der tatsächlichen Situation abhängt, ist das Sachverständigenwesen von großer Bedeutung.

Bernd Wilbert, Vorsitzender des Sachverständigen-

ausschusses der IHK Limburg, und Sebastian Dorn, Geschäftsbereichsleiter Recht und Fair Play, sowie die Mitglieder des Sachverständigenausschusses informierten die Proberichterinnen über das Bestellungsverfahren und beantworteten deren zahlreiche Fragen. Die Begegnung von Justiz und IHK war ein fruchtbarer Austausch beider Institutionen und soll in Zukunft eine Wiederholung finden, auch im Interesse der Unternehmen, die auf eine möglichst schnelle Beendigung ihrer Rechtsstreitigkeiten hoffen.

die Fortschreibung des Luftreinhalteplans veröffentlicht. Die IHK hat gegenüber dem Umweltministerium eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben und sich vor allem gegen das geplante LKW-Durchfahrtsverbot und die Umweltzone gewendet.

Stanke bedankte sich für die fundierte und ausgewogene Stellungnahme der IHK, in der auch auf die erweiterte Verantwortlichkeit der Ministerien beiderseits der Landesgrenze und innerhalb von Hessen sowohl des Umweltministeriums als auch des Verkehrsministeriums hingewiesen wurde. Es sei inzwischen eine entsprechend übergreifende Arbeitsgruppe unter Leitung des hessischen Wirtschafts-



Verkehrsministeriums eingerichtet worden, welche nun über geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Luftschadstoffe in Limburg sprechen werde. Der Ausschuss wies darauf hin, dass es ein Versäumnis der Politik gewesen sei, dass eine geeignete Umgehung nicht längst auf den Weg gebracht wurde.

Weitere Themen im Ausschuss waren die Freigabe der ausgebauten B 49 als Kraftfahrstraße, der Stand regionaler Verkehrsprojekte, die Prioritätenliste des Landes zum Straßenbau in Hessen, ein IHK-Positionspapier zum Verkehr in Hessen und die Initiative „Raus aus dem Stau“, bei der die hessischen IHKs in einer öffentlichen Umfrage Anregungen zu Verkehrsverbesserungen abgefragt hat. Eine Anregung für eine weitere Einfädelspur zur Autobahnauffahrt Limburg-Nord will Hessen Mobil jetzt prüfen. Für die nächste Sitzung im Herbst wurde als Hauptthema Baustellenmanagement vorgesehen.

Neue Auszubildende der IHK

Linda Schnaider hat am 1. August 2017 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in der IHK Limburg begonnen. Die 19-jährige besucht die Peter-Paul-Cahensly-Schule in Limburg. In ihrer Freizeit trifft sie sich mit Freunden und spielt Tennis.

Warum haben Sie sich für eine Ausbildung bei der IHK entschieden?

Ich habe mich bei der IHK beworben, weil ich eine verantwortungsbewusste und abwechslungsreiche Ausbildung gesucht habe.

Warum haben Sie zuvor ein Praktikum absolviert?

Das Praktikum war für mich eine große Chance, meine Fähigkeiten und Begeisterung für

diesen Ausbildungsberuf zu zeigen. Es hat mir geholfen, eine Zusage für die Ausbildung zu bekommen.

Wie war Ihr Start in der IHK?

Meine Ausbildung hat sehr positiv begonnen. Ich wurde herzlich als neue Auszubildende empfangen.

Was hat Ihnen bislang am meisten Spaß gemacht?

Am meisten Spaß hat mir die Zusammenarbeit mit den anderen Auszubildenden bei größeren Projekten gemacht. Es war interessant zu sehen, wie Veranstaltungen organisiert werden und wie viel Arbeit dazugehört.

Welche beruflichen Pläne haben Sie?

Zuerst möchte ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abschließen. Mein Wunsch ist es, weiterhin in der Verwaltung zu arbeiten, um Berufser-



Foto: IHK Limburg

Linda Schnaider ist die neue Auszubildende der IHK Limburg.

fahrung zu sammeln und eines Tages selber Ausbilderin zu werden.



Hundertpro weiterkommen.
Mit ProAbschluss.

Machen Sie aus Ihren Beschäftigten jetzt Fachkräfte!

Mit ProAbschluss fördert das Land Hessen gezielt Beschäftigte, die den Berufsabschluss im jetzigen Beruf nachholen wollen - und das für alle anerkannten Ausbildungsberufe. Speziell geschulte ProAbschluss-Bildungscoaches planen mit Ihnen und Ihren Beschäftigten vor Ort kostenlos die optimalen Maßnahmen für den Weg zur Fachkraft.

Sprechen Sie noch heute mit Ihrem ProAbschluss-Bildungscoach.

Kontakt in Ihrer Region: www.proabschluss.de/bildungscoaches



Ihre Vorteile als Unternehmen:

- Nachqualifizierung Ihrer Beschäftigten durch Berufsabschluss - gefördert mit öffentlichen Mitteln
- Mehr Mitarbeiterbindung
- Mehr Innovationskraft
- Mehr Wettbewerbsvorteile
- Kostenlose Beratung und Betreuung durch ProAbschluss-Bildungscoach

„Eine Nachqualifizierung ist für Ihr Unternehmen eine naheliegende Möglichkeit, den eigenen Fachkräftebedarf zu decken und damit Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.“ Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Eine Initiative des Landes Hessen



Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds

Danke für Engagement bei IHK-Prüfungen

Die IHK-Abschlussprüfungen „Sommer 2017“ sind vorüber und die Vorbereitungen der kommenden Herbst- und Winterprüfungen schon angelaufen. Gerne möchte die IHK Limburg die Gelegenheit zwischen den Prüfungen nutzen und Danke sagen.

Der herzliche Dank gilt all jenen, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten durch ihr ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, dass 474 junge Menschen ihre Abschlussprüfungen ablegen konnten.

Dazu gehören alle Aufsichten, die für die Prüfungsteilnehmer die schriftlichen Abschlussprüfungen eröffnet und betreut haben ebenso wie die 948 Erst- und Zweitkorrektoren, die diese schriftlichen Prüfungen korrigiert haben. Den schriftlichen Prüfungen folgten die mündlichen und praktischen Prüfungen. Hinter jeder mündlichen Prüfung stehen mindestens drei Prüfer, an den praktischen Prüfungen sind durchschnittlich fünf Prüfer beteiligt.

Einen feierlichen Rahmen fanden die IHK-Abschlussprüfungen auch in diesem Jahr wieder bei den Zeugnisübergabefeiern, die in Kooperation zwischen den vier berufsbildenden Schulen und der IHK Limburg durchgeführt wurden (siehe Seite 33)

Prüfer sichern Qualität und Praxisnähe der dualen Berufsausbildung

In Deutschland werden mehr als die Hälfte der Jugendlichen nach dem Prinzip des du-



Zum Start in die Prüfertätigkeit und zur Auffrischung der Prüfungspraxis lädt die IHK Limburg Prüferinnen und Prüfer der Aus- und Weiterbildung zu Schulungen ein.

alen Ausbildungssystems für ihr Berufsleben qualifiziert. Dabei erfolgt die Berufsausbildung gemeinsam in Betrieb und Berufsschule. Während in der Schule die zum Beruf benötigte Theorie vermittelt wird, übernimmt der Betrieb den praktischen Teil. Dieses Ausbildungssystem ist seit vielen Jahren sehr erfolgreich, nicht zuletzt wegen der gut vorbereiteten und von den IHK-Prüfern durchgeführten Prüfungen.

Durch diese wichtige und ehrenvolle Aufgabe genießen die Prüfer ein hohes Ansehen – nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch bei Kollegen, anderen Ausbildern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und nicht zuletzt bei Vorgesetzten. Die meisten der ehrenamtlichen Prüfer sind schon seit vielen Jahren im Prüfungsausschuss tätig. Sie arbeiten im Bereich

der Ausbildung oder sind in ihrer Freizeit in der Jugendarbeit eines Vereins tätig und haben ein großes Interesse an jungen Menschen und deren Qualifikationen.

Die IHK-Prüfungen in der Berufsausbildung und in der Weiterbildung werden ausschließlich durch ehrenamtlich tätige Prüfer abgenommen. Die Aufgaben des Prüfers sind vielfältig: Korrektur von Prüfungsarbeiten, Bewerten von Arbeitsproben, Prüfungsstücken und Dokumentationen oder aber das Führen von Prüfungsgesprächen.

Wir informieren Sie gern über die ehrenamtliche Tätigkeit als Prüferin oder Prüferin. IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

parzellers
WERBEMITTEL
www.parzellers-werbemittel.de

Werbung
zum Anfassen...



Prüfertätigkeit bei der IHK lohnt sich!

Ausbilder im Unternehmen profitieren von ihrem Ehrenamt in der IHK. Sie erhalten zum Beispiel Einblick in den Prüfungsablauf und nehmen aktiv an der Prüfungsdurchführung teil. Sie lernen Prüfungsanforderungen und Bewertungskriterien kennen. Außerdem können sie ihr berufliches Netzwerk erweitern und durch den stetigen Austausch mit Kollegen ihr Fachwissen auffrischen.

■ Al-Wazir diskutiert Wirtschaftsthemen mit IHK

„Wirtschaftspolitik für Hessen und seine Regionen“ – unter diesem Motto diskutierte Tarek Al-Wazir, hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, am 20. Juni 2017 mit der Vollversammlung der IHK Limburg, dem Parlament der heimischen Wirtschaft. Schwerpunkte waren die wirtschaftliche Lage, Förderprogramme, Infrastruktur sowie regionale Verkehrsprojekte.

Der Wirtschaftsminister stellte in seinem Vortrag die gute konjunkturelle Lage Hessens heraus mit hoher Wirtschaftsleistung und über 2,5 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Arbeitslosenquote im Land liege unter fünf Prozent und damit so niedrig wie seit 26 Jahren nicht mehr. Gleichzeitig verschärfe diese gute Entwicklung aber den Fachkräftemangel.

Grundlagen für morgen legen

„Trotz guter Konjunktur und hoher Beschäftigung ist der Energieverbrauch jedoch unter dem Strich nicht gestiegen, wirtschaftliche Entwicklung und Ressourcenverbrauch wurden entkoppelt“, betonte Al-Wazir. „Den Weg von effizienterem und sparsamerem Umgang mit Ressourcen müssen wir noch verstärken.“ Ziel seiner Politik sei ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum, bei dem die Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang stehen.

„Im Bereich der Innovationen will die Landesregierung heute die Grundlagen für die Handlungsfähigkeit von morgen legen“, sagte der Minister den Vertretern der heimischen Wirtschaft. Aufgabe der Wirtschaftspolitik sei es, die Bedingungen dafür zu schaffen, dass die Unternehmen auf den Zukunftsmärkten erfolgreich sein können.

Deshalb unterstütze das Land Investitionen. In den vergangenen beiden Jahren habe es in der Region Limburg-Weilburg 80 Fälle gegeben, bei denen die hessische WI-Bank Vorhaben mit Darlehen von 18,3 Millionen Euro gefördert habe. Auch mit Bürgschaften trage das Land zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Das abgestufte



Was bewegt die regionale Wirtschaft? IHK-Präsident Ulrich Heep (v. l.), Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und IHK-Geschäftsführer Michael Müller vor der Vollversammlung der IHK.

Förderinstrumentarium reiche bis zum Mikrokreditprogramm für kleine Unternehmen bei Investitionssummen bis zu 25.000 Euro.

Investition in Infrastruktur

Al-Wazir sagte vor der IHK-Vollversammlung auch, dass er die moderne Infrastruktur weiter stärken will. Beim Breitband-Internetzugang gebe es vor allem im ländlichen Raum noch unterversorgte Gebiete. Im Landkreis Limburg-Weilburg werde der Breitbandausbau mit Unterstützung des Bundes und des Landes derzeit vorangetrieben. Im Verkehrsbereich verwies der Wirtschaftsminister auf die Sanierungsoffensive für die Landesstraßen und auf den Ersatzneubau der A3-Lahntalbrücke bei Limburg.

Die regionale Verkehrssituation war es auch, die den Unternehmerinnen und Unternehmern in der Diskussion mit dem Minister besonders wichtig war, und so forderten sie mehr Investitionen in die Infrastruktur. „Auf den Autobahnen beispielsweise müssen Lkw aufgrund sanierungsbedürftiger Brücken weite Umwege fahren, so dass aus eigentlich 350 Kilometern Fahrtstrecke schließlich 700 Kilometer mit entsprechenden Mehrbelastungen für die Umwelt werden“, sagte Vollversammlungsmitglied Jürgen Strieder, Geschäftsführer eines heimischen Speditionsunternehmens.

„Die Landesregierung legt beim Straßenbau einen klaren Fokus auf Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, sagte Al-Wazir. Als Beispiel nannte er auch die Erneuerung zahlreicher Au-

tobahnbrücken, unter anderem im hessischen Abschnitt der Autobahn 45. Wegen dieser aufwendigen Vorhaben habe das Land die Mittel für Ingenieurfremdleistungen in diesem Jahr auf 54 Mio. Euro gesteigert und zusätzliche Stellen im Planungsbereich von Hessen Mobil geschaffen.

Regionale Verkehrsprojekte

IHK-Vizepräsidentin Christa Oesterling erkundigte sich nach dem Neubau der Lahnbrücke bei Gräveneck, die für die Region und die dort ansässigen Unternehmen wichtig sei. Der Minister sicherte zu, dass die Brücke gebaut werde, er konnte aber wegen der laufenden Prüfung kein konkretes Datum für den Baubeginn nennen. Zu den vor Ort geäußerten Befürchtungen einer zusätzlichen Belastung durch LKW nach Bau der neuen Brücke sagte er zu, dass die Situation dann genau beobachtet würde, um eventuell nötige Maßnahmen zur Verhinderung von ungewolltem Ausweichverkehr zu ergreifen.

Zum Luftreinhalteplan Limburg und dem geplanten Lkw-Durchfahrtsverbot verwies Al-Wazir auf die schwierige Abwägung. Der Entlastung der derzeit betroffenen Anwohner stünden neue Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger entlang der Umleitungsstrecke gegenüber. Die Landesregierung werde diese Belange intensiv prüfen und über ihre Entscheidung informieren. Konstruktive und zeitnah umsetzbare Vorschläge der regional Beteiligten wären bei der Lösung der Probleme vor Ort ebenfalls sehr willkommen.

Zeugnisübergabefeiern der Berufsschulen

Zwischen dem 22. Juni und 29. Juni 2017 fanden zum dritten Mal die feierlichen Zeugnisübergabefeiern der vier berufsbildenden Schulen gemeinsam mit der IHK Limburg statt. Deutschlandweit waren es rund 17.000 Auszubildende, die vom 9. bis 17. Mai 2017 ihre schriftliche IHK-Abschlussprüfung abgelegt haben. In Limburg waren es insgesamt 474 Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.



Den Anfang machte die Friedrich-Dessauer-Schule am 22. Juni 2017 im Pater-Richard-Henkes-Saal der Pallottinerkirche. IHK-Vizepräsident Werner Orth gratulierte in seiner Ansprache den neuen Fachkäften der Bau-, Elektro- und Metallberufe zum erfolgreichen Abschluss.



Gemeinsam moderierten Simone Ohl, Abteilungsleiterin der Berufsschule der PPC und Frank Ullner, Mitglied des Berufsbildungsausschusses der IHK Limburg am 27. Juni 2017 die Zeugnisübergabe im denkmalgeschützten Gebäude des Gemeindeforum in Blumenrod. Hier erhielten die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer der kaufmännischen Berufe ihre Zeugnisse.



In der Aula des Schlosses Hadamar feierte die Adolf-Reichwein-Schule am 28. Juni 2017. 34 Prüfungsteilnehmer aus der Hauswirtschaft und dem Hotel- und Gaststättengewerbe erhielten hier ihre Zeugnisse von IHK-Vollversammlungsmitglied Armin GÜth, der als stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Restaurant- und Hotelfachleute“ auch einige der erfolgreichen Prüflinge geprüft hatte.



Den Abschluss machte am 29. Juni 2017 die Wilhelm-Knapp-Schule im Weilburg. Hier überreichte Reinhard Vohl, stellvertretender Vorsitzender des IHK-Berufsbildungsausschusses und Mitglied der Vollversammlung, den erfolgreichen Verkäufern und den Kaufleuten im Einzelhandel die IHK-Prüfungszeugnisse.

Im Juni 2017 haben in den Hotel- und Gaststättenberufen sowie bei den Floristen die praktischen Abschluss- bzw. Zwischenprüfungen stattgefunden. Bei den Köchen und Hotel- bzw. Restaurantfachleuten standen typische Situationen aus dem späteren Berufsleben im Mittelpunkt. Für die in der Floristik-Ausstellung gezeigten Werke hatte jede Teilnehmerin drei Stücke gefertigt, an denen die floristischen Grundtechniken „Binden“, „Stecken“ und „Pflanzen“ gezeigt wurden. Prüfungsthemen waren im Jahr 2017 Raum- und Trauerfloristik.



Beim Prüfungssessen der Hotel- und Gaststättenberufe servierten Auszubildende den Gästen unter den Augen der Prüfer ein 3-Gänge-Menü. Gäste waren auch der Limburger Bürgermeister Dr. Marius Hahn und der Bürgermeister der Stadt Hadamar, Michael Ruoff.



Vier Floristinnen und ein Florist wurden für ihre praktischen Prüfungsarbeiten und den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung von Vertretern aus den Prüfungsausschüssen und der IHK-Vizepräsidentin Christa Oesterling beglückwünscht.

Junge Wirtschaft erkundet die Region

„Zwei Länder. Ein Kreis. Kein Vergleich.“ Unter diesem Motto haben die Wirtschaftsjuvenen Limburg-Weilburg-Diez mit ihrer Doppel-Landeskonferenz vom 23. bis 25. Juni Limburg zur „WJ-Hauptstadt“ von Hessen und Rheinland-Pfalz gemacht. Auf dem Programm standen Seminare, eine Gala, Besichtigungen und Netzwerken.

„Was für ein Wochenende!“ Andrea ist begeistert – dabei hat das LAKO-Wochenende gerade erst begonnen. LAKO, das steht für Landeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen. Hier probiert Andrea zum ersten Mal das Baggerfahren aus und eilt danach an Ort und Stelle noch zur Führung durch die Tongruben der Stephan Schmidt KG. Die Firmenbesichtigung dort ist eines der vielen Angebote, das die Limburger Junioren ihren Gästen an diesem Wochenende machen. 300 junge Unternehmer und Führungskräfte sind in die Domstadt gekommen, sie besuchen Weilburg, Diez, die ganze Region. Sie bilden sich bei hochkarätigen Seminaren weiter, schließen neue Kontakte und Freundschaften und fliegen mit der Elzer Flugsportgruppe über das Kreisgebiet. Es ist die erste Doppel-Landeskonferenz des Unternehmernetzwerks, die gleichzeitig für Hessen und Rheinland-Pfalz organisiert wird. Und es ist ein einmaliges Ereignis für Andrea, für die weiteren Teilnehmer, aber auch für die ganze Region.

Besuche bei vielen namhaften Firmen in der Gegend, Kontakte knüpfen, die Heimat erkunden – und viele hochkarätige Seminare inklusive, das ist die Landeskonferenz. Sie ist stets das größte Ereignis im Jahreskalender der Junioren auf Landesebene – und dank dieses Mal gleich zweier Bundesländer, vereint von den Wirtschaftsjuvenen Limburg-Weilburg-Diez, besonders imposant. Der besondere Geist dieses jungen, engagierten Netzwerkes, eine große Eröffnungsparty inmitten der Limburger Werkstadt, ein feierlicher Galaabend in der Stadthalle und ein Abschiedsbrunch im Porsche Zentrum Limburg gehören dazu.

IHK stellt die Konferenzzentrale

Die IHK Limburg hat als enger Partner der Wirtschaftsjuvenen die Landeskonferenz intensiv unterstützt. Das IHK-Gebäude diente während der drei Tage als Konferenzzentrale, wofür die Junioren der IHK sehr dankbar sind. Die IHK-Mitarbeiter Almuth Hohlwein und Jan-Oke Schöndlinger, der auch Junioren-Geschäftsführer ist, packten außerdem nicht nur bei der Vorbereitung mit an: Die beiden übernahmen während der Konferenz auch die Organisation und Betreuung des Lako-Büros, der zentralen Anlauf- und Anmeldestelle für die Gäste. IHK-Präsident Heep dankte den WJ in seinem Grußwort in der Limburger Werkstadt für ihren Einsatz, die heimische Wirtschaft im besten Licht zu zeigen.

Vorausgegangen waren diesem Wochenende unzählige Besuche bei Sponsoren, Arbeitskreistreffen und stundenlanges Arbeiten am Programm, an der Webseite www.doppellako.de, am Hotelkontingent, an Poloshirts, Wegweiser, Fahnen und Begrüßungsbanner und vielen weiteren Kleinigkeiten, die eine Großveranstaltung erst zu einer Großveranstaltung machen. Ein Team, das am Gala-Abend noch besonders geehrt werden sollte, hatte sich über fast zwei Jahre mit der Vorbereitung beschäftigt. Es hat sich gelohnt. Der Start in der Werkstadt war ein Kennenlernabend im besten Sinne: Weil die Junioren nicht im abgeschiedenen Saal, sondern während der Öffnungszeiten mitten im belebten Limburger Einkaufstempel begrüßten, feierten und sich vorstellen, kamen viele Passanten in Kontakt mit dem Netzwerk. Und auch die Gäste aus Hessen, Rheinland-Pfalz, aber auch aus anderen Bundesländern und sogar aus der hessischen Partner-Region Wisconsin in den USA, lernten einander rasch kennen. Denn: Ohne feste Sitzordnung, mit Attraktionen und Essensständen auf der gesamten Fläche, kommt man schneller miteinander ins Gespräch. Und das Netzwerken ist schließlich ein Teil des Junioren-Engagements. Wenn's dann auch noch so gut schmeckt wie das Catering der Firma Grasmehr, wenn ein Robotermensch zum Spaß die Gäste mit einem blinkenden Koffer durchleuchtet, wenn die Süwag Brillen bereitstellt, mit denen man in virtuelle Welten blicken kann: Dann ist der Start in das Konferenz-Wochenende gelungen. „Wir freuen uns, dass wir unsere Region so vielen Menschen vorstellen dürfen, und wir freuen uns erst recht darüber, dass uns so viele unterstüt-



Zum Schwerpunktthema Digitalisierung gab es im Limburger Kino eine Podiumsdiskussion mit Digitalexperte Andreas Fauler (von links), Volksbank-Vorstand Dietmar Basta und Axel Menze (Süwag), moderiert von WJ-Pressesprecher Alexander Hoffmann.



Einer der Preisträger bei der Doppel-Landeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen war die Firma DuVaTex aus Dorchheim: Sie erhielt den „Süwag-Energieeffizienzler“ für vorbildlichen Umgang mit Strom und Wasser. Geschäftsführerin Marie Christin Duscha nahm den Preis von Thomas Fösel (Süwag, 2. von links) entgegen. Auch die Konferenzdirektoren Matthias Kuch (links) und Stephan Schmidt gratulierten. Süwag und Volksbank Rhein-Lahn-Limburg waren die Hauptsponsoren der dreitägigen Veranstaltung.



Fein dekoriert für ein gesellschaftliches Ereignis: Die Wirtschaftsjuvenen haben die Limburger Stadthalle herausgeputzt für ihre Ballnacht während der Landeskonzferenz. Matthias Kuch (links) und Stephan Schmidt führten durch den Abend.

zen“, zieht Konferenzdirektor Matthias Kuch am Samstagabend Bilanz. Da trägt er schon Smoking, denn der Galaabend ist eben ein gesellschaftliches Ereignis, wie es in Limburg nicht alle Tage vorkommt. Namentlich haben die Hauptsponsoren Süwag und Volksbank Rhein-Lahn-Limburg, Schirmherr und Limburger Bürgermeister Dr. Marius Hahn und alle weiteren Unterstützer großen Anteil am Gelingen dieses Ereignisses. Beim Sponsorempfang in der WerkStadt, aber auch auf der Bühne der Stadthalle, bekommen die Unterstützer natürlich Gelegenheit, ans Mikro zu gehen sich zu vorzustellen.

Mit Junioren-Präsident Stephan Schmidt ehrt Matthias Kuch in der Stadthalle engagierte Mitstreiter, stellt Zauberer und Musik-Comedian im Rahmenprogramm vor, kündigt zum Schluss den Auftritt der Liveband an, die bis in die späte Nacht hinein die Party am Laufen hält. Ein feines Menü haben die Gäste da schon genossen, dazu erlesene Weine und eine Stadthalle im Festgewand, wie man sie nur selten sieht.

Am Nachmittag gab es schon eine Podiumsdiskussion im Limburger Kino, denn: Diese Konferenz hat natürlich ein Schwerpunktthema. „Chance 4.0 – die digitale Transformation.“ Dazu haben Volksbank-Vorstand Dietmar Basta, Süwag-Geschäftsführer Axel Menze, Digitalexperte Andreas Fauler und WJ-Pressesprecher Alexander Hoffmann diskutiert. Das Ziel: Den Gästen Einblicke in laufende Digitalisierungsprozesse bei Süwag und Volksbank zu geben – und Impulse, wie sie die Herausforderung Digitalisierung in ihren eigenen Unternehmen meistern können. Auch in Sachen Podiumsdiskussion gilt: Schön, dass sich so viele Partner bereiterklärt haben, die Junioren zu unterstützen. Auch dem Cineplex-Kino sind die WJ deshalb dankbar für die Hilfe und den bereitgestellten Kinosaal.



Der IHK sind die Junioren für die intensive Unterstützung bei der LAKO dankbar. IHK-Präsident Ulrich Heep lobte in seinem Grußwort am Freitagabend den Einsatz der Junioren für die heimische Wirtschaft.

Am Freitag hat die Süwag mit der Firma DuVaTex aus Dorchheim einen Träger für ihren Energiesparpreis gefunden, der Bundesvorstand der Junioren hat – dank Unterstützung der Stadt – im Limburger Rathaus getagt und auch die Landesvorstände aus Hessen und Rheinland-Pfalz waren da. Musik gab's quasi überall, live gespielt von Ensembles der Kreismusikschule, die dank des Engagements von Klaus Rohletter, Vorstand des Fördervereins der Musikschule und Vorstand der Albert Weil AG, mit an Bord ist – und inzwischen ein engen Partner der Wirtschaftsjuvenen ist. Die wieder wären aber nicht die Wirtschaftsjuvenen, würden sie bei aller Konferenz-Euphorie nicht auch an andere denken: Ein Fotomosaik, gestaltet von den Teilnehmern, haben die Junioren zugunsten der Stiftung Bärenherz versteigert; sie engagiert sich für schwerkranke Kinder.



Das Programm

Was die 300 Gäste in Limburg und Umgebung erleben konnten, hatten die Wirtschaftsjuvenen Limburg in die drei Bereiche Akademie, Wirtschaft und Freizeit unterteilt. Im Bereich Akademie ging es meist um das Konferenzthema „Chance 4.0 – die digitale Transformation.“ Die Seminare und Vorträge von hochkarätigen Trainern und Sprechern drehten sich um „Führung für den digitalen Wandel“, „Effektives Netzwerken“, „Digitalisierung und Arbeitsrecht“ und „Industrielle Anwendungen der künstlichen Intelligenz“.

Wirtschaft – das stand für Firmenbesichtigungen, Bei Harmonic Drive etwa, bei Schaefer Kalk, bei der Stephan Schmidt Gruppe. Und weil so ein Lako-Wochenende auch dazu dient, die Region kennenzulernen, gab es im Bereich Freizeit Stadtführungen durch Limburg, ein schwimmendes Frühstück auf der Lahn, einen Besuch in einer Kaffeerösterei, Outdoor-Sport und einen Foto-Workshop. Damit die Teilnehmer sicher und komfortabel von A nach B kamen, gab es kostenlose Shuttlebusse, die selbst spät nach der Galanacht noch die Hotels der Gäste ansteuerten. Und wer mit Nachwuchs in die Domstadt gekommen war, der konnte den Kleinen in der Kinderbetreuung ein paar schöne Stunden machen – und selbst das Lako-Programm genießen. Nachlesen kann man das komplette Programm weiterhin unter www.doppellako.de/programm.



Neues aus Berlin und Brüssel

Innenstädte nachhaltig erfolgreich machen: BID-Awards

Berlin. Geschäfte, Gastronomie und kulturelle Angebote: Pulsierende Innenstädte ziehen Menschen an und bringen so die Wirtschaft in Schwung. Um die City Center attraktiv zu gestalten, lassen sich Stadtentwickler vieles einfallen. Die IHK-Organisation setzt sich schon seit vielen Jahren im Rahmen des Business Improvement District Kongresses für attraktive Innenstädte ein und unterstützt motivierte Unternehmen. Besonders erfolgreiche europäische Projekte zeichnet der DIHK jährlich mit dem BID Award aus. „Das zeigt, dass Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland aber auch darüber hinaus sich sehr für ihr Geschäft engagieren, was ihre Kernaufgabe ist, aber auch für die Region, in der sie tätig sind. Und das macht mir Mut,“ sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer am Abend der Preisverleihung am 11. Juli 2017. Im schottischen Aberdeen griffen junge Künstler zum Pinsel und verpassten vernachlässigten Stadtvierteln einen neuen Anstrich. Die Street-Art Kunstwerke entwickelten sich zu einer Attraktion für Touristen und Einwohner. Auch die BID Jury des DIHK zeigte sich beeindruckt: Das Projekt „Aberdeen Inspired“ machte den ersten Platz. Das „BID Elmshorn“ ließ die Innenstadt in neuem Licht erstrahlen und kam mit seiner Weihnachtsbeleuchtung auf den zweiten Platz. Das Hamburger Projekt BID „Neuer Wall“ machte den dritten Platz.



Aberdeen Inspired ist einer der Gewinner des BID AWARDS 2017.

Erweiterte Prüfung von Unternehmenserwerben aus Drittstaaten

Berlin. Offene Märkte, Schutz des Eigentums und Kapitalverkehrsfreiheit sind für die deutsche Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Darauf wies der DIHK das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) ausdrücklich hin und regte zum Thema Investitionsprüfungen eine breite Diskussion an. Das Kabinett hat am 12. Juli eine Neugestaltung der Außenwirtschaftsverordnung beschlossen. Danach kann das BMWi in Zukunft häufiger prüfen, ob ein Unternehmenserwerb durch Investoren aus Drittstaaten zulässig ist. Vor allem ausländi-

sche Investitionen in „Kritische Infrastrukturen“ müssen zukünftig gemeldet werden. Sicherheitsrelevante Schlüsseltechnologie wird dadurch zwar besser geschützt, aber die Änderungen tangieren auch die Kernelemente der Wirtschaftsordnung.

Lieferantenerklärungen: IHK-Organisation erreicht deutliche Verbesserungen für Exportunternehmen

Berlin. Die EU-Kommission hat eine nachteilige Regelung im Unionszollkodex auf Drängen des DIHK wieder zurückgenommen. Seit letztem Jahr hatte sich die Regelung zu den

Langzeit-Lieferantenerklärungen sehr zum Nachteil der Exportwirtschaft verschlechtert. Langzeit-Lieferantenerklärungen werden beispielsweise benötigt, um den Ursprung von Waren lückenlos zu dokumentieren. Die Erklärung dient als Vornachweis, um Waren mit einer Warenverkehrsbescheinigung zollfrei oder zollvergünstigt einführen zu können, soweit ein entsprechendes Abkommen zwischen zwei Handelspartnern besteht. Seit Mai 2016 mussten die Unternehmen jährlich zwei statt eine dieser Erklärungen gegenüber dem Kunden abgeben, wenn diese unterjährig angefragt wurden. Eine zur Abdeckung zurückliegender und eine zur Abdeckung zukünftiger Lieferungen. Nach der Neuregelung gilt wieder die ursprüngliche Bestimmung: eine Erklärung reicht. Mit ihr können sowohl zurückliegende als auch zukünftige Lieferungen in einer einzigen Erklärung abgedeckt werden. Die Unternehmen werden so deutlich entlastet. Viele Unternehmen stellen jährlich mehr als 100 Lieferantenerklärungen aus.

LKW-Maut soll an Emission gekoppelt werden

Brüssel. Die EU-Kommission kommt einer wichtigen DIHK-Forderung nach, indem sie die LKW-Maut künftig direkt an den CO₂-Ausstoß der LKWs koppeln will und nicht mehr an die Euro-Klasse. Damit setzt sie einen Anreiz für den Einsatz effizienterer LKWs. Besonders deutsche Unternehmen mit ihrer modernen LKW-Flotte könnten profitieren. LKW-Mautsätze könnten je nach CO₂-Ausstoß um bis zu 75 Prozent sinken.

In ihrem Reformpaket zur Straßengüterverkehrsordnung führt die EU-Kommission zudem erstmals die Idee ein, Mautmittel an Investitionen in die Straßeninfrastruktur zu binden. Dies ist seit vielen Jahren eine zentrale DIHK-Forderung zur nachhaltigen Gestaltung der Straßeninfrastrukturfinanzierung. Außerdem schlägt die EU-Kommission auf Anraten des DIHK vor, die Rahmenbedingungen zu verbessern, um ein einheitliches digitales Mautsystem für ganz Europa einzuführen. Damit könnten Unternehmer deutlich entlastet werden sowohl bezüglich der Kosten für Anschaffung und Betrieb digitaler Mautgeräte als auch beim bürokratischen Aufwand.



■ Hedmar Schlosser

26. Februar 1965 in Gießen

Verheiratet, drei Kinder (demnächst vier)

Koch / Hotelbetriebswirt

Inhaber / Geschäftsführer Hotel Zur Krone

Mitglied im Berufsbildungsausschuss

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

Im elterlichen Betrieb mit StraÙekehren, Leergutsortieren und Rasenmähen.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Das wurde mir wohl in die Wiege gelegt. Unternehmerisches, visionäres Denken und Handeln lernte ich schon in ganz jungen Jahren.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Durchsetzungsvermögen, Vorbildfunktion, diplomatisches Verhandeln, Sozialkompetenz.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Sich an positiven Menschen und Erlebnissen zu orientieren und aus allen angebotenen Lösungen die optimalste anzuwenden.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Der Standort Löhnberg ist optimal, da er die Schnittwege zu verschiedenen Kreisgebieten bildet. Sonst ist auch alles gut!

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Die schöne und abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft mit der Nähe zur Lahn.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Indem wir mit vier Generationen unter einem Dach leben. Das möchte ich nicht missen – aller Kritik zum Trotz.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Mit all denjenigen, welche Entscheidungen zu unserem Unternehmen treffen – Erfahrungen sammeln, um sie besser zu verstehen.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Einen Natur-Trip machen, sehr viel Gutes lesen und, wenn vorhanden, noch Besseres essen und trinken.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Viele. Vor allen Dingen immer deren außergewöhnliche Persönlichkeiten.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Die neu bezogene unternehmerische Betriebsstätte zum Erfolg führen.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Weil Bildung unser aller Spiegel ist und ohne die IHK ein großes Stück Qualitätssicherung für unser Unternehmen verloren geht.



Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

MARKTPLATZ
Personaldienstleistungen · Zeitarbeit

Gemeinsam erfolgreich.

Personallösungen für Ihr Unternehmen.



Die DEKRA Arbeit Gruppe, eine Tochterorganisation der DEKRA SE, gehört zu den erfolgreichsten vermittlungsorientierten Personaldienstleistern in Deutschland.

Am Standort Limburg ist die DEKRA Arbeit nun seit 11 Jahren erfolgreich vertreten. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht flexible Personallösungen zu etablieren und so den regionalen Arbeitsmarkt positiv mitzugestalten. Langjährige Kundenbeziehungen und treue Mitarbeiter spiegeln die passgenaue Zusammenführung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir unterstützen Sie bei der Mitarbeitersuche!

DEKRA Arbeit GmbH

Dieser Str. 17-19
65549 Limburg an der Lahn
Tel.: 06431.21941-0
limburg.arbeit@dekra.com

www.dekra-arbeit.de

Jetzt DEKRA Arbeit
App runterladen



„Zeitarbeit nicht in prekäre Beschäftigung definieren“

Die Zahlen aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Partei „Die Linke“ hat jetzt Prof. Dr. Lars Peter Feld, Leiter des Walter Eucken Instituts Freiburg, in einem Interview ins rechte Licht gerückt. Zeitarbeit, so Feld im Deutschlandfunk, biete auch eine Möglichkeit für Geringerqualifizierte, einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden.

Prof. Dr. Lars Peter Feld, Leiter des Walter Eucken Instituts Freiburg, warnte im Interview davor, Durchschnittszahlen aus der Zeitarbeit mit Zahlen aus der Gesamtwirtschaft zu vergleichen. Foto: Sachverständigenrat. Zudem stellte der Arbeitsmarktexperte die Relationen der Zeitarbeitsbranche zur Gesamtwirtschaft klar: Zeitarbeitnehmer könnten im Vergleich zu der Stammebelegschaft qualifikatorisch nicht ganz mithalten, „und dann zögern die Unternehmen, diese Personen einzustellen.“

Boomphase

Außerdem gebe es derzeit ein sehr starkes Anziehen der Konjunktur. Feld: „Wir sind sozusagen in einer Boomphase. Die Unternehmen sind aber

noch nicht bereit, ihre Kapazitäten auszureizen und decken daher die Spitzen eben auch mit Zeitarbeitnehmern ab.“

Qualifikationsniveaus

Auch das unterschiedliche Entgeltniveau thematisierte und relativierte er im Interview. Man könne eben nicht einfach nur jeweils den Durchschnitt nehmen. Das verbiete sich schon allein aufgrund der Qualifikationsniveaus, verwies er auf die Tatsache, dass 54 Prozent der Zeitarbeitnehmer ungelernete Hilfskräfte sind. In der Gesamtwirtschaft liegt diese Zahl bei knapp 20 Prozent.

Liberaleres Arbeitsrecht

Auf die neue gesetzliche Regelung von gleicher Bezahlung nach neun Monaten reagierte Feld, der auch einer der fünf Wirtschaftsweisen ist, mit dem Hinweis, dass die Unternehmen nun

auf kürzere Einsatzdauern der Zeitarbeitnehmer setzen. Er favorisiere ein liberaleres Arbeitsrecht: „Dann würden wir gar nicht in so eine Lage hineinkommen, dass wir anfangen, Zeitarbeitnehmer mit anderen zu vergleichen und sie in prekäre Beschäftigung hinein zu definieren, sondern wir würden anfangen zu überlegen, was erhöht die Flexibilität im Arbeitsmarkt noch ein bisschen mehr.“

Stabiles Niveau

Zudem sei die deutsche Wirtschaft bei weitem nicht in der Situation, dass Zeitarbeit eine Erosion des Normalarbeitsverhältnisses verursache. Es sei mitnichten so, dass die Zeitarbeit seit der Liberalisierung permanent zugenommen habe, erinnerte er an den Anteil von 2,7 Prozent der Zeitarbeit an der Gesamtwirtschaft, der sich seit Jahren auf diesem Niveau hält. Nach der Wirtschaftskrise 2009 bewegte sich die Zahl der

Zeitarbeitnehmer beispielsweise im Jahr 2011 mit der damaligen Konjunktur auf demselben Niveau wie heute.

Fachkräftemangel

Und: „Wir laufen doch in einen Arbeitsmarkt hinein, wo die Arbeitskräfte immer knapper werden“, verwies der Experte auf das Konjunkturbarometer Zeitarbeit. Dennoch mahnte er im Deutschlandfunk: „Fortbildungen bringen immer nur ein Stück weit etwas. Auch da haben wir ja sehr viel Erfahrung in den vergangenen Jahrzehnten aufgehäuft und können feststellen, dass manche gelingen und manche nicht. Die, die gelingen, sind vor allem die, die sehr nahe an den jeweiligen Jobs am Arbeitsmarkt dran sind. Man kann eben auch die Arbeitnehmer nicht unendlich fortbilden von einem Niveau aus, das unzureichend ist.“

Einfach zum neuen Mitarbeiter über Personalvermittler

Immer mehr Unternehmen greifen auf die Expertise von Personaldienstleistern zurück, wenn sie neue Mitarbeiter zur Direktanstellung suchen. Auch in der Randstad Niederlassung in Limburg wird diese Dienstleistung neben der klassischen Arbeitnehmerüberlassung immer häufiger von Kunden genutzt, während diese sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und einen langwierigen Bewerbungsprozess ersparen. Manuel Christgen, Branch Manager bei Randstad in Limburg, und sein Team übernehmen im Rahmen der direkten Personalvermittlung den kompletten Rekrutierungsprozess - von der Konzeption des Stellenprofils über die Auswahl geeigneter Kandidaten bis hin zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs - und führen Unternehmen mit den passenden Kandidaten zusammen. Die Zusammenarbeit gliedert sich in dabei in vier Phasen. „Gemeinsam mit dem Unternehmen definieren wir zunächst die Ziele. Ein Großteil unserer Arbeit macht anschließend die Kandidatensuche aus“, erklärt Christgen. Im nächsten Schritt erfolgen die Bewerbersichtung und Vorauswahl durch die Personalvermittler von Randstad. „Wir verstehen uns als Karrierepartner. Es geht nicht nur darum, ob der Kandidat mit seinen Qualifikationen ins Unternehmen passt, sondern auch mit seiner Persönlichkeit und seinen Interessen und Bedarfen. Wir begleiten den kompletten Bewerbungsprozess“, so Christgen. Im letzten Schritt werden die Kandidaten, bei denen die maximale Übereinstimmung von Anforderungen und Profil gegeben ist, dem Kunden vorgestellt und dieser entscheidet sich dann für den Topkandidaten seiner Wahl.

Weitere Informationen zur Randstad Personalvermittlung finden Sie unter www.randstad.de.



Warum Randstad?
„Weil ich mit Randstad genau die Unterstützung bekomme, die ich suche.“

Sie suchen die passenden Mitarbeiter für Ihr Unternehmen?

Mit der direkten Personalvermittlung von Randstad erhalten Sie innerhalb kürzester Zeit den oder die passenden Mitarbeiter (m/w) zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und mit der richtigen Qualifikation.

Randstad
Parkstraße 14-16, 65549 Limburg
Telefon 06431-218 60
www.randstad.de

 randstad

ARMON – Ihr Personalexperte seit über 30 Jahren Erweitert den kaufmännischen Bereich



Olaf Weitz



Carolin Opel



Petra Brühl



Sandra Wennrich



Beate Diefenbach

Das Team in Limburg hat sich unter der Leitung von Olaf Weitz, den weiteren Aufbau des kaufmännischen Bereichs zum Ziel gesetzt. Herr Weitz und Carolin Opel (Personaldisponentin) unterstützen Kunden bei der Personalsuche im Finanz-, Rechnungs- oder Bankwesen, sowie im IT- und kaufmännischen Bereich. Der Kunde entscheidet, ob er den passenden Mitarbeiter direkt einstellt (Personalvermittlung) oder vorab eine gewisse Zeit über die Arbeitnehmerüberlassung (Zeitarbeit) beschäftigt.

Weiterhin besteht das Team um Herrn Weitz aus Personaldisponentin Petra Brühl, langjährige Disponentin, sie koordiniert die Mitarbeiter-einsätze. Sandra Wennrich informiert interessierte Unternehmen über unser breites Dienstleistungsspektrum. Beate Diefenbach unterstützt die Niederlassung und die Mitarbeiter in allen administrativen Themen.

Rund 1.300 MitarbeiterInnen sind an 9 Standorten für die ARMON GmbH in den verschiedensten Branchen tätig. Dazu zählen Kaufleute, Techniker, Fachkräfte aus dem Handwerk, sowie Lager- und Produktionsmitarbeiter. Als inhabergeführtes Familienunternehmen in der zweiten Generation steht ARMON für ein faires Miteinander. Im Durchschnitt dauert eine Beschäftigung bei ARMON über 2 Jahre, was dem fünffachen Wert des Branchendurchschnitts entspricht. Viele arbeiten sogar schon seit 5 oder 10 Jahren oder seit Firmengründung bei ARMON.

ARMON ist ein regionaler Personaldienstleister, der die örtliche und persönliche Nähe zu seinen Kunden sucht. Die Standorte Limburg, Koblenz, Bad Honnef, Wittlich, Simmern, Hachenburg, Onsite-Büro St. Katharinen und Selters (WW) arbeiten gebietsübergreifend zusammen, so dass eine optimale Kundenbetreuung und Stellenbesetzung gewährleistet ist.

Die Mitarbeiter werden natürlich ebenfalls aus dem örtlichen Umfeld rekrutiert. Die kurzen Arbeitswege erhöht die Mitarbeitermotivation und stärkt die Region. Seit über 30 Jahren zählt ARMON namhafte Unternehmen zu seinen Kunden. Sie vertrauen auf die Qualität und die Leistungsfähigkeit von ARMON.

Gerne informiert Herr Weitz über die individuellen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Er ist erreichbar unter Telefon 06431-25001 oder per E-Mail an olaf.weitz@armon.de.



Heuhaufen-Experte!

Sie haben genug von der Suche nach der Nadel im Heuhaufen?
Wir unterstützen Sie in allen Bereichen der Personalvermittlung. Flexibel, zuverlässig & individuell!
Sprechen Sie uns an und profitieren Sie vom ARMON-Experten-Prinzip.

Rufen Sie uns an: **Tel. 06431 - 25001**
oder besuchen Sie uns auf www.armon.de

Wir sind führend an unseren Standorten
Bad Honnef · Balingen · Koblenz
Limburg · Simmern · Wittlich · Hachenburg



ARMON GmbH – Niederlassung Limburg – Hoenbergstraße 2a – 65555 Limburg – Tel. 06431-25001 – www.armon.de

Zeitarbeit ein Normalarbeitsverhältnis

Auf stabilem Niveau bewegen sich offenbar die Beschäftigtenzahlen bei atypischen Arbeitsformen – inklusive Zeitarbeit: Jeder fünfte Erwerbstätige zwischen 15 bis 64 Jahren ging 2016 einer solchen Beschäftigung nach (20,7 Prozent). Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) blieb der Anteil in den letzten drei Jahren damit nahezu unverändert (2015: 20,8 Prozent, 2014: 20,9 Prozent). Nichtsdestotrotz ist diese Zahl weitaus niedriger anzusiedeln:

„Zeitarbeit ist feste, sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung“, erklärt Werner Stolz, Hauptgeschäftsführer des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ). Er reagiert damit auf die Mitteilung des Statistischen Bundesamtes, wonach Zeitarbeit als sogenannte „atypische Beschäftigungsform“ geführt wird.

Chance Zeitarbeit

„Das ist nicht nur inhaltlich falsch, sondern auch irreführend“, so Stolz. 80 Prozent der Zeitarbeit-

nehmer seien unbefristet angestellt, 90 Prozent in Vollzeit. Zu begrüßen sei allerdings, dass das Statistische Bundesamt mit dem Märchen aufräume, dass Zeitarbeit Beschäftigung in den Einsatzbetrieben verdränge. „Vielmehr ist richtig, dass viele Menschen über Zeitarbeit erst wieder einen Zugang auf den Arbeitsmarkt bekommen.“ Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit sind zwei von drei Arbeitnehmern in der Zeitarbeit zuvor beschäftigungslos gewesen.

Nicht „atypisch“

Und Dr. Hans-Peter Klös, Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln, bestätigte: „Leider muss man hinnehmen, dass Zeitarbeit, warum auch immer, nicht als Normalarbeitsverhältnis, sondern als atypische Beschäftigung klassifiziert wird.“ Zeitarbeit biete doch nicht nur gute Eintrittschancen in den Arbeitsmarkt, sie erhöhe auch die Möglichkeiten, länger im Arbeitsmarkt zu bleiben, machte Klös zudem deutlich.

IW-Untersuchung

In einer Langzeituntersuchung habe das IW Köln neu geschlossene Zeitarbeitsverhältnisse unter die Lupe genommen. Drei Viertel dieser Arbeitnehmer war sechs Monate später noch sozialversicherungspflichtig beschäftigt, nach zwölf Monaten waren es immer noch zwei Drittel. Zeitarbeit biete Unternehmen die nötige Flexibilität, um ihren Personalbedarf der Auftragslage anzupassen und stabilisiere auf diese Weise auch die Stammbeschäftigung.

Regulierungswut

Trotzdem versuche der Gesetzgeber immer wieder, Einfluss auf die Zeitarbeit zu nehmen, wunderte sich Klös. „Ich kenne keine andere Beschäftigungsform, die so im Fokus des Gesetzgebers steht“, zeigte sich der Wirtschaftsexperte verständnislos.

Ihr Personaldienstleister in Limburg

Seit fast neun Jahren ist die Dr.Wolff-Straße 3 in Limburg für Jobsucher, -wiedereinsteiger oder -wechsler eine der angesagtesten Adressen der Region. Dabei hat sich in den Jahren vieles verändert. „Damals suchten wir offene Stellen, heute könnten wir 100 oder mehr qualifizierte Bewerber direkt einstellen“, erläutert Paul Gierwatowski, Gebietsleiter von TimePartner. Er ist von Anfang an dabei, hat den Standort mit aufgebaut und erlebt, wie sich die Branche gewandelt hat – „zum Guten für unsere Mitarbeiter und das Ansehen der Personaldienstleistung ganz allgemein“.

Der Tarifvertrag und vereinbarte Branchenzuschläge sowie zuletzt die AÜG-Reform in der Zeitarbeit haben das Image der Branche verbessert. Gierwatowski

weiter: „Früher suchten wir nur die einfachen Helfer, heute vermehrt die höher Qualifizierten, wie qualifizierte Helfer, Pflegeberufe und Facharbeiter, also Elektriker, Maler und Schweißer.“ Man biete in der Regel unbefristete Arbeitsverträge, zahle übertariflich, auch soziale Leistungen und eine Übernahme in einer Festanstellung sind heute normal.“

Er ist froh, dass in der öffentlichen Wahrnehmung das Bild der „zweitklassigen Arbeitnehmer“ und der vermeintlich „billigen Leiharbeit“ vorbei ist. Die Wirtschaft in der Region profitiert „von unserem Know-how und der Flexibilität, die unsere Branche bietet – in guten wie in schlechten Zeiten sowie von unserem offenen und ehrlichen Umgang mit Mitarbeiter und Kunden“



Your best partner.

TimePartner Personalmanagement GmbH
Dr-Wolff-Strasse 3
65549 Limburg

Tel: +49 6431 219960
E-Mail: limburg@timepartner.com

Ihr Personaldienstleister in Limburg

Job & Personal gesucht



www.timepartner.com

Thomas Hetz zu den aktuellen Auswertungen der Techniker Krankenkasse zum Krankenstand in der Zeitarbeit

Laut einer Auswertung der **Techniker Krankenkasse (TK)** waren Zeitarbeiter in Deutschland im vergangenen Jahr durchschnittlich 20,3 Tage und damit 5,6 Tage mehr krankgeschrieben als die Beschäftigten der übrigen Branchen mit 14,7 Tagen. **Thomas Hetz, Hauptgeschäftsführer des Bundesarbeitgeberverbandes der Personaldienstleister (BAP)**, erklärt dazu:

„Wie die TK selbst in ihrer Pressemitteilung erklärt, liegt der relativ hohe Krankenstand in der Zeitarbeit 'nicht nur in dem Beschäftigungsverhältnis Zeitarbeit begründet, sondern auch darin, dass die in der Zeitarbeitsbranche

vermittelten Tätigkeiten zu einem großen Teil körperlich schwere Arbeiten sind'. Deshalb ist es auch mehr als unverständlich, dass die TK in ihrer Erklärung mit der plakativen Headline 'Zeitarbeit geht auf die Gesundheit' die Branche wieder einmal als Sündenbock darstellt und das Zerrbild, das leider in der medialen Berichterstattung häufig noch von unserer Branche gezeichnet wird, befördert. Es ist schließlich wie immer bei Statistiken und Erhebungen eine Frage, wie Daten und Ergebnisse bewertet werden. Beim Vergleich der Angaben mit dem Fehlzeiten-Report 2016 der AOK, deren Versicherte nach sozioökonomischen Merkmalen den Mitarbeitern unserer Branche

sehr viel ähnlicher sind als die Versicherten der TK wird das mehr als offensichtlich. Demnach war jeder bei der AOK versicherte Beschäftigte durchschnittlich 19,5 Tage krankgeschrieben. Im Übrigen haben nach Angaben des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (IW) die höchsten Ausfallzeiten Altenpfleger, Paketzusteller und Lokführer. Auch der Krankenstand in der Öffentlichen Verwaltung lag im Jahr 2015 mit 18,6 Fehltagen über dem bundesweiten Durchschnitt von 17,3 Tagen. Das alles zeigt nur allzu deutlich: Wieder einmal werden Äpfel mit Birnen verglichen, um auf Kosten eines wichtigen Wirtschaftszweiges und Tausender Mitarbeiter Schlagzeilen zu machen.



Individuelle Personallösungen in Limburg

ARWA Personaldienstleistungen bietet seit mehr als 35 Jahren und mit aktuell 95 Niederlassungen maßgeschneiderten Service bei der Überlassung und Vermittlung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch im Wirtschaftsraum Limburg leisten wir mit wirksamen Konzepten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der unternehmerischen Flexibilität.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

65549 Limburg
Hospitalstraße 8
Telefon: 0 64 31 / 2 11 30
Mail: limburg@arwa.de
Internet: www.arwa.de



Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

ENERGIE & UMWELT





PHOTOVOLTAIK LOHNT SICH!



SINKENDE BETRIEBSKOSTEN

Reduzieren Sie Ihre
Stromkosten um ca. 50%



NACHHALTIGE STROMPRODUKTION

Eine Umweltbewusste
Investition mit Überschüssen



ZERTIFIZIERTER FACH- HANDWERKSPARTNER

Von SMA, IBC-Solar
und Fronius



WARTUNGSARME LANGLEBIGKEIT

Durch professionelle Installa-
tion und Qualitätsprodukten

Mit der Investition in eine Photovoltaikanlage können Betriebe sich unabhängiger von der Energiepreisentwicklung machen und gleichzeitig Verantwortung für die Gesellschaft im Thema Energiewende übernehmen. Hohe Verbrauchsquoten von Industrie- und Gewerbebetrieben machen es

möglich, dass Anlagen sich ab dem ersten Jahr vollständig selbst verzinsen und tragen. Hierbei gilt jedoch das Gleiche wie bei jeder anderen Investition auch: Nur wer in Qualität investiert, kann auch mit sicheren Erlösen rechnen!

**Sie sind an dem Erwerb einer PV-Anlage interessiert ?
Dann lassen Sie sich jetzt unverbindlich von unseren Experten beraten:**



Tel: 06433 / 94 56 24



Mail: info@enatek.de

ENATEK 
INGENIEURBÜRO FÜR ENERGIETECHNIK

Bornstr. 10, 65589 Hadamar • info@enatek.de • www.enatek.de

Klimaschutz – nur mit deutlich mehr Erneuerbaren Energien

2016 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Schon heute richtet die Erderhitzung schwere Schäden an wie Wirbelstürme, Überschwemmungen oder Dürren, die Waldbrände und Ernteauffälle nach sich ziehen und auch Deutschland spürt die Folgen. Nur wenn wir möglichst schnell und vollständig auf regenerative Energie umsteigen, können wir den Anstieg der Erdtemperatur auf 1,5 Grad Celsius überhaupt noch begrenzen und unseren Nachkommen eine Welt mit guten Lebenschancen hinterlassen. (Braun-) Kohlekraftwerke, Verbrennungsmotoren und Ölheizungen stoßen aber auch hierzulande noch immer zu viel CO₂ aus. Die CO₂ Emissionen sind in Deutschland 2016 tatsächlich sogar gestiegen, wie das Umweltbundesamt bestätigt.

Während 23 EU-Mitgliedstaaten ihre Ziele beim Ausbau Erneuerbarer Energien erreichen oder sogar übertreffen, gehört Deutschland zu den wenigen Staaten, die das Ziel verfehlen werden. Denn statt die Energiewende nach dem Pariser Klimaabkommen zu beschleunigen, wurde der Ausbau Erneuerbarer Energien im Strombereich gedeckelt. Das hat (neben wetterbedingten Einbußen) 2016 dazu geführt, dass der Anteil Erneuerbarer Energien sogar leicht rückläufig war.

Unser Strom wird durch mehr Erneuerbare Energien zwar immer sauberer – doch das konnte zuletzt nicht ausgleichen, dass Wärme und Verkehr deutlich mehr CO₂ produzieren. Schaut man auf die vom Staat festgelegten

Ausbauzahlen für Erneuerbaren Energien, so wird Deutschland sein verpflichtendes Erneuerbare-Energien-Ziel für das Jahr 2020 deutlich verfehlen.

Der Grund ist einfach: Die Zertifikate, mit denen sich die Verursacher Verschmutzungsrechte „erkaufen“ können, sind zu billig. 2016 lagen die Zertifikatspreise bei lediglich fünf Euro für jede Tonne ausgestoßenes CO₂. Nötig wären aber 80 Euro. Der Emissionshandel schafft folglich nur sehr geringe ökonomische Anreize, um CO₂ einzusparen. Und: Die im Emissionshandel zugelassenen CO₂-Grenzwerte liegen deutlich über denjenigen, die gemäß Pariser Klimaschutzabkommen erlaubt sind.

Nachhaltig für die Region: EVL macht sich stark für den Klimawandel

Die Umstellung von konventioneller auf regenerative Energie ist in vollem Gange. Auch die Energieversorgung Limburg hat die Weichen für die Energiewende gestellt. So hat sie das Portfolio z.B. mit „daheim Solar“ um Photovoltaikanlagen mit Stromspeichern erweitert und beteiligt sich an diversen Kampagnen wie den „Raustauschwochen“ – eine Heizungsmodernisierungsaktion, bei der effiziente Erdgaslösungen im Mittelpunkt stehen. Ökologie und Nachhaltigkeit sind die tragenden Säulen der Energiewende – mit dem Ziel der umwelt- und klimafreundlichen Energieerzeugung. Hierbei spielt beispielsweise die Sonne als saubere Energiequelle eine bedeutsame Rolle.

Diese Ressource nutzt auch die EVL und treibt mit „daheim Solar“ die dezentrale Stromerzeugung vor Ort voran. Mit dem Produkt bietet sie die Möglichkeit, eigenen Strom zu produzieren, zu speichern und dann zu verbrauchen, wenn dieser benötigt wird. Überschüssige Energie hingegen wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Eine weitere Aktion sind die „Raustauschwochen“ (bis 31. Oktober). Sie verfolgen das Ziel dem Modernisierungstau entgegenzuwirken. Denn viele ältere Heizungen arbeiten größtenteils ineffizient und stellen eine Belastung für Umwelt und Geldbeutel dar. Mit dem Austausch eines alten Gas-Kessels gegen eine moderne Erdgas-Brennwertheizung hingegen, können jährlich bis zu einem Drittel der Energiekosten gespart und das Klima entlastet werden.



ENERGIE UND UMWELT IM EINKLANG

EVL
Energieversorgung Limburg

www.evl.de

Gebührenfreie Servicenummer
0800 655 4900

Uriel Papierrohstoffe GmbH

Umweltgerechte, zuverlässige Entsorgung und ressourcenschonendes Recycling zu günstigen Konditionen



Änderung der Gewerbeabfallverordnung

Seit dem 1. August 2017 gilt die neue Gewerbeabfallverordnung für alle Gewerbebetriebe. Uriel Papierrohstoffe GmbH hilft Ihnen durch den Paragraphen-Dschungel.

Durch geänderte Sammlungs- und Dokumentationspflichten stehen viele Unternehmen vor einer Umstrukturierung ihrer Abfallentsorgung. Als kompetenter und kostengünstiger Entsorger stehen wir Ihnen dabei tatkräftig zur Seite.

Familiengeführt seit 1949 bieten wir unseren Kunden individuelle Entsorgungskonzepte, fernab von jeglichem Schablonendenken, Effizienz- und kostenorientiert. Denn auch wir verstehen, dass es einer reibungslosen Integration der Abfallentsorgung in Ihre Betriebsabläufe bedarf. Unsere modernen Aufbereitungsanlagen und eine hervorragende Vernetzung innerhalb der Branche ermöglichen uns dabei die Entsorgungskosten für Sie auf ein Minimum zu reduzieren.

Um eine kundenorientierte und qualitativ hochwertige Dienstleistung anbieten zu können und den neuen Anforderungen der GewAbfV an die Getrennthaltung von Abfällen gerecht zu werden, greifen wir auf diverse Entsorgungssysteme mit Behältern von 240 Litern bis 40 Kubikmetern zurück. Auch stationäre und mobile Pressanlagen sind Teil unseres Repertoires.

Neben der Abfallentsorgung stellt die Akten- und Datenvernichtung nach Bundesdatenschutzgesetz eine weitere Kernkompetenz unseres Unternehmens dar. Dabei ist es egal, ob Ihre Daten in Papierform oder auf sonstigen Datenträgern vorliegen. Sie werden zuverlässig und anonymisiert durch vereidigte Mitarbeiter und moderne Technik vernichtet.

Falls Ihr Interesse geweckt haben, oder Sie weitere Informationen zur Gewerbeabfallverordnung und deren praktische Umsetzung wünschen, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

URIEL GmbH
Entsorgung & Recycling

Altpapier • Altkunststoffe

Altholz • Altmetalle

Gewerbeabfälle

Aktenvernichtung nach BDSG

Elektroschrott • Wertstoffhof • Containerdienst

65582 Diez/Lahn ☎ 06432/1048

www.uriel-recycling.de



Panse Wetzlar

Die Spezialisten in der Sonderabfall-Logistik und Entsorgung von gefährlichen Abfällen

Rechtssicher und kompetent

In jedem Unternehmen fallen die unterschiedlichsten Abfälle an. Handelt es sich um gefährliche Abfälle werden an deren Entsorgung gemäß den Vorgaben des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz besondere Anforderungen gestellt. Gefährliche Abfälle sind z.B.: Lösemittel, Säuren/Laugen, Altlacke, Altfarben, Ölverschmutzte Betriebsmittel, Lackschlämme, Chemikalien, Emulsionen/Altöle, Spraydosen, Industrieabwässer, Batterien. Die gefährlichen Abfälle stellen für Mitarbeiter und Umwelt eine Gefahrenquelle dar und müssen fach- und sachgerecht entsorgt werden. Abfälle nach den bestehenden Rechtsvorschriften zu klassifizieren, verpacken, transportieren und ordnungsgemäß zu entsorgen ist für PANSE WETZLAR die tägliche Arbeit als Entsorgungsfachbetrieb. Als zuverlässiger Partner bietet Panse Wetzlar seinen Kunden branchenspezifische Entsorgungslösungen.

Modernste Fahrzeug- und Behältertechnik Flexibel und kostengünstig

Um einen ordnungsgemäßen Transport zu gewährleisten, werden von PANSE WETZLAR modernste Saugdrucktank-Fahrzeuge, Abroll- und Absetzcontainer-Fahrzeuge eingesetzt. Für die Sammlung und den Transport von Abfällen stellt das Unternehmen seinen Kunden folgende Behältersysteme mit zur Verfügung:

- IBC bis 800 ltr. für feste Abfälle
- IBC bis 1000 ltr. für flüssige Abfälle
- Hakenliftabrollcontainer bis 40 m³
- Kettenabsetzcontainer bis 10 m³
- Kanister und Fässer von 30-200 ltr.
- Containersäcke und BIG BAG's
- Entwässerungscontainer | Lagertanks von 1 m³ bis 30 m³

member of **INDAVEK** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.
Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

-  **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
-  **Klassifizieren und Verpacken**
-  **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
-  **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
-  **Instandsetzung und Neubau von Abwasseranlagen**
-  **24h Notfallbereitschaft**

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

BÖRDNER: Für Heimschmeißer und Gartenliebhaber

Der Wertstoffhof der Firma BÖRDNER im Limburger Stadtteil Lindenhofshausen hält eine große Menge an Kompost und Mulchmaterialien in feiner oder grober Ausführung bereit.

Eine ideale Adresse, um das nötige Material für den Garten lose abzuholen, oder den Anlieferservice der Firma zu nutzen.

Am Wertstoffhof werden das ganze Jahr über Abfälle wie, Holz, Metall, Erde, Steine, Glas, Grünabfälle, Folien, Kunststoffe, Sperrmüll und auch Restmüll, gegen eine Gebühr angenommen. Papier und Schrott entsorgen Sie bei BÖRDNER kostenlos

BÖRDNER
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Für Heimschmeißer

Container direkt vor die Haustür geliefert – für alle Abfälle, zu jeder Zeit.
> boerdner.de

Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 6.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Samstags stehen wir Ihnen an folgenden Terminen von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr zur Verfügung

August 12.08.2017, 26.08.2017

September 09.09.2017, 23.09.2017

Oktober 07.10.2017, 21.10.2017

November 04.11.2017

Schuy Recycling: Eine Limburger Erfolgsstory

Die Rudolf Schuy GmbH & Co. KG ist der zuverlässige Partner rund um die Entsorgung aller gängigen Abfallarten in Limburg und in der Region.

Mit der Erfahrung aus vier Generationen berät das Familienunternehmen mit Sitz in der Rudolf-Schuy-Straße seine Kunden zu allen Themen bezüglich Schrott, NE-Metallen und Gewerbeabfällen.

Schuy Recycling erarbeitet mit ihren Auftraggebern ein optimales Entsorgungslogistik-Konzept und bietet maßgeschneiderte Lösungen an. Ein eigener Fuhrpark mit 13 Containerfahrzeugen garantiert, dass Container immer am Tag nach der Bestellung getauscht werden. Der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb arbeitet mit voller Transparenz: Als einziges Unternehmen im Kammerbezirk wird bei Schuy Recycling das Gewicht des angelieferte Materials auf vier elektronischen Waagen mit gut sichtbarer digitaler Anzeige verwogen und in die EDV eingelesen. Der LKW-Transport wird GPS überwacht.

Mit über acht Hektar Grundfläche an einem Standort (inklusive Reservflächen) gehört Schuy Recycling zu den flächenmäßig größten Recyclingstandorten in Deutschland und schlägt mit ca. 7.000 Tonnen jeden Monat in etwa die Menge des im Eifelturm verbauten Stahls um. Mit drei Paketpressen sowie der eigenen Großschere mit einer Schneidkraft von 1.000 Tonnen, kann der Schrott bei dem Limburger Traditionsunternehmen optimal bearbeitet und sortiert werden. Diese Faktoren in Verbindung mit einer schlanken Unternehmensstruktur, ermöglichen es Schuy Recycling Kostenvorteile an die Vorlieferanten



Das neue Verwaltungsgebäude der Schuy Recycling: Die umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten an der ehemaligen Eisenbahnmeisterei wurden im Februar 2017 fertiggestellt.

weiterzugeben. Zudem wird von dem bald 100 Jahren altem, natürlich gewachsenem und von Banken unabhängigem Familienunternehmen, eine erstklassige Bonität und somit höchste Zahlungssicherheit geboten.

Auch international setzt sich die Leitung von Schuy Recycling für die Belange der Recyclingwirtschaft ein. Geschäftsführer Michael Schuy wurde im November letzten Jahres zum Präsidenten der Vereinigung der Verbände der Europäischen Recyclingindustrie (EuRIC) gewählt. In seiner Arbeit in Brüssel widmet sich Schuy unter anderem dem Rückbau der überbordenden Bürokratie in der Recyclingwirtschaft und der Abwehr weiterer Bemächtigung von Recyclingströmen durch Kommunalbetriebe.

Rudolf Schuy GmbH & Co KG in Zahlen und Fakten:

Umsatz 2016	Euro 18,8 Mio.
Umsatz 2017 (01-06)	Euro 13,3 Mio.
Tonnage 2016	68.827 Tonnen
Tonnage 2017 (01-06)	39.640 Tonnen

Zertifiziert nach EfbV und ISO 9001
53 Mitarbeiter, davon immer ein
IHK-Auszubildender

Rudolf Schuy GmbH & Co. KG
Rudolf-Schuy-Straße 5
65549 Limburg / Lahn
Telefon: +49 (0) 64 31 - 91 39 - 0
Fax: +49 (0) 64 31 - 91 39 - 39
E-Mail: office@schuy.eu
www.schuy.eu

Die ProConsult GmbH, der
Limburger Versicherungsmakler
für Gewerbe- und Industriebetriebe,
erlaubt sich, zu erinnern:

**Jetzt Firmenversicherungen
zum 01.01.2018 prüfen lassen!**

Frank Tengler-Marx (Geschäftsführer)

Dominik Reitz (Prokurist)

ProConsult®

ProConsult GmbH Finanz- u. Versicherungsmakler · Grabenstraße 9 · 65549 Limburg
www.pro-consult.de · Tel. 06431 25993 · Fax 06431 25996 · E-Mail: post@pro-consult.de

Und wer berät Sie in
Versicherungsfragen?

Rechtsanwältin

Steuerberater

Unternehmens-
berater

VDVM-
Versicherungs-
Makler

EDV-Berater



Verband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

ProConsult®
Finanz- und Versicherungsmakler

Beitragsanpassungen in der PKV

Ärgern Sie sich noch oder klagen Sie schon?

Als mittelständischer Versicherungsmakler mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Industrieunternehmen betreuen wir naturgemäß überdurchschnittlich viele Firmen-Inhaber, Geschäftsführer sowie Führungs- und Fachkräfte in Sachen PKV (Private Krankenversicherung). Somit vergeht kein Jahr, in welchem wir nicht die Beitragsanpassung eines oder mehrerer Krankenversicherer(s) einem Teil unserer Mandanten erklären müssen. In den vergangenen Jahren haben ein paar private Krankenversicherer deutlich höhere Beitragsanpassungen durchgeführt als der Rest der Branche. Deren Kunden fragten uns immer wieder:

„Muss ich tatsächlich hilflos zusehen, wie mein Krankenversicherer zum zweiten mal in 3 Jahren die Beiträge um 20% erhöht?“

Weil die Anpassungen so eklatant über denen vergleichbarer Anbieter lag und versichererseitig keine zufriedenstellende Begründung geliefert wurde, entschlossen wir uns, die Sache mit einem Teil unserer betroffenen Kunden vor Gericht zu bringen. Auf die Idee, den Versicherer zu verklagen, kamen vor uns auch schon andere. Und so erging bereits im Oktober 2016 ein Urteil des Amtsgericht (AG) Potsdam (29 C 122/16) gegen die AXA, in welchem die Beitragsanpassungen für einen bestimmten Zeitraum der Vergangenheit für unwirksam erklärt wurden. Der Richterspruch gegen die AXA fußt auf der Erkenntnis der Richter, dass der mit der Prüfung der Beitragsanpassung(en) beauftragte Treuhänder nicht unabhängig war. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, vor dem Landgericht Berlin läuft die Revision. Der Versicherer veröffentlicht regelmäßig Pressemitteilungen in denen er erklärt, warum es völlig unmöglich ist, dass er auch die Revision verliert und, dass eine vergleichbare Klage weiterer Versicherungskunden deshalb keinen Sinn ergibt. Das Landgericht Berlin hat indes einen Termin zur Urteilsverkündung verschoben. Daraufhin hat sich sogar die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu einer Pressemitteilung zum laufenden Verfahren hinreißen lassen. Die Unabhängigkeit der Treuhänder wird gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) von der „BaFin“ geprüft. Die „BaFin“ hält den Treuhänder der AXA für unabhängig und hat die Richter des erstinstanzlichen AG Potsdam in der besagten Pressemitteilung regelrecht „abgewatscht“.

Was wir als Versicherungsmakler einiger Kläger bisher an Argumenten in den Verfahren unserer Kunden gesehen haben, lässt uns für die AXA nicht so zuversichtlich sein. Details dürfen wir

nicht verraten. Interessant ist auch, dass Klagen gegen weitere Versicherer, z.B. die DKV laufen, wie man der Fach-Presse entnehmen kann. Aufgrund der Beitragsanpassungen und der damit einhergehenden Kundenunzufriedenheit in den vergangenen Jahren halten wir es für wahrscheinlich, dass bald von entsprechenden Klagen gegen die „Central“ zu lesen sein wird. Für die Versicherten sind nach Rechtsauffassung der Klägersseite die **Beitragsanpassungen der vergangenen 10 Jahre einklagbar**.

**Trotzdem alles offen!
Was bedeutet das nun für mich?**

Geklagt wird wegen Formfehler der jeweiligen Versicherer bei der Beitragsanpassung. Bei den Gerichtsverfahren geht es ausdrücklich nicht um die grundsätzlich vorhandene Notwendigkeit von Beitragsanpassungen in der PKV aufgrund steigender Krankheitskosten und Lebenserwartung, der Niedrigzinsphase o.ä. Immer wenn die Kosten gegenüber der ursprünglichen Kalkulation einen gewissen Schwellenwert übersteigen, passen die privaten Krankenversicherer ihre Beiträge an. Dabei sorgen Nachholeffekte in Tarifen, die lange nicht angepasst wurden, für teilweise sprunghafte Erhöhungen.

PKV-Versicherte die von Beitragsanpassungen betroffen sind, welche über das übliche Maß hinaus gehen oder die den Eindruck haben, ihr Krankenversicherungsbeitrag sei „optimierungswürdig“ sollten ihren Krankenversicherungsvertrag überprüfen lassen.

Überprüfung und regelmäßige Pflege durch einen erfahrenen Versicherungsmakler

Dabei ist es immens wichtig, dass die Überprüfung seitens eines (in diesem Segment) erfahrenen Versicherungsmaklers vorgenommen wird, der nicht nur unabhängig von Versicherern sondern auch von Banken ist. Vorab sollte offen über die Vergütung mit dem Berater gesprochen werden. Diese sollte nicht erfolgsabhängig sein. Der Druck, eine (vermeintlich) bessere Tarif- oder Vertragsalternative liefern zu müssen um eine Vergütung zu erhalten, sorgt nicht für eine bessere Beratung. Im Gegenteil, es werden „mit Gewalt“ Alternativvorschläge unterbreitet und deren Nachteile nicht ausreichend und objektiv mit dem Auftraggeber besprochen. Eine für den Versicherungsnehmer sehr kostengünstige Ver-

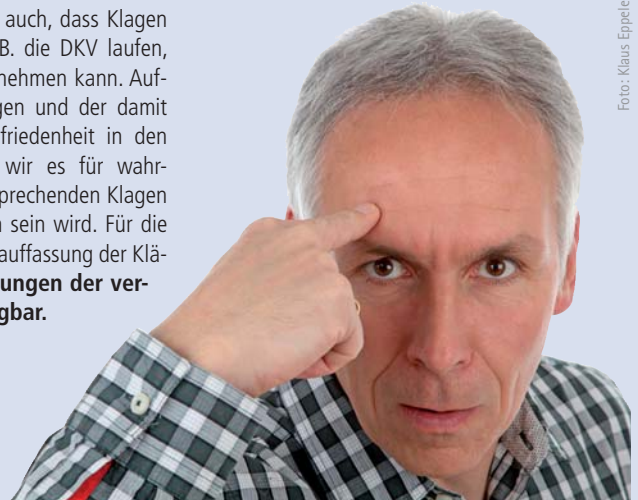


Foto: Klaus Eppel

gütungsabrede kann z.B. sein, dass der Versicherungsmakler den Vertrag zur Betreuung in seinen Bestand übernimmt und fortan die im Beitrag enthaltene 1-2%ige Betreuungsvergütung erhält. Alternativ, z.B. wenn es sich um einen Krankenversicherer handelt, der keine Vergütung für Versicherungsmakler vorsieht, kann ein geringes Honorar (in Höhe von 250 bis 350 EUR zzgl. MwSt.) vereinbart werden.

Frank Tengler-Marx

Geschäftsführer ProConsult

Bankkaufmann (IHK) u. Versicherungsbetriebswirt (DVA); Vermittler und Berater für private Krankenversicherung seit über 25 Jahren

Sollte man überhaupt noch PKV-versichert sein?

Unser vorangegangener Aufsatz soll nicht die private Krankenversicherung „verteufeln“. Die jährliche Erhöhung der gesetzlichen Krankenversicherung durch die Anpassung der Beitragsbemessungsgrenze steht der PKV in nichts nach. Von den Leistungsunterschieden ganz zu schweigen. Der größte Teil unserer PKV-Versicherten ist mit der Wahl des Systems zufrieden oder sieht zumindest in der gesetzlichen Krankenversicherung keine Alternative. Allerdings sollte eine private Krankenversicherung nur abgeschlossen werden, wenn sie genau zu den Lebensumständen, auch den künftig zu erwartenden, passt. Und in diesen Fällen sollte sie sorgsam ausgewählt und gepflegt werden. In unserer täglichen Beratungspraxis empfehlen wir in rund 50% der Fälle einen Wechsel in die PKV. Die anderen 50% teilen sich auf in Interessenten denen wir grundsätzlich abraten und denen wir raten, noch eine bestimmte Zeit mit der Entscheidung abzuwarten, bis die Lebensumstände sich geändert haben oder für die Zukunft besser abzuschätzen sind.

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.06.2017 – 31.07.2017

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 3230 05.07.2017 Bauunternehmen Stein GmbH & Co. KG, Weilburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Bauunternehmen Stein Verwaltungs-GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5706).

■ **HR A 3231 31.07.2017 Georg Schuy Vermietung und Verpachtung e.K., Elz.** Inhaber: Georg Schuy, Elz.

■ **HR B 5756 06.06.2017 Eser Generalbau GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Bauarbeiten jeglicher Art, auch in Fertigbauweise. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Hüseyin Eser, Ettinghausen.

■ **HR B 5757 06.06.2017 Beki Bau GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Hochbauarbeiten jeglicher Art. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Fikret Alickovic, Hambach.

■ **HR B 5758 07.06.2017 ANI Bau UG (haftungsbeschränkt), Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Renovierungs- und Sanierungsarbeiten. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Lili Ilieva, Platten.

■ **HR B 5759 12.06.2017 Elif Markt GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Ein-

zelhandel mit Lebensmitteln, Haushaltswaren und Geschenkartikeln sowie alles, was im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten steht. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Halil Evirgen, Limburg.

■ **HR B 5760 14.06.2017 ASE Action Sports Electronics GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Import und Export sowie der Großhandel von Consumer Electronics und Action Sports Electronics Produkten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Rodryk Sebastian Schönfeld, Heiligenhaus, und Thorsten Kochanek, Buchholz.

■ **HR B 5761 19.06.2017 FANSAT GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vertrieb von Satellitenanlagen-Cover sowie Merchandise-Artikel aller Art, Lizenzvergabe an inländische und ausländische Partner. Allgemeine Unternehmensberatung in den Bereichen Werbung, Marketing und Merchandising. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Andreas Gabb, Limburg.

■ **HR B 5762 21.06.2017 Haberstroh Projektleitungs und Bausachverständigen GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Projektleitung im Mobilfunkbereich und Bausachverständigenbüro sowie Beratung in den zuvor genannten Bereichen o.ä. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Marco Haberstroh, Niedernhausen.

■ **HR B 5763 23.06.2017 Roulette A & N GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Spielhallen, das Aufstellen von Automaten, Annahmestelle von Sportwetten, Gastronomiebetrieb. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Zeynel Yildirim, Mörfelden-Walldorf.

■ **HR B 5764 26.06.2017 Innocon GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung in technischen Fragen und die Entwicklung von technischen Systemen sowie deren Vertrieb einschließlich Schulung der Anwender und Betreuung der Systeme. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Hans Jürgen Türk, Friedberg.

■ **HR B 5765 29.06.2017 Bär Innovation UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Immobilien, die Vermietung und Verpachtung von Immobilien, der Handel mit und der Export und Import von Waren und Wirtschaftsgütern aller Art, soweit hierfür keine gesonderte behördliche Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 500,00 EUR. Geschäftsführer: Justin Ashley Bär, Mengerskirchen.

■ **HR B 5766 29.06.2017 Veda Hausverwaltung GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen nach Massgabe des Wohnungseigentumsgesetzes. Stammkapital: 50.000,00 DEM. Geschäftsführer: Thorsten Rudolf, Weilmünster. Einzelprokura: Ralf Behr, Neu-Anspach.

■ **HR B 5767 04.07.2017 intratool GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Vertrieb von Kommunikationssoftware. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Markus Klees, Limburg, und Björn Burggraf, Limburg.

■ **HR B 5768 04.07.2017 NEM Trockenbau GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Trockenbauarbeiten. Weiterer Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen aller Art für das Baugewerbe, soweit keine besondere Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Rastislav Pollak, Weilburg.

■ **HR B 5769 04.07.2017 Anschütz & Dopke GmbH, Villmar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maurerarbeiten im Innen- und Außenbereich, ebenso wie die Durchführung von Innen- und Außenputzarbeiten, Pflasterarbeiten, Abbrucharbeiten, Baggerarbeiten und Bauarbeiten jeder Art. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Pascal Dopke, Weilburg.

■ **HR B 5770 07.07.2017 Bongard Immobilien GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, deren Zweck der Erwerb und die Errichtung von Immobilien zum Zweck der Vermietung und des einmaligen Verkaufs ist. Auch die Verwaltung von Gesellschaftsbeteiligungen und des eigenen Vermögens ist Unternehmenszweck. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Manfred Bongard, Nentershausen.

■ **HR B 5771 11.07.2017 TM Property Performance GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf sowie die Verwaltung von Immobilien in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich der im Zusammenhang mit diesen Immobilien stehende Beratung, Planung und Projektierung sowie die Beteiligung an Unternehmen, die im vorstehenden Geschäftsbereich tätig sind. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Tomislav Matic, Ginsheim-Gustavsburg.

■ **HR B 5772 13.07.2017 Personaldirekt GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist Arbeitnehmerüberlassung, Personal-Leasing, Facilitymanagement, Gebäudereinigung, Grünflächenpflege, Entrümpelung, Geschäftsprojektierung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Alessandro Ruota, Frankfurt.

■ **HR B 5773 13.07.2017 Medien-Projekte&Ideen GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Beratungsleistungen für Management, Mediaberatung und Logistik, ferner die Vermarktung von Medialeistungen und zukunftsweisenden Ideen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Benjamin Bernert, Freigericht, und Thorsten Ziegler, Burkardroth.

■ **HR B 5774 17.07.2017 Wohnstadt Vermietungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die An- und Vermietung von Wohnungen und Gewerbeflächen, Hausmeisterdienste, Catering, Kaffee- und Restaurantbetrieb, Reinigungsleistungen und sonstige Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Frank Lückerrath, Limburg, und Jan Zimmerschied, Solms-Niederbiel.

■ **HR B 5775 17.07.2017 EFS Entwicklungsgesellschaft für Starnberg GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf sowie die Verwaltung von einem Grundstück in Starnberg in der Josef Jägerhuber Strasse 15, einschließlich der im Zusammenhang mit dieser Immobilie stehende Beratung, Planung und Projektierung. Es handelt sich um eine Gesellschaft die

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am
5. September 2017, 15:00 Uhr,
zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige
Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bei
Angelika Zimmermann, Tel.: 06431 210-101,
Fax: 06431 210-5101,
E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer

ausschließlich für dieses Projekt in Starnberg gegründet wurde. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Tomislav Matic, Ginsheim-Gustavsburg.

■ **HR B 5776 20.07.2017 ATIK Immobilien GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bebauung und die Vermietung von Grundbesitz sowie alle in diesem Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Timo Weimer, Limburg. Einzelprokura: Isabella Weimer, Limburg.

■ **HR B 5777 21.07.2017 Weber Cleaning Parts GmbH, Selters.** Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb und Handel mit Geräten zur Reinigung insbesondere von Innenbereichen in Gebäuden, Lagern und ähnlich umbauten Flächen sowie der Handel mit ähnlich geeigneten Geräten oder Bürstensystemen aller Art. Stammkapital: 30.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ulrich Menken, Bad Camberg, und Stefanie Menken, Bad Camberg.

■ **HR B 5778 24.07.2017 ITP Handelsberatungen GmbH, Runkel.** Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Beratung (ausgenommen Rechtsberatung) auf dem Gebiet der Import- und Exportgeschäfte für Waren aller Art sowie das Betreiben solcher Geschäfte, einschließlich des Handels mit Waren aller Art, ausgenommen Einzelhandel. Stammkapital: 61.400,00 EUR. Geschäftsführerin: Marietta Wellmann, Schlagenbad.

■ **HR B 5779 27.07.2017 Speedlec GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Zusammenhang mit Leck- und Leitungsrückbau sowie technischer Trocknung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Faruk Dalgic, Limburg.

■ **HR B 5780 31.07.2017 ISI Bau GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Pflasterarbeiten aller Art sowie sämtlicher auszuführender Arbeiten im Straßenbau. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ismail Aslanboga, Gemünden.

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 71 26.06.2017 Johannes Rudolph, Inhaber Roberto Prinz, Bad Camberg.** Durch Beschluss des Amtsgerichts

NASSAUISCHE INKASSO.de

Telefon: 06431 77986.0

Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 67/11) vom 31.10.2016 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

■ **HR A 348 26.07.2017 Florian Berger KG, Limburg.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Florian Berger, Limburg.

■ **HR A 502 28.07.2017 Creditreform Limburg Schmitt KG, Limburg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 20.04.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Creditreform Bad Homburg Fritscher & Schmitt KG mit Sitz in Bad Homburg (Amtsgericht Bad Homburg, HRA 2647) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ **HR A 2165 12.07.2017 Immobilien im Lahn-Taunus-Gebiet Inge Niedrée e. K., Weilburg.** Karl-Theo Niedrée, Weilburg, ist nicht mehr Inhaber. Inhaberin: Inge Niedrée, Weilburg.

■ **HR A 2530 10.07.2017 Gebr. Schermuly Busunternehmen GmbH & Co. KG, Mengerskirchen.** Einzelprokura: Irmgard Schermuly, Mengerskirchen. Gesamtprokura: Marc Schermuly, Mengerskirchen.

■ **HR B 1050 14.07.2017 PRAXIS PARTNER Fachversand für Arzt- und Laborbedarf GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Arzneimitteln, Verbrauchsmaterial, Zubehör, Hilfsmitteln und sonstigen Investitionsgütern des medizinischen Bereichs.

■ **HR B 1590 11.07.2017 Genius GmbH, Limburg.** Die Prokura Daniel Baldus, Quirnbach, ist erloschen.

■ **HR B 1632 21.07.2017 Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Spaltungsplanes vom 27.06.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag einen Teil ihres Vermögens als Gesamtheit im Wege der Umwandlung

durch Abspaltung auf die dadurch neu gegründete Weber Cleaning Parts GmbH mit Sitz in Selters (Amtsgericht Limburg; HRB 5777) übertragen.

■ **HR B 1647 17.07.2017 Much Verwaltungs-GmbH, Limburg.** Die Prokuren Oliver Burggraf, Runkel, und Daniela Krieglstein, Limburg, sind erloschen. Einzelprokura: Manuel Much, Hundsangen.

■ **HR B 1712 14.07.2017 W.E. Schloß Dehrn GmbH, Runkel.** Albert Egenolf sen., Runkel, und Theodor Egenolf, Runkel, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Christoph Kremer, Limburg. Einzelprokura: Albert Egenolf jun., Runkel.

■ **HR B 1756 21.06.2017 Schäfer GmbH Automobile Limburg-Diez, Limburg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.05.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Autohaus Bilia GmbH & Co.KG mit Sitz in Nidda (Amtsgericht Friedberg, HRA 3167) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ **HR B 1863 21.06.2017 Teliko GmbH, Limburg.** Klaus Friederitzi, Köln-Dellbrück, ist nicht mehr Geschäftsführer. Gesamtprokura: Klaus Friederitzi, Köln-Dellbrück, und Naris Cahajic, Frankfurt.

■ **HR B 1948 24.07.2017 Dernbach Immobilien GmbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Dernbach GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Design- und Architekturleistungen sowie von Planungs- und Ingenieurleistungen am Bau, die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern, sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- und Nutzungsrechte, die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung sowie die Projektentwicklung auf eigene Rechnung. Einzelprokura: Ann-Katrin Dernbach, Hofgeismar.

■ **HR B 2007 27.07.2017 Beauty-Hair-Wellness Center GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fitness- und Schlankheitsstudios sowie eines Solariums mit Wellness-Bereich.

■ **HR B 2612 06.06.2017 Frank Reichwein GmbH, Hadamar.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 77/17) vom 01.06.2017 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ **HR B 2689 09.06.2017 Schmitt Elektro-Küchen GmbH, Elbtal.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 51.130,00 EUR.

■ **HR B 2752 16.06.2017 Pinguin-System GmbH, Dornburg.** Einzelprokura: Christian Arora, Kürten.

■ **HR B 2775 17.07.2017 Fred Bisgwa GmbH, Hadamar.** Fred Bisgwa, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Roswitha Bisgwa, Hadamar. Einzelprokura: Fred Bisgwa, Hadamar.

■ **HR B 3014 17.07.2017 Karl Weinhold GmbH, Weilmünster.** Kristina Weinhold, Düsseldorf, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Kristina Weinhold, Neuss.

■ **HR B 3025 21.06.2017 Schäfer GmbH Automobile Weilburg, Weilburg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.05.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Autohaus Bilia GmbH & Co.KG mit Sitz in Nidda (Amtsgericht



HESSENCAMPUS LIMBURG-WEILBURG
Lebensbegleitendes Lernen

Beratung in allen Fragen zu Aus- und Weiterbildung, Beruf und Beschäftigung ist Kernaufgabe des Hessencampus. Die **Bildungsprämie** fördert eine Weiterbildung mit 50% der Kosten.

Vortrag „Zur Krise beruflicher und akademischer Bildung“ mit Herrn Prof. Julian Nida-Rümelin am **18. September, 18 Uhr, Kreissporthalle Limburg.**

Die **Bildungsmesse** bietet Gelegenheit sich zu informieren. Firmen stellen Ausbildungsberufe und Studiengänge vor, Berufliche Schulen beraten zu weiterführenden Schulformen. Interessierte Unternehmen sind als Aussteller eingeladen. **17.11. in Weilburg; 24.11. in Limburg, jeweils 16 bis 20 Uhr.**

Informationen und Anmeldung bei Jacqueline Würz unter 06431 / 9116-26 oder wuerz@hessencampus-limburg.de.

Friedberg, HRA 3167) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ HR B 3060 26.07.2017 Auto Bach GmbH, Limburg. Albrecht Bach, Frankfurt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Thorsten Kögler, Idstein, ist erloschen. Geschäftsführer: Thorsten Kögler, Idstein. Gesamtprokura: Bernd Ley, Reinheim.

■ HR B 3309 03.07.2017 FinSOFT Gesellschaft für Finance-Individual-Software mbH, Beselich. Robert Pilger, Beselich, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Robert Pilger, Beselich.

■ HR B 3482 17.07.2017 Stahlpartner Taunus GmbH, Weilburg. Die Firmierung ist geändert: StahlPartner Mitte GmbH

■ HR B 3535 28.06.2017 Reichwein Beteiligungsgesellschaft mbH, Elz. Winfried Reichwein, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer. Einzelprokura: Maximilian Reichwein, Elz.

■ HR B 3553 20.07.2017 OberSelters Mineralbrunnen Vertriebs-GmbH, Bad Camberg. Geschäftsführer: Thomas Beckmann, München. Gesamtprokura: Bodo Spletter, Obermichelbach.

■ HR B 3601 14.07.2017 Kaiser und Minde Verwaltungs GmbH, Elz. Norbert Kaiser, Wiesbaden, und Georg Minde, Bad Camberg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Norbert Kaiser, Wiesbaden, und Georg Minde, Bad Camberg.

■ HR B 3679 05.07.2017 AKEBONO EUROPE GmbH, Limburg. Jean de Montlaur, Montreuil Juigné/Frankreich, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Yuji Ando, Saitama/Japan.

■ HR B 3841 02.06.2017 Friedrich Immobilien Verwaltung GmbH, Elz. Josef Friedrich, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Andreas Friedrich, Elz.

■ HR B 4100 09.06.2017 Schweinezuchtverein „Lahn“ GmbH, Limburg. Ernst Ludwig Schmidt, Hünfelden, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Ernst Ludwig Schmidt, Hünfelden

■ HR B 4146 20.07.2017 Vitos Weil-Lahn gemeinnützige GmbH, Hadamar. Einzelprokura: Stefan Boy, Wiesbaden.

■ HR B 4315 12.06.2017 M. K. Vermögensverwaltung GmbH, Runkel. Einzelprokura: Ursula Kremer, Runkel.

■ HR B 4375 28.07.2017 Hazar GmbH, Runkel. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 14.07.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Hazar Grund und Boden GmbH mit dem Sitz in Dornburg-Dorndorf (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HRB 5154) verschmolzen. Gegenstand: Estrich- und Putzarbeiten, der Trockenbau, sowie der Erwerb, die Bebauung, die Vermietung und die Verwaltung von Immobilien.

■ HR B 4473 12.06.2017 design112 GmbH, Runkel. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 4571 19.06.2017 RISUS GmbH, Limburg. Heinz-Peter Tillig, Aschheim, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Volker Brödenfeldt, Ulm.

■ HR B 4574 11.07.2017 KDR Verwaltungs-GmbH, Limburg. Dr. Hans-Dieter Rempel, Diez, ist nicht mehr Liquidator. Die Gesellschaft wird fortgesetzt. Geschäftsführer: Harald Haberkorn, Darmstadt.

■ HR B 4608 09.06.2017 TS – Tief- und Straßenbau Kilavuz GmbH, Runkel. Ali Kilavuz, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Ali Kilavuz, Runkel.

■ HR B 4679 26.06.2017 Mundipharma IT Services Verwaltungs GmbH, Limburg. Thomas Gageik, Basel/Schweiz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4721 14.07.2017 Coban Bau GmbH, Limburg. Hasan Coban, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Halenur Dünder, Elz.

■ HR B 4722 26.07.2017 Bach Holding GmbH, Limburg. Reiner Seidl, Bad Nauheim, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Sebastian Bach, Brechen, ist erloschen. Geschäftsführer: Sebastian Bach, Brechen.

■ HR B 4798 23.06.2017 Krämer UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Durch

Kompetenz in Ihrer Nähe!

Modernste Technik für Ihr Unternehmen.

PAULY
... das Zentrum
der Bürowelt ...

Kopier- & Drucklösungen
IT Service & Solution
Präsentation & Konferenztechnik
Bürobedarf & Verbrauchsmaterial
Internet & Sicherheit
Telefonanlagen & Netzwerkinfrastruktur

brother
at your side

Ihr Partner in Sachen IT und Kopiertechnik www.pauly.de

Tel.: 0 64 31 / 50 04 - 0 Fax: 0 64 31 / 50 04 - 10

peugeot-professional.de

UND WAS IST MIT SICHERHEIT?

IMPRESS YOURSELF.
DER PEUGEOT BOXER AVANTAGE –
MIT LADUNGSSICHERUNG VON bott.

PEUGEOT
PROFESSIONAL

bott

LEASINGRATE Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 359,00 mtl.*

z. B. für den PEUGEOT Boxer Advantage Edition L1H1 330 Blue HDI 110

- Innenwandverkleidung & Fußbodenplatte von bott
- Längenvariable Spannstangen**
- Ladungssicherungskoffer inkl. Halter
- Inkl. Airline-Zurrschienen (bei Modellen Expert und Boxer)

AUTO-KAISER GMBH & CO. KG
Elz · Limburger Str. 51-53 · Tel. 06431-95300

www.peugeot-kaiser.de

Die Advantage Edition ist auch als Bipper, Partner und Expert erhältlich.
*Ein unverbindliches Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den für den PEUGEOT Boxer Advantage Edition L1H1 330 Blue HDI 110, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, € 4.246,72 Anzahlung, Laufzeit 60 Monate, Laufleistung/ Jahr 15.000 km. Das Angebot gilt nur für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 30.09.2017. **Optional erhältlich.

Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 48/17) vom 14.06.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragenen.

■ HR B 4825 17.07.2017 Buka Bau UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firmierung ist geändert: Buka Bau GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten.

■ HR B 5029 04.07.2017 pro-bau-tec Profi-Bau-Technik GmbH, Limburg. Die Prokura Klaus-Jürgen Behmke, Brücken, ist erloschen. Geschäftsführer: Klaus-Jürgen Behmke, Brücken.

■ HR B 5069 06.06.2017 Xsportevents GmbH, Limburg. Sascha Schuster, Beselich, und Robert Fischer, Diez, sind nicht mehr Geschäftsführer. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Kartbahnen in- und out-door sowie die Durchführung von Veranstaltungen mit und auf diesen Kartbahnen; die Vermarktung und die Durchführung von Kart-Events; die Durchführung von Adventure-Reisen; Vermietung, Verkauf und Logistik von Veranstaltungstechnik; An- und Verkauf und Vermietung von Kraftfahrzeugen und Reisemobilen aller Art.

■ HR B 5241 09.06.2017 BC-BH GmbH, Limburg. János Gyarmati, Dunakeszi/Ungarn, Jozsef Mészáros, Budapest/Ungarn, und Gyula Pál, Gödöllő/Ungarn, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Zsolt Bányos, Mainz.

■ HR B 5255 10.07.2017 Schermuly Verwaltungs GmbH, Mengerskirchen. Einzelprokura: Irmgard Schermuly, Mengerskirchen, und Julia Schermuly, Mengerskirchen. Gesamtprokura: Marc Schermuly, Westernohe.

■ HR B 5320 19.06.2017 Neitzert Hausverwaltung GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Carina Neitzert Immobilien GmbH. Christian Neitzert, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Carina Neitzert, Limburg.

■ HR B 5341 16.06.2017 Helador GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 2.000.000,00 EUR.

■ HR B 5370 06.07.2017 Trost Verwaltungen-GmbH, Brechen. Helmut Trost, Brechen, und Werner Trost, Brechen, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Patrick Schumacher, Nister-Möhrendorf.



■ HR B 5501 31.07.2017 Pyxton Studios UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Karl-Heinz Haubrich, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Sky Haubrich, Limburg.

■ HR B 5543 29.06.2017 VPP Hoch- & Tiefbau UG (haftungsbeschränkt), Elz. Der Sitz ist nach Hadamar verlegt.

■ HR B 5562 30.06.2017 Gate I GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Dirg Parhofer, Runkel, und Dirk Vorländer, Mengerskirchen.

■ HR B 5562 19.07.2017 Gate I GmbH, Limburg. Dirk Krämer, Selters, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5609 10.07.2017 BC Bau und Consult GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Elz verlegt.

■ HR B 5618 12.06.2017 Falke Germania Security GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Falke Germania Service GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist Estrichleger, Fliesen-Platten-Mosaikleger, Parkettleger, Weißstrich, Gebäudereinigung, Personen- und Objektschutz ohne Einschränkung.

■ HR B 5622 13.06.2017 Pro Bau Plus GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Pro Bau Massiv GmbH.

■ HR B 5658 08.06.2017 SchimmelFuchs Abdichtungstechnik GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 29.169,00 EUR.

■ HR B 5685 21.06.2017 Meat by Nature UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firmierung ist geändert: Meat by Nature GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

■ HR B 5726 19.06.2017 Pamex Verwaltungs GmbH, Selters. Dr. Jürgen Warzecha, Frankfurt am Main, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Dr. Jürgen Warzecha, Frankfurt am Main.

■ HR B 5730 21.06.2017 Ambiente Service GmbH, Limburg. Yalcin Kaya, Langen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Abdelaziz El Jabri, Staffel.

■ HR B 5751 19.07.2017 Nabtesco Europe GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Ando Kiyoshi, Tsu-shi, Mie/Japan.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

■ HR A 2895 28.06.2017 DANK-SOLAR GMBH & Co: KG PHOTOVOLTAIK PROJEKTGESELLSCHAFT, Beselich. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Liquidatorinnen: Diana Schmidt, Horhausen, und Anna Elisabeth Kloft, Beselich.

■ HR B 1739 28.06.2017 AMADEUS Gesellschaft für Wohnungsbau GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Fulda (jetzt Amtsgericht Fulda, HRB 7105) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 1756 28.06.2017 Schäfer GmbH Automobile Limburg-Diez, Limburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Autohaus Bilia GmbH & Co KG am 26.06.2017 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

■ HR B 3025 28.06.2017 Schäfer GmbH Automobile Weilburg, Weilburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Autohaus Bilia GmbH & Co KG am 26.06.2017 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

■ HR B 3365 27.07.2017 Brain Software Gesellschaft m.b.H., Beselich. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 3769 24.07.2017 KDS Steuerberatungsgesellschaft mbH, Waldbrunn. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4178 11.07.2017 behördenunabhängiger Stadt- und Kommunalverlag GmbH, Hadamar. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4185 01.06.2017 Immobilien Limburg Geschäftsführungs-GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Görgeshausen (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRB 25548) verlegt.

■ HR B 4489 06.06.2017 F.K. Pflasterbau GmbH, Elz. Der Sitz ist nach Frankfurt (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HRB 108626) verlegt.

■ HR B 4991 03.07.2017 Durotherm Maschinen und Anlagen Vertriebs-GmbH, Hünfelden. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4993 06.06.2017 BJ Development GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5038 20.07.2017 Restemayer GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5046 12.06.2017 MS Express-Bau UG (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5086 21.06.2017 Pro Viva Verwaltungs GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5127 05.07.2017 Hydro Chemie Service SW UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5135 05.07.2017 REKAMI-BIOCELL-Verwaltungsgesellschaft mbH Pharmazeutisches Unternehmen, Limburg. Der Sitz ist nach Wallmerod (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRB 25588) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5154 28.07.2017 Hazar Grund und Boden GmbH, Dornburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 14.07.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Hazar GmbH mit Sitz in Runkel (Amtsgericht Limburg, HRB 4375) verschmolzen.

■ HR B 5181 17.07.2017 Konzept Tür Fenster Fassade UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

35789 Weilmünster

Direkt am Marktplatz
provisionsfrei zu vermieten
jetzt oder später:

- 1 Laden, bezugsfertig (ca. 138 qm)
- 1 Büro/Praxis 1. OG, bezugsfertig (ca. 135qm)
- 1 Wohnung 2 Zi. 2. OG, bezugsfertig (ca. 57qm)

Steller GmbH, Weilmünster
Tel: 0172-7425352

IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk.de, bei „Aus- und Weiterbildung“

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Newsletter „Außen-Wirtschafts-Informationen AWI“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Juli 2017 um 1,7 % höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Juni 2017 stieg der Verbraucherpreisindex im Juli 2017 um 0,4 % auf 109,4 (Basisjahr 2010 = 100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Spitzmarken

In kaum einer anderen Branche werden in diesem Jahr so viele Arbeitsplätze geschaffen, wie in der Gesundheitswirtschaft, so etwa in Krankenhäusern sowie der Alten- und Krankenpflege. Das geht aus einer Umfrage des DIHK hervor.

Afrika bietet für die deutsche Wirtschaft nach Ansicht des DIHK enorme Chancen, so wird Deutschland künftig mit Ghana, Tunesien und der Elfenbeinküste im Rahmen der deutschen G 20 Initiative Partnerschaften eingehen.

Rund 12.000 ausländische Fachkräfte aus Industrie, Handel und Dienstleistungen erhielten in den letzten fünf Jahren seit Inkrafttreten des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes einen beruflichen Nachweis für den deutschen Arbeitsmarkt. Interessierte aus 139 Ländern beantragten eine Anerkennung in 159 verschiedenen Referenzberufen, organisiert von der IHK-FOSA.

Start-ups sind heute keine Ein-Mann-Show mehr, vielmehr beschäftigt jedes Start-up in Deutschland aktuell 18 Mitarbeiter, wie eine Umfrage unter 250 Start-up Unternehmen ergeben hat, die im Auftrag der Bitkom durchgeführt wurde.

Ladendiebstahl kostet Firmen Milliarden Euro pro Jahr. Die Zahl schwerer Delikte verdreifachte sich innerhalb eines Jahres auf 23.500 Fälle in 2016.

DIHK-Präsident Eric Schweitzer: Bundesverfassungsgericht stärkt funktionale Selbstverwaltung der Wirtschaft (Entscheidung vom 12. Juli 2017)

Mit diesem Beschluss stärkt das Bundesverfassungsgericht erneut die funktionale Selbstverwaltung in Deutschland. Das BVerfG sichert so dauerhaft die Möglichkeit, dass sich Unternehmen regional, bundesweit und europäisch in allen Fragen der Wirtschaft angemessen einbringen können. Besonders freut mich, dass mit der Entscheidung das ehrenamtliche Engagement von mehr als 200 000 Unternehmern auch formal vom Bundesverfassungsgericht anerkannt wird. Diese europaweit einzigartige Struktur erfährt damit eine wichtige Bestätigung.



Literatur

Prüfungsvorbereitung Wirtschaftsfachwirt



Immer mehr Fachkräfte bilden sich über den IHK-Abschluss „Wirtschaftsfachwirt“ weiter.

Genau abgestimmt auf diese Prüfung, wird das Buch zum effizienten Begleiter durch die Vorbereitungszeit: - alle wesentlichen volks- und betriebswirtschaftlichen Themen sind abgedeckt, - alle Inhalte werden in klarer und verständlicher Sprache komprimiert dargestellt.

Das Lernen wird unterstützt durch: - Merksätze, - Aufzählungen, - Abbildungen, - Beispiele, - Paragrafenangaben zu den Gesetzestexten.

Die 2. Auflage wurde inhaltlich ergänzt, aktualisiert und um Übungen erweitert. (ISBN 978-3-7910-3528-4, 59,95 Euro), Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH – Ein Unternehmen der Haufe Gruppe, Reinsburgstr. 27, 70178 Stuttgart

Der Unternehmenserfolg – Werte, Visionen, Ziele



Dieses Buch ist eine umfassende und praxisnahe Darstellung des Themas »Ziele für die Unternehmenspraxis«. Der Leser wird für die Chancen und Risiken von Zielen sensibilisiert und schärft seinen Blick für das Wesentliche und Wichtige bei der Arbeit mit Zielen.

Die verständliche Sprache, die Schaubilder und Beispiele vermitteln schnell, welche Relevanz das Thema für den Leser bzw. sein Unternehmen oder seine Abteilung hat.

Leitfäden, Checklisten und Schaubilder geben Unternehmern, Führungskräften, Verkäufern, Trainern, Beratern etc. Werkzeuge an die Hand, mit denen sie Ziele richtig und motivierend formulieren können und den Weg zum Angestrebten noch erfolgreicher gestalten.

Inhalt: Relevanz und Wichtigkeit von Zielen – Ziele und Motivation – Ziele finden: Techniken und Ideen – Ziele richtig formulieren – Ziele gewichten bzw. priorisieren – Die Vision: Das Bild von der Zukunft – Unternehmensziele – Führen mit Zielen – Ziele im Unternehmen – Zielbeziehungen – Kreativitätstechniken zur Lösungs- und Maßnahmen-suche – Anregungen für den Weg zum Ziel – Große Denker zum Thema »Ziele« – Checklisten, Leitfäden und Übungen.

ISBN 978-3-8169-3269-7, 35,00 Euro) expert verlag GmbH, Wankelstr. 13, 71272 Renningen

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressskünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Das nächste Schwerpunktthema
in der Wirtschaft in Mittelnassau

Oktober – November 2017:

Energie



Klasse für Ihr Business.

Profitieren Sie als Businesskunde von attraktiven Sonderkonditionen, besonderem 24-Monats-Vorteilsleasing¹ und den umfangreichen Leistungen von Audi ServiceKomfort für Neuwagen². Mit dem aktuellen 24-Monats-Vorteilsleasing bekommen Sie Top-Leasingraten bei gleichzeitig kurzer Leasinglaufzeit geboten. So kommen Sie als Businesskunde noch flexibler an Ihr Ziel.

Ein attraktives 24-Monats-Vorteilsleasing-Angebot:

z. B. Audi A7 Sportback 3.0 TDI quattro, S tronic, 7-stufig*.

Audi phone box, Businesspaket, 4-Wege-Lendenwirbelstütze für die Vordersitze, Einparkhilfe plus, MMI® Navigation, MMI® Radio plus, Bluetooth-Schnittstelle, Sitzheizung vorn, Fahrerinformationssystem mit Farbdisplay, Multifunktions-Sportleder-Lenkrad im 3-Speichen-Design, Aluminium-Gussräder im 10-Speichen-Design, Komfortklimaautomatik, Start-Stop-System u. v. m.

Leistung:	200 kW (272 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,-
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	24 Monate
Monatliche Leasingrate:	€ 599,-
Audi ServiceKomfort monatlich:	€ 34,90

**Monatliche Leasingrate
inkl. Audi ServiceKomfort**

€ 633,90

Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

*Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,8; kombiniert 5,2; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 138; Effizienzklasse A

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Ein Angebot der Audi Leasing. Gültig für A6, A7 und A8 Neuwagen (ausgenommen RS-Modelle) bis zum 30.09.2017 bei Erstzulassung bis zum 31.03.2018. Nicht gültig für Großkunden. Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

² Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, Auto-Union-Straße 1, 85045 Ingolstadt. Für gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungen der Audi Leasing gebunden an die Vertragslaufzeit.

AutoBach®

UNTERNEHMENSGRUPPE

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto-Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez, Tel.: 0 64 32 / 91 91-0,
info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-limburg-diez.de

An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.



AutoBach®



Ab dem 30.09. bei uns.



Jetzt vorbestellen.

Der neue Polo Trendline 1.0, 48 kW (65 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0/außerorts 4,1/kombiniert 4,8/CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 110. Energieeffizienz B.

Ausstattung: Klimaanlage, Radio, 4-Türer, City-Notbremsfunktion, el. Fensterheber, Multifunktionsanzeige, Start-Stopp-System u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung: 0,00 €
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate

115,00 €¹

Der neue Tiguan Allspace 2.0 TDI SCR 4MOTION, 110 kW (150 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,8/außerorts 5,3/kombiniert 5,9/CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 153. Energieeffizienz B.

Ausstattung: Radio-Navigationssystem, Active Info Display, 3. Sitzreihe mit 2 Einzelsitzen, LM-Räder, LED-Scheinwerfer, Multifunktions-Lederlenkrad, Komfortsitze u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung: 0,00 €
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate

359,00 €¹

*Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen


UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431/2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56
35781 Weilburg*
Tel. 06471/9292-0

www.autobach.de
*Volkswagen Agentur